

AUSGABE | 98 | FEBRUAR 2026

tam.tam

DAS STADTMAGAZIN FÜR ERFURT UND REGION



Ausstellung

Kunsthaus Apolda zeigt Mode- und Aktfotografie von Günter Rössler



Folgt uns auf
INSTAGRAM!

ANZEIGE

Rotkäppchen

Wo Momente
zu Erinnerungen
werden

In Freyburg schlägt das Herz der beliebtesten deutschen Sektmarke – **Rotkäppchen**. Seit 170 Jahren steht sie für Genuss und Lebensfreude. Die Rotkäppchen-Erlebniswelt macht diese Geschichte erlebbar – ein Erlebnis für alle Sinne.



Harald Reiner Gratz

„Manöver Schneeflocke“



Abb. "Nationalgalerie"

Vernissage

31. Januar 2026 19:00 Uhr / Einlass 18:30 Uhr

Künstlergespräch

28. Februar 2026 / 17:00 Uhr

Moderation: Erik Stephan
Kurator der Kunstsammlung Jena

Ausstellung: 01. Januar - 27. März 2026

INHALT



Günter Rössler-Ausstellung

Kunsthaus Apolda Avantgarde zeigt 130 Fotografien aus sechs Jahrzehnten

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist Februar und viele Orte in Thüringen sind während der Karnevalszeit fest in Narrenhand – und das seit Jahrhunderten. In Erfurt reichen die Hinweise auf das Faschingsvergnügen sogar bis ins Jahr 1342 zurück. In Wasungen im Werratal sind die Fastnachtsspiele spätestens ab 1524 belegt. Der kleine Ort entwickelte sich zu einer echten Karnevalshochburg und zog schon zu DDR-Zeiten als »Stadt des Volkskarnevals« bis zu 30.000 Besucher an. Bis heute. Am 14. Februar wird in Wasungen und am 15. des Monats in Erfurt gefeiert mit Festumzügen durch die ganze Stadt – jeweils ab 14.11 Uhr! Aber wieso heißt das mal Fasching und dann wieder Karneval? Die Ursachen dafür sind mehr oder weniger regional. Aber alle Begriffe leiten sich aus der Zeit vor dem Fasten ab (40 Tage vor Ostern beginnt die Fastenzeit nach christlicher Tradition), in der noch einmal kräftig gefeiert wird. Entsprechend dem Urbezug »Carne Vale«, was übersetzt »Fleisch, lebe wohl!« heißt. Mit Fasching ist zwar das gleiche gemeint, aber es heißt so viel wie »Nacht vor dem Fasten«, also: Fastnacht. Egal, ob Karneval oder Fasching: es wird die sogenannte 5.Jahreszeit gefeiert. Erst am Aschermittwoch ist alles vorbei. Und auch heute ist so manche/r gewillt, in der dann beginnenden Fastenzeit bis Ostern einen Zahn zurückzudrehen. Weniger Alkohol und Fastenkost stehen da mitunter auf dem Plan ...

Wer sich aber nun weder in den Karnevalstrubel noch in die Fastenzeit stürzen will, der wird ringsum auch zu anderen erfreulichen Dingen eingeladen, die den Winter verkürzen. Im egapark sind die Dinosaurier nach langer Reise durch die Weltmeere angekommen. In den Thüringer Theatern locken spaßige Inszenierungen. Weimar hat seinen »Barbier von Sevilla« in einen Horrorladen verwandelt, Erfurt bietet »Märchen aus'm Grand Hotel« und Meiningen kontert mit einem »Floß im Ohr«.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Restwinterzeit,

Ihr Stadtmagazin tam.tam



Slam Concert – Don Giovanni	4	Römischer Wein	14
Jugendliebe und mehr ...	4	Furioses Bühnenspektakel	15
Musik aus Blockbuster	4	Nicht Bus, nicht Bahn: Einschienenbahn!	16
Bunte Mischung zur Frühlingslese	5	Neues am DNT Weimar	19
Vielschichtiger Dialog	7	Dick Brave – die Tolle ist wieder da	20
Pflichttermin für alle Naturfreunde	7	Neues fürs Heimkino	22
Die Vogel-WG	7	Literaturtipps	23
Zum Staunen und Mitmachen	9	Neue Tonträger	24
Ansa Sauermann im Gespräch	10	Karussell auf Tour	24
Mein liebstes Ding – Dino Lights	12	Kolumnen Dominique Wand	25
Unnützes Wissen	13	Wir fragen, ihr antwortet	38
Berauschend schön	14		
Eine verrückte Geschichte	14		
Fröhliches Durcheinander	14		
		Kalender	
		Kulturkalender Februar 2026	26

| EVENT |

Slam Concert



»DON GIOVANNI« als Slam-Ereignis

KONZERTANTE SPURENSUCHE AM THEATER ERFURT: Poetry Slammer nehmen Mozarts Oper »Don Giovanni« unter die Lupe.

Am 26. Februar bringen die renommierten Poetry-Slammer **Sebastian 23** und **Andy Strauß** Mozarts Oper »Don Giovanni« gemeinsam mit Studierenden der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar und dem hochkarätigen Philharmonischen Orchester Erfurt auf die Bühne: frisch, pointiert, witzig und zugleich kritisch. Das »Slam Concert – Don Giovanni« verbin-

det Oper, Poetry Slam und Gegenwartsanalyse zu einem ebenso unterhaltsamen wie anregenden Erlebnis. Es richtet sich sowohl an eingefleischte Opernfans als auch an Neugierige, die Mozarts Werk neu entdecken möchten.

Was wollten Mozart und sein Librettist Lorenzo Da Ponte mit dieser Geschichte über Macht, Begehrten und Verantwortung ei-

gentlich erzählen? Und was davon ist heute noch relevant? Mit viel Witz, Ironie und klugen, gesellschafts- sowie politisch-kritischen Seitenblicken nehmen die renommierten Poetry-Slammer Sebastian 23 und Andy Strauß Mozarts »Don Giovanni« auseinander – und setzen das Stück wieder neu zusammen. Sie werfen einen frischen Blick auf die schillernden Figuren: den hemmungslosen Verführer Don Giovanni, seinen sarkastisch kommentierenden Diener Leporello, Donna Anna zwischen Trauma und Rache, die verletzte und zugleich unbearrbare Donna Elvira, den treuen Don Ottavio, den moralischen Mahner Commendatore sowie das junge Paar Zerlina und Masetto, das zwischen Verlockung und Bodenhaftung seinen eigenen Weg sucht.

Musikalisch wird Mozarts Meisterwerk in voller Klangpracht vom Philharmonischen Orchester Erfurt unter der Leitung von Stefano Cascioli präsentiert.

FLB

»» Slam Concert – Don Giovanni

26.02.2026, 10 und 19 Uhr,
Theater Erfurt, Großes Haus

Weitere Informationen und Karten:
im Besucherservice und online unter
[www.theater-erfurt.de/stuecke/
konz-jleute-2](http://www.theater-erfurt.de/stuecke/konz-jleute-2)

| KONZERT |

Jugendliebe und mehr ...

EIN VERGNÜGLICHER ABEND IN DER »ARCHE«
mit Autorin Christine Dähn und Musiker Thomas Natschinski.

Ute Freudenberg, die Powerfrau aus dem idyllischen Weimar hat die »Jugendliebe« zu einem Kultsong gemacht. Die Erfolgsstory dieser grandiosen Sängerin hat die Journalistin und Moderatorin **Christine Dähn**, die »schönste Stimme von DT 64«, aufgeschrieben. Es ist eine endlose Liebesgeschichte, umwerfend, prickelnd, sexy und mit jeder Menge Rock'n'Roll. Der Balladenkönig, Songwriter und Keyboarder **Thomas Natschinski** hat nicht nur »Berührung«, den schönsten Liebessong der DDR komponiert. Er kennt sich in der Welt der Love-



Foto: Stephan Preuß

CHRISTINE DÄHN UND THOMAS NATSCHINSKI

FLB

»» »Jugendliebe«
Mit Christine Dähn und
Thomas Natschinski
14.02.2026, 19.30 Uhr,
DIE ARCHE Erfurt

| KONZERT |

DIE GRÖSSTEN SOUND-TRACKS der Filmgeschichte live eingespielt.



Musik aus Blockbuster

Hans Zimmer hat etwas Unglaubliches geschafft: Der deutsche Komponist arbeitete jahrzehntelang hinter den Kulissen Hollywoods – und ist dennoch berühmt wie ein Rockstar. Seine überragenden Soundtracks zu »Der König der Löwen«, »Gladiator« oder »Dune« trugen dazu bei, dass diese Filme zu Blockbuster wurden. Nur ein einziger lebender Filmmusikkomponist ist genauso berühmt wie er: der große

John Williams – der Komponist der legendären Fanfare zu »Star Wars«. Diese beiden Komponisten haben viel brillante Musik komponiert, die auch ohne bewegte

Bilder starke Emotionen erzeugt. So ist es kein Wunder, dass »The Sound of Hans Zimmer & John Williams« seit Jahren ein Publikums-magnet ist und deutschlandweit für ausverkaufte Säle sorgt. Nun geht das Projekt mit neuem Programm in die nächste Runde – mit

tam.tam verlost
3 x 2 Freikarten
für das Konzert am
19.03.2026.

Zusendungen bitte bis zum
25.02.2026 per E-Mail an:
leserpost@tam-tam-stadtmagazin.de

Die Gewinner werden schriftlich
benachrichtigt. Der Rechtsweg
ist ausgeschlossen.

FLB

»» The Sound of Hans Zimmer & John Williams
19.03.2026, 19.30 Uhr,
Messehalle Erfurt

| LITERATUR |

Zwischen Prominenz und aufstrebenden Talenten

DIE »FRÜHLINGSLSE« LOCKT ALS PENDANT ZUR »ERFURTER HERBSTLESE« mit breit gefächertem Angebot — vorrangig ins Kultur: Haus Dacheröden.

Es ist ihr erstes eigenständiges Programm. Galina Haak, die im vergangenen Jahr die Nachfolge von der langjährigen Programmleiterin Monika Rettig angetreten hat, präsentierte bei einer Herbstlese-Pressekonferenz ihre Auswahl für die Veranstaltungen der Frühlingslese vom 27. Februar bis 30. April. »Es ist eine bunte Mischung«, betont die Programmleiterin Literatur. Mit insgesamt 23 Lesungen sowie der Preisverleihung im Eobanus-Hessus-Wettbewerb und zwei Politischen Salons steht ein ziemlich großes Frühlingspaket vor ihr und den neugierigen Leserinnen und Lesern aus Erfurt und Umgebung. »Ich habe diesmal drei Schwerpunkt-Themen gesetzt«, betont die Literatur-Expertin. Das sind »Frauen – Leben – Freiheit«, dann »Liebe! Ein Aufruf« und »Demokratie//Utopie«. Drei Themen, die im Moment tatsächlich von ungeheurer Bedeutung sind. Frau Haak ergänzt: »Das soll kein Korsett sein, aber eine kleine Anleitung. Viele andere Themen sind ebenso wichtig, aber alle drei Schwerpunkte sollen aus unserer Sicht vor allem Optimismus ausstrahlen.«

Klangvolle und allseits bekannte Namen sind dabei, wie Michel Friedman, Cecilia Ahern, Sarah Bosetti und Axel Prahl. Ebenso viele teilweise unbekannte Autoren. Auf so einiges freuen sich die Veranstalter ganz besonders: Juliane Gütter, die Geschäftsführerin vom Kultur: Haus Dacheröden, beispielsweise auf den Abend mit Nelio Biedermann. Er kommt mit dem Familienepos »Lázár« (27.2.) ins Kalif Storch. Vereinsvorsitzender Dirk Löhr fiebert der Begegnung mit Irina Scherbakowa entgegen, die ihr Buch »Der Schlüssel würde noch passen. Moskauer Erinnerungen« vorstellt (29.3.). Last but not least: Galina Haak



NELIO BIEDERMANN



SABINE RÜCKERT



IRINA SCHERBAKOWA

empfiehlt allen die Begegnung mit Daniel Schreiber in der Zentralheize, der sein Werk »Liebe! Ein Aufruf« vorstellt und damit gegen Hass polemisiert und mit Liebe als politischer Kraft argumentiert. »Das könnte das Motto unserer Tage sein«, betont die Frühlingslese-Ideengeberin. Genau. Es ist das Motto unserer Tage.

SYO

► Termine und weitere Infos unter: www.herbstlese.de

Jetzt erhältlich – neues Special:

Udon-nudeln



寿司
SUSHI
Freunde

Sushi mit Freu(n)den erleben

Scannen, bestellen und 10% sparen!
Code: friends10



Scannen & Entdecken: Deine Abkürzung zu Specials, App und Webshop. Plus: Reservierung, Catering und Kochkurse auf einen Blick.

sushifreunde.de/info

1) Gültig bis 31.12.2026. 20 € Mindestbestellwert. Gilt nicht für Spar- & Mittagsmenüs. Nicht kombinierbar.

Typisch Thüringen

Modell Leben
MODELLBAU MESSE ERFURT

13.-15. FEBRUAR 2026

modell-leben.de

DIE THÜRINGER MODELLBAUMESSE



ÖFFNUNGSZEITEN

Fr: 11.00 – 18.00 Uhr
Sa: 10.00 – 18.00 Uhr
So: 10.00 – 17.00 Uhr

Wir warten auf dich!

GUTSCHEIN

Code „tamtam@mol26“ auf www.modell-leben.de eingeben und

2 € ERMÄSSIGUNG

auf den regulären Eintrittspreis erhalten.
(Gilt nicht für Familien- und ermäßigte Tickets.)

WWW.MESSE-ERFURT.DE



me messe
ERFURT

| AUSSTELLUNG |

ANLÄSSLICH DES 100. GEBURTS-
TAGS VON GÜNTER RÖSSLER zeigt
 das Kunsthause Apolda Avantgarde
 derzeit eine umfassende Ausstellung
 mit rund 130 Fotografien aus sechs
 Jahrzehnten.



HEIDRUN, 1977

Voller Natürlichkeit und Leichtigkeit

Günter Rössler (1926–2012) zählt zu den prägenden Persönlichkeiten der deutschen Fotografie des 20. Jahrhunderts. Geboren in Leipzig, studierte er von 1947 bis 1950 an der Hochschule für Grafik- und Buchkunst Leipzig. Nach seinem Studium arbeitete er freiberuflich als Reportagefotograf und veröffentlichte zahlreiche Bildserien über das gesellschaftliche und alltägliche Leben in der DDR sowie in den Ländern Süd- und Osteuropas. Sein Blick galt stets dem Menschen – respektvoll, emotional und frei von Wertung.



LEIPZIG, 1967

International bekannt wurde Rössler vor allem durch seine Mode- und Aktfotografie. In den 1960er- und 1970er-Jahren prägte er mit seinen Aufnahmen maßgeblich das Erscheinungsbild der legendären Mode- und Kulturzeitschrift SIBYLLE. Mode verstand er nie losgelöst vom Alltag, sondern als Teil des Lebensraums der Menschen. Seine Fotografien zeichnen sich durch Natürlichkeit, Leichtigkeit und eine scheinbar improvisierte Dynamik aus – zeitlos und zugleich tief im jeweiligen historischen Moment verankert.

Ab den 1960er-Jahren widmete sich Rössler verstärkt der Aktfotografie. Mit seiner ersten Personalausstellung 1979 etablierte er den Akt in der DDR als eigenständige und ernstzunehmende Kunstform. Seine Aktaufnahmen sind geprägt von großer Ehrlichkeit, Respekt und Vertrauen zwischen Fotograf und Modell. Die Konzentration auf Schwarz-Weiß, die präzise Lichtführung und die bewusste Reduktion lassen die Körper skulptural erscheinen. Rössler arbeitete zeitlebens analog und fertigte alle Abzüge selbst in der Dunkelkammer – stille, kraftvolle Bilder von hoher ästhetischer Dichte. Mit der Ausstellung »Günter Rössler – Mode- und Aktfotografie« würdigt das Kunsthause Apolda Avantgarde einen Fotografen, dessen Werk bis heute nachwirkt – als künstlerisches Vermächtnis, als Zeitdokument und als zeitlo-

se Reflexion über den Menschen. Kuratiert von Kirsten Schlegel, der Witwe Günter Rösslers, ist dies die einzige Ausstellung im Jubiläumsjahr, die autorisiert und in enger Zusammenarbeit mit dem Nachlass des namhaften Fotografen realisiert wird. Ergänzt wird die Ausstellung durch eine kleine Kabinettausstellung mit Männerporträts von Matthias Eckert, die in einem eigenen Raum im Kunsthause präsentiert wird. Die Arbeiten eröffnen einen zeitgenössischen fotografischen Blick und treten in einen stillen Dialog mit Rösslers Werk. cso



STEFANIE, 1997

Die Ausstellung wird durch ein vielseitiges Rahmenprogramm begleitet:

- 29.01.2026, 18 Uhr – Kuratorinnenführung mit Kirsten Schlegel
- 26.02.2026, 17.30 Uhr – Filmvorführung »Die Genialität des Augenblicks – der Fotograf Günter Rössler« mit anschließendem Gespräch ab ca. 19 Uhr, u. a. mit dem Regisseur Dr. Fred R. Willitzkat sowie ehemaligen Modellen, die Einblicke in die Zusammenarbeit mit Rössler geben
- 05.03.2026, 19 Uhr – Vortrag »100 Jahre DAS MAGAZIN« mit Andreas Lehmann, Herausgeber und Chefredakteur
- 08.03.2026, 15–18 Uhr – Kunstauktion mit Dr. Michael Ulbricht (Vorbesichtigung ab 10 Uhr)
- 16.04.2026, 17–19 Uhr – Workshop Portraitfotografie mit Matthias Eckert
- 29.04.2026, 18 Uhr – Finissage mit Kuratorinnenführung

► Günter Rössler –
 Mode- und Aktfotografie
 noch bis 03.05.2026,
 Kunsthause Apolda Avantgarde

www.kunsthausapolda.de
www.guenter-roessler.de

AUSSTELLUNG

MIT DER ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG »ECHO« mit Bildern von Iryna Götz ist das Kultur: Haus Dacheröden ins neue Jahresprogramm gestartet.



IRYNA GÖTZ: »The butterfly catcher«, Öl auf Leinwand, 2025

Vielschichtiger Dialog

Tatsächlich sind es sogar zwei Expositionen, die derzeit in den Räumen des Kultur: Hauses Dacheröden zu sehen sind: Während in den Galerien Arbeiten der in der Ukraine geborenen Künstlerin zu sehen sind, werden in den Salons Werke präsentiert, die unter ihrer künstlerischen Leitung an der Erfurter Kunst- und Designschule »Imago« entstanden sind.

Die Besucherinnen und Besucher erwarten ausdrucksstarke Malereien, in denen Körper, Farbe und Emotion in Resonanz treten. In ihren Arbeiten erkundet **Iryna Götz** Themen wie Verletzlichkeit, Intimität und psychologische Spannung anhand einzelner Figuren,

die in mehrdeutige, symbolisch aufgeladene Räume gesetzt sind. Der Körper wird dabei zum Medium emotionaler Gesten, schwiebend zwischen Stillstand und Unbehagen.

Parallel dazu sind die Werke ihrer Schülerinnen und Schüler zu sehen: Die Teilnehmenden greifen Impulse auf, verwandeln und führen sie weiter. So entsteht ein gemeinsamer Resonanzraum, in dem Inspiration lebendig wird.

FLB

►► **Iryna Götz: »Echo«**
bis 18.04.2026,
Kultur: Haus Dacheröden

AUSSTELLUNG

EINE NEUE AUSSTELLUNG IM NATURKUNDEMUSEUM erzählt die unglaubliche Geschichte des Naturforscheraumes Oskar und Magdalena Heinroth.



MAGDALENA HEINROTH

Die Vogel-WG

Anfang des 20.Jahrhunderts zog das Paar in seiner Berliner Wohnung die Küken von rund 250 Vogelarten auf. Jede Entwicklungsphase wurde fotografisch dokumentiert. Ihre »Vogel-WG« entwickelte sich zum Besuchsmagnet für Wissenschaftler aus aller Welt. Mit Studien an insgesamt 1.000 Vogelindividuen, in einem vierbändigen Buchwerk publiziert, wurden sie zu Begründern der Verhaltensforschung. Der Nobelpreisträger Konrad Lorenz war ihr berühmtester Schüler.

Viele der Fotoplatten überstanden den Zweiten Weltkrieg. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl davon sowie das Leben der Forscher mit unterschiedlichsten Vögeln – vom Zaunkönig bis zum riesigen Seeadler, dokumentiert in Tagebüchern und Fotoserien aus dem Heinroth-Nachlass der Staatsbibliothek Berlin.

MST

►► **Die Vogel-WG**
vom 12.02.–03.05.2026,
Naturkundemuseum Erfurt

MESSE**Messedoppel**

PFlichttermin für alle NATURFREUNDE in der Messe Erfurt am letzten Märzwochenende zur »Reiten-Jagen-Fischen« und »FORST³«



Fach- und Privatbesuchern das in Mitteldeutschland einmalige Schaufenster für Forstwirtschaft und naturnahe Hobbys.

Vom 27. bis 29. März feiert die Messe für Freizeit in der Natur »Reiten-Jagen-Fischen« ihr 25-jähriges Bestehen und findet gemeinsam mit der fünften Messe für Wald, Forst und Holz »FORST³« statt. Auf 48.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche wird eine hierbei eine Kombination aus Verkaufsständen, Ausstellung, Wettbewerben und Mitmach-Aktionen geboten. Über 200 Aussteller öffnen den

FLB



►► »Reiten-Jagen-Fischen« & »FORST³«
27.-29.03.2026,
Messe Erfurt

Foto: Karina Heßland-Hüssel

CAVALLUNA

PASSION FOR HORSES

TOR ZUR ANDERSWELT

17. - 19.04.26 Erfurt
Messe Erfurt
www.cavalluna.com

HIGHLIGHT

(ANZEIGE)



Wo Momente zu Erinnerungen werden

DIE ROTKÄPPCHEN ERLEBNISWELT entfaltet eine Welt voller prickelnder Geschichten. Eine interaktive Ausstellung inszeniert 170 Jahre Sekttradition, die Bar lädt zum Genuss ein, der Shop präsentiert Fan-Artikel für alle Rotkäppchen-Fans. Einmal im Jahr steht alles im Zeichen des Sekts: Am 9. Mai ist Deutscher Sekttag mit DJs, Sekt und vielen Highlights.

In Freyburg schlägt das Herz der beliebtesten deutschen Sektmarke – **Rotkäppchen**. Seit 170 Jahren steht sie für Genuss und Lebensfreude. Die Rotkäppchen Erlebniswelt macht diese Geschichte erlebbar: Auf 1.400 Quadratmetern entfaltet sich eine interaktive Ausstellung, die mehr ist als ein Blick zurück – sie ist ein Erlebnis für alle Sinne.

DIE AUSSTELLUNG – GESCHICHTE, DIE PRICKELT

Schon beim Betreten wird klar: Hier geht es nicht nur um Schaumwein, sondern um Emotionen und Geschichten. Historische Meilensteine treffen auf moderne Inszenierungen und erzählen die Reise von Rotkäppchen – von den Anfängen 1856 bis zur heutigen Vielfalt. Originale Exponate, digitale Stationen und multimediale Elemente machen die Entwicklung lebendig. Mit Audioguide lassen sich spannende Fakten zu Herstellung, Herkunft und Handwerkskunst entdecken. Die Ausstellung ist barrierefrei und täglich ab 10 Uhr geöffnet.

GENUSSWELT MIT BAR UND FLAGSHIPSTORE

Die Erlebniswelt ist ebenso ein Ort des Probierens und Verweilens. Der Pavillon mit Bar inszeniert die Bandbreite der Rotkäppchen-Welt: Klassiker, Spezialitäten und die Linie »1845« – klassische Flaschengärung. Dazu alkoholfreie Alternativen, die Genuss neu definieren.

Im Flagshipstore geht es nicht nur um exklusive Sekt-Editionen, sondern auch um Lifestyle und Markenliebe. Hier warten hoch-



wertige Merch-Artikel und Fanprodukte: rote Sektgläser, stylische Hoodies, Sonnenbrillen im Markenlook, Accessoires und Geschenkideen, die den Freyburg-Moment verlängern. Limitierte Editionen und die Premiumlinie »1856« ergänzen das Sortiment – für alle, die ein Stück Rotkäppchen mit nach Hause nehmen möchten.

170 JAHRE ROTKÄPPCHEN – TRADITION TRIFFT ZUKUNFT

170 Jahre Momente der Verbundenheit: Rotkäppchen feiert sein Jubiläum mit den Menschen, die die Marke zur Nummer 1 gemacht haben – ihren Fans. Das Jubiläumsjahr steht im Zeichen persönlicher Geschichten und wird von Produktneuheiten und besonderen Erlebnissen begleitet. Die Marke ist lebendiger denn je.

Die Geschichte beginnt 1856 in Freyburg mit einer mutigen Idee: Sekt von höchster Qualität für alle zugänglich zu machen. Schon 1861

folgte die erste Auszeichnung. 1894 entstand das ikonische Erkennungsmerkmal – die rote Kappe. Aus einer Notwendigkeit wurde ein Name, den die Fans selbst prägten: Rotkäppchen. Heute ist die Marke Marktführer und eine Lovebrand, die Gemeinschaft und Lebensfreude verkörpert.

SEKTTAG – EIN FEIERTAG DES PRICKELNS

Einmal im Jahr steht alles im Zeichen des Genusses: der **Deutsche Sekttag**. Am Samstag, den **9. Mai 2026**, verwandelt sich die Erlebniswelt in eine Bühne für Musik, Kulinarik und Begegnungen. Den Auftakt bildet ein kleines Sektfest, tagsüber sorgen die Walking Band »Combocombo« und Kleinkünstler für Stimmung. Pikante Speisen und süße Kleinigkeiten begleiten den Tag. Am Abend übernehmen die DJs von [modus] & Super Flu und tauchen die Erlebniswelt in House- und Elektrosounds – ein Kontrast, der die Leichtigkeit des Schaumweins hörbar macht. Für eine entspannte Anreise sorgt der Busshuttle aus Jena, Erfurt und Gera.

MEHR ALS EIN AUSFLUGSZIEL

Die Rotkäppchen Erlebniswelt ist ein Ort, an dem Geschichten erzählt, Traditionen bewahrt und neue Perspektiven eröffnet werden. Sie macht die Kultur des Schaumweins erlebbar – authentisch, überraschend und nahbar. Wer neugierig ist auf die Welt hinter dem roten Etikett, findet in Freyburg einen Ort, der inspiriert und begeistert.

tam.tam verlost
2 x 2 Gold-Tickets
für die Rotkäppchen-
Erlebniswelt.
Zusendungen bitte bis zum
18.02.2026 per E-Mail an:
leserpost@tam-tam-
stadtmagazin.de
Die Gewinner werden schriftlich
benachrichtigt. Der Rechtsweg
ist ausgeschlossen.

► Mehr Infos: www.rotkaeppchen.de

MESSE

Zum Staunen und Mitmachen

DIE »MODELL LEBEN: MESSE FÜR MODELLBAU« – verwandelt die Messe Erfurt im Februar erneut in eine vielseitige Miniaturwelt.

Insgesamt sechs große Themenwelten erwarten die Besucherinnen und Besucher der diesjährigen »Modell Leben«. Neben Autos stehen Flugzeuge, Schiffe, Eisenbahnen, Militärmodellbau, Kirmes- und Dampfmaschinenmodelle, Miniaturlandschaften sowie Plastik- und Kartonmodellbau im Fokus der beliebten Modellbaumesse.

Auf großen Aktionsflächen entstehen in den Hallen der Erfurter Messe zwischen dem 13. und 15. Februar spektakuläre Erlebnisbereiche: Allein für den Truck- und Baustellenparcours werden auf rund 2.000 Quadrat-

metern über 200 Tonnen Erde und Sand verbaut. Ergänzt wird das diesjährige Programm durch eindrucksvolle Modellbauwelten, Fahr- und Vorführflächen sowie Shows mit Spezialeffekten – darunter Rettungsvorführungen von Modell-Feuerwehrfahrzeugen mit echtem Wasser und Feuer. Die Modell Leben richtet sich an Modellbau-Fans, Familien und Technikbegeisterte gleichermaßen.

Ob an Land, in der Luft oder auf dem Wasser – überall werden die kunstvollen Miniaturen eindrucksvoll in Szene gesetzt. Im Flugbereich in Halle 2 präsentieren Aussteller auch bei der zwölf-



ten Modellbaumesse verschiedene Flugmodelle. In Halle 3 laden zwei Wasserbecken zur Entdeckung der Schiffsmodellbau-Kunst ein: Während im ersten Becken Miniatschiffe präsentiert werden, dürfen die jungen Besucher und Besucherinnen im zweiten Becken selbst zum Kapitän werden und die Modelle eigenständig steuern. Ebenfalls in Halle 3 zeigen Modelleisenbahnbauer ihr Können. Mit Liebe zum Detail entstehen hier beein-

druckende Miniaturlandschaften voller Geschichte und Atmosphäre. Von filigranen Details über bewegte Szenen bis hin zu groß dimensionierten Anlagen – die Modellbahnen des MOBAs zählen Jahr für Jahr zu den beliebtesten Publikumsmagneten.

FLB

→ **12. Modell Leben:
Messe für Modellbau
13.-15.02.2026,
Messe Erfurt**

Einfach mal schauen, was geht.

Tag der Berufe - 18.03.2026

Schau Dir Unternehmen in Deiner Nähe genauer an und finde dabei Deinen Traumjob.

Anmeldung unter
www.tagderberufe.de



Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.

INTERVIEW



ANSA SAUERMANN

Er kommt zu spät und bleibt zu lang

ZWISCHEN STAUBIGEN LANDSTRASSEN UND FUNKELNDEN GROSSSTADTLICHTERN – irgendwo dazwischen bewegt sich Ansa Sauermann mit seiner Musik. Der 36 Jahre alte Sänger und Songschreiber aus Dresden hat in den vergangenen Jahren seinen ganz eigenen Platz in der deutschsprachigen Indie- und Rockszene gefunden – mal nachdenklich, mal rotzig, immer ehrlich. In vergangenen Sommer stand er als Support-Act der legendären Element of Crime auf der Bühne und verbindet seitdem nicht nur die Musik, sondern auch eine enge Freundschaft mit deren Frontmann Sven Regener. Ende Februar erscheint nun sein neues Album »Gehts noch«, mit dem er am 20. März auch in den Museumskeller nach Erfurt kommt. Wir haben vorab mit ihm gesprochen.

Sie haben im vergangenen Jahr im Vorprogramm von Element of Crime gespielt – wie war das?

ANSA SAUERMANN: Es war eine große Achterbahnhinfahrt. Zum einen war es eine Herausforderung, allein mit einer Gitarre vor 5.000 Leuten zu spielen, zum anderen war es auch einfach krass, zusammen mit Element of Crime im Bus durch die Lande zu fahren. Aber sehr schnell war klar, das sind keine isolierten Stars, sondern einfach sehr sympathische Punks, die schon eine Menge erlebt haben. Es war also nicht nur für meine Karriere gut, sondern ich hatte auch einfach eine tolle Zeit und sehr viel Spaß.

Sie sind seit Jahren musikalisch aktiv – wie hat sich Ihr Sound seit Ihrem Debüt verändert?

SAUERMANN: Rückblickend und dazu auch mit Blick auf das kommende Album entwickelt sich mein Sound tatsächlich irgendwie chronologisch dem Musikgeschmack meiner Kindheit und Jugend entgegen. Ein bisschen wie Benjamin Button fahre ich rückwärts durch mein

musikalisches Leben. Nachdem ich Dylan, die Stones und Johnny Cash ›wieder‹ hinter mir gelassen habe, bewege ich mich jetzt auf dem vierten Album also auf meine Teeniejahre mit den Ramones, den Toten Hosen und The Clash zu. Ich tausche die Akustikgitarre gegen jede Menge E-Gitarren, die Songs werden schneller, die Texte gehen weg vom Storytelling wieder mehr auf Konfrontationskurs.

Wie kam eigentlich der Kontakt zu Sven Regener und Element of Crime zustande?

SAUERMANN: Sven hatte eine Lesung in Wien im Rabenhof, wo er sein neues Buch »Glitterschmied« vorgestellt hat. Mit dabei war auch Charlotte, die mit meiner Freundin schon bei der Crucchi Gang zusammengearbeitet hatte. Wir haben uns dann vor der Lesung in einem kleinen, gemütlichen Lokal zum Martinsgansessen getroffen. Nach der Lesung hingen dann alle noch im Backstage vom Rabenhof ab, wahrscheinlich einer der verrauchtesten Orte der Welt. Damit man sich überhaupt sehen kann, muss man zusammenrücken, und so kommt man ganz gut ins Gespräch.

Sie wirken auf der Bühne fast schon wie alte Weggefährten – würden Sie Ihre Beziehung als Freundschaft oder eher als Mentoren-Verhältnis beschreiben?

SAUERMANN: Ich würde sagen Freundschaft. Das heißt aber nicht, dass er mir keine Tipps geben kann. Allerdings sind es nicht unbedingt reine Tipps, sondern er macht und ich beobachte. Aber nicht nur ihn, auch Ricci und Jakob. Es sind einfach sehr erfahrene Musiker. Man wäre regelrecht bescheuert, wenn man da nicht ein paar Sachen aufschnappt. Zum Beispiel: Wenn du nachts auf der Raststätte den Bus verlässt, lege deinen Perso auf den Fahrersitz.

Haben Sie durch die gemeinsamen Auftritte mit Element of Crime auch einen neuen Blick auf Ihre eigene Musik bekommen?

SAUERMANN: Ja, schon. Um alleine mit Gitarre eine halbe Stunde in so großen Venues die Aufmerksamkeit zu ziehen, muss man sehr dynamisch spielen. Früher hieß das lange bei mir: laut, lauter, die Saiten und Stimmbänder reißen. Man kann aber – Überraschung – Dynamik auch dadurch erzeugen, dass man leiser wird. Das ist nun zwar keine krasse Erkenntnis, aber ich habe gelernt, besser damit und so auch mit dem Publikum zu spielen. Präsenz und Aufmerksamkeit.

Jetzt im Februar veröffentlichen Sie Ihr viertes Album – können Sie schon etwas über den Sound oder das Thema verraten?

SAUERMANN: Während das letzte Album »Du kriegst, was du brauchst« zu Hause mit Blick nach innen entstanden ist, findet das neue Album draußen auf der Straße statt und richtet den Blick nach außen. Es wird schneller, konfrontativer und härter. Weniger Akustikgitarren, mehr E-Gitarren. Auch stimmlich verlasse ich wieder meine Wohlfühlzone und gehe an meine Grenzen. Das macht eine Menge Spaß und fühlt sich ein bisschen wie nach Hause kommen an. Thematisch geht es viel um die verhärteten Fronten unserer Gesellschaft. Im Kleinen und im Großen. Aber ohne Zeigefinger – lieber auch mal mit Augenzwinkern. Natürlich kommt auch die Romantik nicht zu kurz.

Wenn Sie eine Zeile aus einem Ihrer Songs wählen müssten, um Sie selbst zu beschreiben – welche wäre das?

SAUERMANN: Er kommt zu spät und bleibt zu lang.

Vielen Dank für das Gespräch.
Interview: Reinhard Franke

►► **Ansa Sauermann: »Geht's noch« erscheint am 27.02.2026**

►► **Ansa Sauermann live**
20.03.2026, 20 Uhr,
Museumskeller Erfurt
www.hsd-erfurt.de



GENIESSEN

ANZEIGE

Sushi, das weiter denkt



FRISCHES SUSHI, MODERNE ASIATISCHE KÜCHE UND EIN KLARER ANSPRUCH AN QUALITÄT: Genau dafür stehen die Sushifreunde in Erfurt.

Ob mitten in der Stadt oder etwas außerhalb – bei den **Sushifreunden** bekommst du Sushi, das nicht nur gut aussieht, sondern auch richtig gut schmeckt. In Erfurt findest du die Sushifreunde gleich zweimal: im Hirschgarten und am Melchendorfer Markt. Und weil gutes Sushi nicht an der Stadtgrenze enden sollte, wird auch das Umland zuverlässig beliefert. Von Bischleben über Möbisburg, Rhoda, Bindersleben und Schmira bis nach Melchendorf, Mönchenholzhausen, Linderbach und Hochstedt. Stadtqualität fürs Land – Sushi kommt aufs Dorf.

Im Mittelpunkt steht immer die Frische. Fein abgestimmte Maki, beliebte Inside Out Rollen, Crunchy Varianten und klassische Nigiri gehören genauso dazu wie moderne Highlights, die regelmäßig wechseln. Aktionen wie der Sushi Burger sorgen immer wieder für Gesprächsstoff und zeigen, wie kreativ Sushi sein kann.

Auch vor dem ersten Bissen gibt es viel zu entdecken. Der leichte Glasnudelsalat, die aromatische Laksa Suppe oder knusprige Tempura wie Frühlingsrollen, Garnelen, Chicken oder Lachs Finger werden frisch zubereitet und kommen genau so an, wie sie sollen: knackig, würzig, heiß. Verschiedene Dips runden das Ganze ab.

寿司
SUSHI
Freunde

- ➡ Sushifreunde –
Erfurt Hirschgarten
Neuwerkstraße 10
- ➡ Sushifreunde –
Melchendorfer Markt
Am Drosselberg 45
[www.sushifreunde.de/
restaurants/erfurt/](http://www.sushifreunde.de/restaurants/erfurt/)

FRAUEN –
LEBEN –
FREIHEITLIEBE!
EIN
AUFRUFDEMO-
KRATIE //
UTOPIE

27. FEBRUAR – 30. APRIL

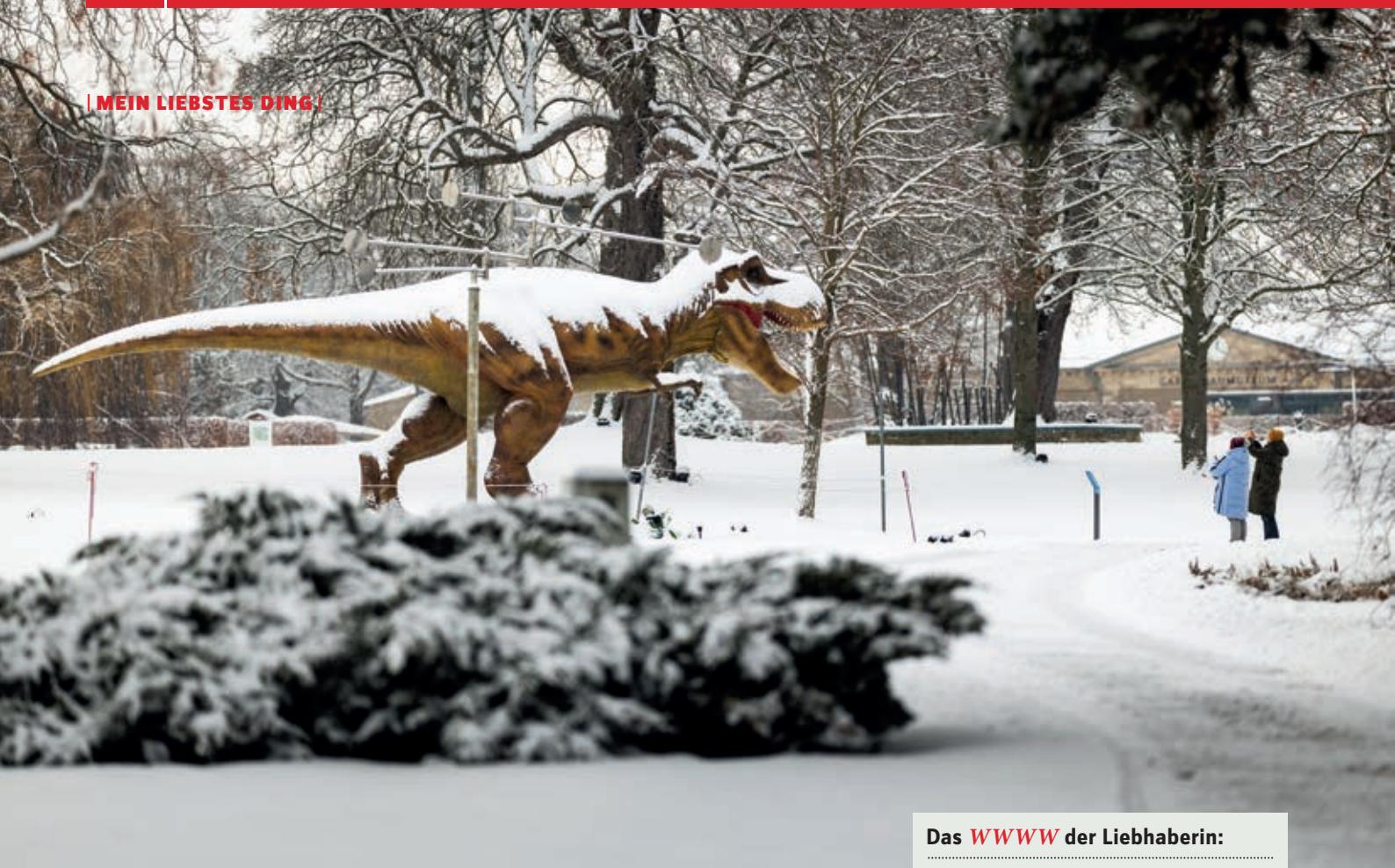


ERFURTER HERBSTLESE E. V. IM KULTUR: HAUS DACHERÖDEN



herbstlese.de

MEIN LIEBTESTES DING



Hurra! Die Dinos sind da!

STATT BLUMENSCHAU HEISST ES IN DIESEM FEBRUAR:

Jurassic Park im egapark Erfurt.

Ein Spaziergang durch den egapark in Erfurt ist zurzeit besonders interessant. Statt Blumenschau heißt es im Februar: hier ist gerade eine Art »Jurassic Park« zu erleben. Nur ohne Gefahr für die Besucherinnen und Besucher. Denn hier bewegen sich zwar alle Dinosaurier, sie schreien und rufen, aber sie greifen niemand an. Denn die ebenso kolossalen wie beeindruckenden Erinnerungsstücke aus der Urzeit unserer Erde sind aus einer Art plastischem Material. Bis zu 5 Meter groß und ca. 8 Meter lang sind manche der Dinosaurier im egapark. Manche auch kleiner, so wie der bekannte Archaeopteryx, der ca. 3 Meter misst. Der Tyrannosaurus Rex ist nicht nur urzeitlich eines der größten Landraubtiere, sondern auch der Gigant der Ausstellung mit 12 Metern Länge. Der Brachiosaurus wiederum hält zwischen den Baumwipfeln beinahe lebensecht nach Blättern Ausschau. Weiterhin gibt es hier zu sehen: den Triceratops, Spinosaurus, Dilophosaurus, Velociraptor, Utahraptor, Therizinosaurus, Oviraptor, Brachiosaurus, Stylosaurus, Diplodocus, Plateosaurus, Shunosaurus, Parasaurolophus, Ankylosaurus, Stegosaurus, Plesiosaurus, Ichtyosaurus (als Vertreter der Meeresjäger) sowie Pterosaur und Thalassodromeus (beides Vertreter der Flugsaurier) sowie



BEIM AUFBAU DER DINOS IM EGAPARK TREFFEN WIR ANNA, DIE GERADE DIE VELOCIRAPTOREN AUFBAUT – bei eisiger Kälte von minus zehn Grad! »Besser so, als vergangene Woche, da hat es immerzu geregnet und alles war Matsch!« Sagt sie und betont, dass sie eigentlich Malerin und Gebrauchsgrafikerin ist aber hier nun ihrem Bruder hilft, der der »Chef« der Dinos ist und mit seiner Firma alle hierher nach Erfurt gebracht hat. Bis zum 1. März sind sie zu sehen.

der Archaeopteryx, der als Verbindung zwischen Dinosauriern und Vögeln gilt.

Mitgezählt? Ja, genau zwanzig – und da ist das zuvor erwähnte Highlight der Show, der T-Rex, noch gar nicht dabei. Denn dieses Prunk-

Das **WWW** der Liebhaberin:

Wer: Anna

Was: Malerin, Grafikerin zur Zeit Aufbauhelferin bei »Dino Lights« im egapark

Seit wann: seit kurzem beim Aufbau, als Malerin/Gebrauchsgrafikerin seit mehr als fünf Jahren

Wo: in Erfurt und anderswo

stück zählt ja bekanntlich zu den berühmtesten Raubtieren der Erdgeschichte und dominierte die Ökosysteme der späten Kreidezeit. Mit einem massiven Schädel, kräftigem Kieferapparat und Zähnen, die bis zu 30 Zentimeter lang werden konnten, war er ein beeindruckender Spitzenprädatör. Wer erinnert sich da nicht ein wenig gruselnd an die Darstellung in »Jurassic Park«? Nur zur Info: Als die Dinos die Erde bevölkerten, da war an den Menschen überhaupt noch nicht zu denken! Dinos und Menschen konnten sich also niemals begegnen ...

T-REX AUF DER GROSSEN WIESE

Auf der großen egapark-Wiese an der Wasserrachse, zwischen Aussichtsturm und Sternwarte, kann man den Riesen finden – ohne Angst haben zu müssen ... Der egapark holt die Urzeit nach Erfurt und Geschäftsführerin Bettina Franke ist sich sicher: »Auch im Winter lohnt sich so der Besuch im egapark. Die Ausstellung »Game of Dragons« im vorigen Jahr begeisterte mehr als 40.000 Gäste. Das diesjährige Winterleuchten hatte bereits mehr als 21.000 Besucherinnen und Besucher. Daran

| WISSEN |

Hätten Sie's gewusst?



wollen wir anknüpfen, unser Team ist bereit und die Dinos auch. Viel Spaß!«

So erwartet »DINO LIGHTS« alle Besucher:innen mit einem außergewöhnlichen Erlebnis, welches Kunst, Bildung und beeindruckende Inszenierung vereint. »Denn die Illuminationen wurden perfekt auf den Veranstaltungsort abgestimmt und begeistern so durch das Erleben der sagenumwobenen Dinosaurier in der echten Natur, zwischen Bäumen, Sträuchern und inmitten unseres Parks, der in der Dunkelheit eine besondere Mystik entwickelt!«, macht die egapark-Chefin auf die Ausstellung neugierig. Die 20 Urzeitechsen wirken dank Animatronik und Geräuschen lebensecht, Bäume und Sträucher bilden eine beeindruckende Kulisse.

Rouven Bönisch hat sich damit einen Kindheitstraum erfüllt. Darum werden ihn viele beneiden. Mit seiner Firma »World of Lights« lässt er die seit mehr als 60 Millionen Jahren ausgestorbenen Urzeitechsen zum Leben erwachen und betont: »Die nach historischem Vorbild gestalteten Dinosaurier, eingebettet in die Parklandschaft und passend dekoriert, werden mit einer faszinierenden Parkillumination in Szene gesetzt. Dabei kommen ca. 500 Lichtspots und ca. 4 km Kabel zum Einsatz. Das alles unterscheidet die innovative Ausstellung von bekannten Formaten mit Dinoskulpturen.«

svo



»DINO LIGHTS« im egapark Erfurt

Öffnungszeiten: bis zum 01.03.2026
Mi / Do / So von 17 bis 20 Uhr;
Fr und Sa von 17 bis 21 Uhr
In den Thüringer Winterferien
täglich ab 17 Uhr

Weitere Infos: www.egapark-erfurt.de

NÜTZLICH WIE EIN SCHOKORIEGEL für zwischendurch: tam.tam verbreitet unnützes Wissen. Bitte miteinander teilen und schmecken lassen!

1277 83 Prozent der vom Blitz getroffenen Menschen sind Männer.

1278 Die Wahrscheinlichkeit, bei der Verlosung der Green Cards in den USA eine Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis zu gewinnen, liegt bei 1:294.

1279 Vierzig Prozent der Bevölkerung sind nicht in der Lage, Urin zu riechen.

1280 Niesen galt früher als Zeichen dafür, dass man von einem Vampir angefallen wird – der Wunsch »Gesundheit!« sollte diesen abwehren.

1281 Gorillas sind reine Vegetarier.

1282 Der Schmetterling hieß im Englischen ursprünglich »flutterby«, ehe der Name »butterfly« entstand.

1283 Opiorphin ist ein in unserem Speichel enthaltenes körpereigenes Schmerzmittel – mit sechsmal stärkerer Wirkung als Morphin.

1284 Bodybuilding hieß in der DDR »Körperkulturistik«.

1285 Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Frau Zwillinge gebärt, liegt bei 1 zu 85.

1286 Bis 1936 hatten Liechtenstein und Haiti identische Flaggen, was erst bei den Olympischen Spielen in Berlin auffiel. Liechtenstein fügte daraufhin einen goldenen Fürstenhut hinzu.

1287 Die Zahl der anerkannten Ausbildungsberufe in Deutschland belief sich 1970 noch auf 606. Im Jahr 2017 waren es noch 327.

1288 Müde Schlafwandler wandeln mehr.

1289 Ein Doppelknoten, der sich ständig lockert, wird auch »Altweiberknoten« genannt.

1290 Im Februar 2037 wird es keinen Vollmond geben.



Berauschend schön

DAS THEATER GERA-ALTENBURG präsentiert in Erfurt
einen Ballettabend der Extraklasse.

Tosender Applaus zur Premiere in Erfurt für das Thüringer Staatsballett des Theaters Gera-Altenburg. Mit Maurice Ravels Ballettmusik zu »La Valse« bot Choreograf Stephan Thoss weit mehr als nur Walzer. In Kombination mit Ravels früherer kleinen Komposition »Pavane pour une infante défunte« und Jean Sibelius' »Valse triste« entwickelte Thoss eine Choreografie, die in einer verschneiten Landschaft rund um ein Paar auf verschiedenen Zeitebenen vom Erinnern und Vergessen erzählt. Mit Igor Strawinskys Ballettmusik »Le Sacre du printemps« wendet sich Edward Clug dem Wasser als zentralem Element seiner Choreografie

zu, das wie ein überraschender Regen im Frühling den Winter hinwegspült und neues Leben aus der Erde sprießen lässt. Wie passend in dieser Jahreszeit. Berauschend schön präsentiert die Crew aus Gera-Altenburg den Abend mit etlichen Gänsehaut-Momenten. Clemens Fieguth sorgte dabei für perfekte musikalische Leitung.

SYO

► **Nächste Termine:** 01.02.,
15 Uhr; 27.02., 19.30 Uhr;
15.03., 18 Uhr; 07.06., 18 Uhr;
10.06.2026, 19.30 Uhr

Karten und mehr:
www.theater-erfurt.de



Eine verrückte Geschichte

EINE FANTASTISCHE WELTUMSEGLUNG wird im DNT neu erzählt: *Gullivers Reisen*.

Gehört hat man davon, gelesen eventuell auch – in einem Buch, das sehr beliebt ist und zwar überall auf der Welt. Jonathan Swift hat mit »Gullivers Reisen« viele Generationen von jungen Leserinnen und Lesern mit seiner Story begeistert. Der Geschichte von einem Jungen, der die Welt um sich herum nicht mehr mag und seine Fantasie nutzt, um ihr zu entfliehen. Genau das hat jetzt das DNT in Weimar neu umgesetzt. Berauschend, intensiv, spannend, bildgewaltig und sehr ungewöhnlich. Mit einer Erzählweise, die völlig anders ist und einer Inszenierung, die mit modernen Mitteln arbeitet wie auch mit großer Schauspiel-

kunst im ganz engen Sinne. Es ist einfach wunderbar, wie das Team den Bogen spannt von der Story hin zu jedem einzelnen (Kind oder Erwachsenen?) Zuschauer im Publikum. Ein großer Wurf! Eine fantastische Weltumsegung von Lulu Raczka, entwickelt mit dem Ensemble am Unicorn Theatre London nach dem gleichnamigen Roman von Jonathan Swift. SYO

► **Nächste Termine:**
01.02., 16 Uhr; 29.03., 16 Uhr;
31.05.2026, 16 Uhr

Karten, Infos und mehr:
nationaltheater-weimar.de



Fröhliches Durcheinander

IM »MÄRCHEN IM GRAND HOTEL« ERFÜLLT SICH IM THEATER ERFURT die Sehnsucht nach Märchen sowie guter Unterhaltung.

Wer in den kommenden Tagen irgendwie dem Fasching und Karneval entkommen und trotzdem einen fröhlichen Abend verleben will, dem sei im Theater Erfurt das »Märchen im Grand Hotel« empfohlen. Denn diese Operette von Paul Abraham ist wie eine Parodie auf die alte Operettentradiion zu sehen und voller wunderbarer Musik verschiedenster Farben – neben dem typischen Wiener Walzer kommen auch modernere Foxtrott-Klänge vor. Eine spannende Perspektive nimmt

Regisseur Stephan Witzlinger mit der witzigen und gut unterhaltenen Version ein, schließlich hat er mit seiner atemberaubenden Inszenierung der »Titanic« – wieder zu sehen in Erfurt ab April! – für überregionale Aufmerksamkeit gesorgt. SYO

► **Nächste Termine:**
04.03., 19.30 Uhr;
22.03.2026, 15 Uhr

Karten, Infos und mehr:
www.theater-erfurt.de



Römischer Wein

SEHR UNTERHALTSAM: In »Metamorphosen« zeigen die jungen Damen und Herren der »Schotte« wie modern alte Geschichten sind.

Nebelwolken steigen auf, auf der Bühne herrscht eine Art Chaos – mit Musik. Ein Akkordeon, zwei Synthesizer, Saxophon, Klarinette ... Zehn junge Leute, alle in einfarbige bräunliche Overalls gekleidet, wuseln herum und erzählen dem Publikum »Die ganze Bühne ist die Welt!«. Sie ergänzen sich, dass sie von Göttern und Menschen erzählen wollen in den kommenden anderthalb Stunden. Wow! Einfach so? So einfach? Und ob! Später singen sie – abgewandelt von dem Udo-Jürgens-Hit »Griechischer Wein ...« - natürlich

»Römischer Wein ...« und tanzen danach. Schließlich ist es ein römischer Autor namens Ovid, der sich vor über 2.000 Jahren nicht weniger vornahm, als die Geschichte der Menschheit poetisch zu erzählen. Dies anhand von 250 Einzelsagen aus der römischen und griechischen Mythologie. Absolut sehenswert! SYO

► **Nächste Termine:**
24.02. & 25.02.2026, je 19 Uhr

Karten, Infos und mehr:
www.dieschotte.de

| THEATER |

Die haben doch einen »Floh im Ohr«



SZENE AUS »Floh im Ohr«

DAS STAATSTHEATER MEININGEN spielt derzeit verrückt:
mit einer herrlichen Komödie.

Diese Schauspieltruppe hat uns schon öfters begeistert. Ob mit »Good bye Lenin« oder »Thüringer Spezialitäten«, genauso wie mit Klassikern wie »Hamlet« und »Amadeus« ... Jetzt ist es ein »Floh im Ohr«, eine französische Komödie. Die Story um eifersüchtige Ehefrauen und -männer sowie ein eindeutig-zweideutiges »Hotel zur zärtlichen Miezekatze« spielt mit verrückten Ideen und Posse. Insgesamt schwirren 14 Personen durcheinander, klappen mit Türen und turnen über die Bühne in einem irrwitzigen Reigen an Verwechslungen, Versteckspielen und pikanten Situationen. Eifersüchtige Eheleute, schlitzohrige Verführer:innen, ein zerstreuter Arzt, betrunkenener Hoteldiener oder resolute Hotelchefin – sie alle werden mit Charisma und Witz zum Leben erweckt. Die Crew schafft es, ihre Figuren nicht nur lebendig, sondern in bester Slapstick-Manier unvergesslich zu machen. Dieser »Floh im Ohr« ist eine Farce im Variété-Stil des französischen Dramatikers Georges Feydeau, die 1907 in Paris uraufgeführt wurde. Im Staatstheater Meiningen ist nun eine Übersetzung von Elfriede Jelinek zu erleben – und zwar als furiöses Bühnenspektakel.

Mit Tempo, Witz und vollem Körpereinsatz jagen sie über die Bühne, während Türen abwechselnd laut knallen. Eine Variété-treppe sowie Drehsegmente im



spektakulären Hotel ermöglicht, dass das Publikum ein wahres Feuerwerk aus Dynamik und Präzision erlebt, welches im Minutenakt explodiert. Inklusive Kostümierung und Maskierung zwischen Harlekin-Kostümen und japanischem Kabuki-Theater. Eine jede Figur hat markante Präsenz plus effektvolle Körpersprache, die mit sichtlich großer Spielfreude in allen Rollen zu erleben ist.

Wenn am Schluss die handelnden Personen wieder an ihre Ausgangspunkte zurückgeführt werden, ist natürlich nichts gelöst. Wunderbarerweise auch nichts passiert. Folgenlos wie eine gelungene Zirkusvorstellung. Aber alle haben sich zwei Stunden lang köstlich amüsiert. Bravo! **svo**

► Floh im Ohr

08. und 16.02., je 18 Uhr;
14. und 19.02., je 19.30 Uhr

Weitere Termine, Infos und mehr: www.staatstheater-meiningen.de



| HISTORIE |



**ALS DER STAATSRATSVORSITZENDE DER DDR,
WALTER ULBRECHT, IN DEN 1960ER JAHREN
ZU SEINER LEGENDÄREN WIRTSCHAFTLICHEN**

**AUFHOLJAGD GEGENÜBER DEM WESTEN
ANSETZTE, um zu ›überholen ohne einzuholen‹, geriet u. a. auch eine thüringische Stadt in den Fokus der hehren Umbaupläne. Das damals noch kleinstädtische Jena mit Zeiss und Schott als auserwählten ›Lokomotiven der Entwicklung‹ sollte sich, so der Wunsch Ulbrechts, innerhalb von wenigen Jahren in eine sozialistische Musterstadt verwandeln: mit eigens umgestaltetem Stadtzentrum, modernen Neubausiedlungen an den Stadträndern – und einer alles verbindenden, hypermodernen Einschienenbahn. Die Geschichte einer außerordentlichen Transportvision.**

Nicht Bus, nicht Bahn: Einschienenbahn!

Die Idee an sich, nur einen statt zwei Schienenzüge für den Transport von Gütern und Personen zu benutzen, entstand dereinst parallel zur Entwicklung der ersten konventionellen Eisenbahnen in Europa, also in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Anlässlich der Weltausstellung in Lyon 1872 erblickte eine erste Einschienenbahn für den Personentransport das Licht der Welt: Es handelte sich um eine im Kreis fahrende, aufgeständerte Ausstellungsbahn, bei der ein sattelförmiger Wagen von einer stationären Dampfmaschine über Seile bewegt wurde. Überliefert ist auch, dass man in Irland von 1888 bis 1924 eine mit Dampflokomotiven betriebene Einschienenbahn auf Geländeniveau nutzte, bei der zur Stabilisierung der Fahrzeuge seitlich Stützräder angebracht waren. Weitere Entwicklungen aus dieser Zeit sind aus Frankreich, den USA, Kanada, Russland und Belgien bekannt. Die wohl bekannteste deutsche Einschienenbahn dieser Epoche ist die von Eugen Langen erbaute Wuppertaler Schwebebahn, die auf einer ersten Teilstrecke im Jahr 1900 eröffnet wurde und bis heute mit bemerkenswerter Zuverlässigkeit ihren Dienst versieht.

In den 1950er Jahren wiederum machte sich Dr. Axel Lennart Wenner-Gren, ein schwedischer Ingenieur daran, ein bis dahin unbekanntes Verkehrsmittel zu entwickeln. Er konstruierte die ALWEG-Bahn – eine innovative

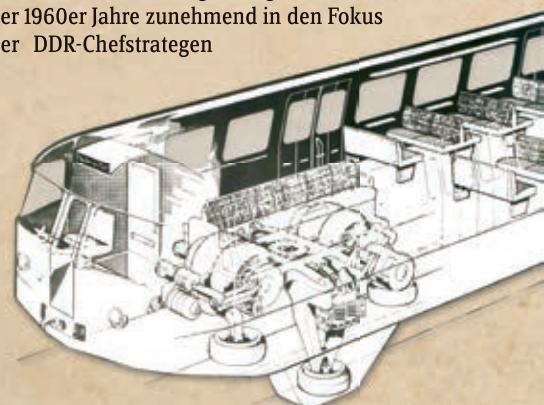
»Sattelbahn«, bei der das Fahrzeug auf Stützen oberhalb des Straßenniveaus entlang eines Beton- oder Stahlbalken »reitet«. Pneumatische Stütz- und Führungsräder dienen hierbei der Stabilisierung, der Antrieb erfolgt elektrisch. Einmal errichtet, würde die Bahn, wie eine in Köln errichtete Testanlage zeigte, ein nur wenig Kosten verursachendes Personen-Transportmittel darstellen. Aller Vorteile zum Trotz fand die ALWEG-Bahn damals in West-Deutschland keinen Zuspruch, anderswo, etwa in Disneyland oder im fortschrittsorientierten Japan stieß Wenner-Grens Einschienenbahn-Modell hingegen sofort auf Begeisterung: Die Firma Hitachi erwarb die Patente der ALWEG-Bahn, entwickelte das System weiter und brachte es auf bis heute mindestens sechs öffentlichen Nahverkehrsstrecken zur Anwendung. Und in der benachbarten DDR? Wusste man jenseits der innerdeutschen Grenze überhaupt von der Existenz der Einschienenbahn-Technologie?

JENA ALS LOKOMOTIVE

Tatsächlich bestand sehr wohl an einigen Hochschulen des Ostens die Möglichkeit, sich mit technologischen Entwicklungen des imperialistischen Auslands vertraut zu machen. So besaß etwa die Bibliothek der damaligen Hochschule für Verkehrswesen »Friedrich List« in Dresden die wohl beste Sammlung verkehrstechnischer Literatur aller Fachgebiete – auch

aus der »kapitalistischen Welt«. Am dortigen Lehrstuhl für Fahrzeugtechnik wurden sogar intensive Studien zu nichtkonventionellen, neuartigen Antriebssystemen betrieben. Schließlich galt es nicht nur, die mitunter rasant anwachsenden, sozialistischen Städte im Lande mit einer modernen Infrastruktur zu versehen, sondern vor allem dem Westen zu zeigen, dass der Sozialismus nicht hinterherhinkte, sondern auf gleicher Höhe oder sogar vorneweg war. Beflügeltes Ziel war es, durch eine sprunghafte Entwicklung der eigenen Technologie und massive Förderung der Wissenschaftsindustrie quasi von jetzt auf sofort ganz vorn auf dem Weltmarkt mitzuspielen und damit das offene Rennen zwischen imperialistischem Westen und sozialistischem Osten zu einer endgültigen Entscheidung zu führen.

Vor diesem Hintergrund geriet Jena Mitte der 1960er Jahre zunehmend in den Fokus der DDR-Chefstrategen



um Regierungschef Walter Ulbricht. Der seit jeher in der Stadt ansässige VEB Carl Zeiss Jena wurde kurzerhand zum Leitbetrieb des Wissenschaftlichen Gerätebaus erklärt und sollte zusammen mit den Jenaer Schott-Werken auf

schnellstem Wege zu einem Großforschungszentrum ausgebaut werden, um dann als »Lokomotive der Entwicklung« die gesamte DDR-Wirtschaft mitzureißen. Die Zahl der bei Zeiss Beschäftigten sollte in kürzester Zeit verdoppelt werden, die Einwohnerzahl der Stadt dadurch wiederum innerhalb von zehn Jahren um etwa 25.000 bis 30.000 Menschen ansteigen und damit die 100.000-Marke überschreiten. Hierfür sollte, so die Pläne der DDR-Regierung, nicht nur eine sozialistische Umgestaltung des historischen stattfinden, sondern insbesondere auch – in den geplanten Neubaugebieten im Süden und Norden der Stadt – entsprechender Wohnraum geschaffen werden.

BEDARF AN EINEM NEUEN NAHVERKEHRSSYSTEM

Natürlich war den Planern klar, dass Wohnraum zu schaffen nur eine Seite der Medaille darstellte – gleichermaßen galt es, eine entsprechende Verkehrsinfrastruktur bereitzustellen, um die Bewohner der Satellitenstadt am Rand der Stadt ins Zentrum bzw. zu den Zeiss- und Schott-Werken und auch wieder zurück zu befördern. Immerhin hatten eigens hierfür durchgeführte Verkehrserhebungen ergeben, dass die während des Berufsverkehrs zu erwartende Gesamtzahl an zu befördernden Personen bei mehr als 12.000 Personen pro Stunde liegen würde. Selbst außerhalb der Stoßzeiten wäre man bei etwa 4.500 in die Neubausiedlungen zu befördernden Personen – und wäre damit schnell an die Auslastungsgrenzen des vorhandenen Straßenbahnnetzes gestoßen. Das zu diesem Zeitpunkt gerade einmal aus drei Linien bestand, größtenteils überdies lediglich eingleisig ausgebaut war.

Jenes große Bevölkerungswachstums, das der Saalestadt prophezeit wurde, forderte nach einer baldmöglichsten Überarbeitung dessen Nahverkehrssystems. 1966 wurde in einem ersten Gutachten die Einstellung der Straßenbahn bis 1985 zugunsten eines reinen

Omnibus-Systems empfohlen. Auf der Suche nach eventuellen Alternativen bemühte man sich im »Generalverkehrsplan« der Stadt zwei Jahre später, mehrere mögliche Varianten durchzuspielen – reines Straßenbahn- oder reines Omnibusnetz – und entschied sich schlussendlich durchaus weise für eine Kombination von Straßenbahngroßnetz und Busergänzung, die das gesamte Stadtgebiet abdecken sollte.

Glaubte man auf lokaler Ebene, nun endlich das Wunschmodell für das zukünftige Jenaer Verkehrsnetz gefunden zu haben, so kam man schnell zu der Einsicht, die Rechnung ohne die oberste DDR-Regierungsebene gemacht zu haben. Nach den Vorstellungen von Ulbricht und Genossen sollte Jena eben nicht nur »irgendein beliebiges Straßenbahn-Omnibus-Netz erhalten, sondern ein modernes, leistungsfähiges Nahverkehrsmittel, das dem neuen Status der Stadt als Zentrum des wissenschaftlich-technischen Gerätebaues vollen entsprach.«

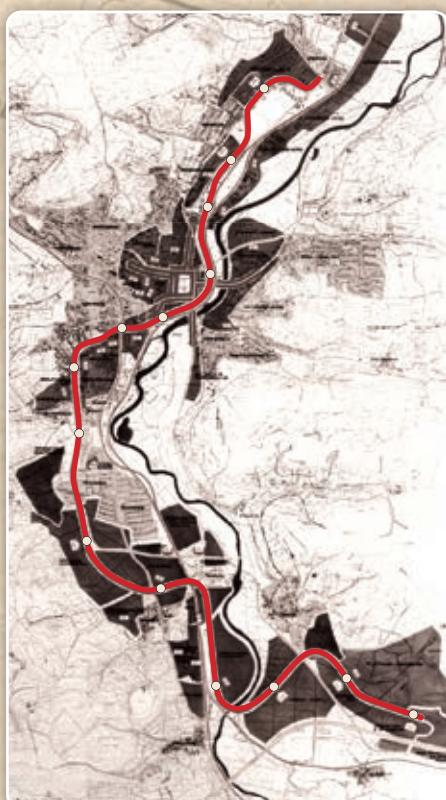
Und so wurden die bereits gefassten Pläne beiseitegelegt und stattdessen in einem zentralen Arbeitskreis unter Beteiligung der Hochschule für Verkehrswesen, der Versuchs- und Entwicklungsstelle des Straßenwesens, der Stadt Jena, des damaligen Rates des Bezirk Gera, des VEB (k) Verkehrsbetriebe und weiterer Spezialisten eine umfangreiche »Grundsatzstudie über die Möglichkeit der Anlage einer Einschienenbahn für die Stadt Jena« erarbeitet.

DURCHDACHTE STUDIE

Jena hat die geplante Einschienenbahn bekanntlich nie erhalten – war jedoch, wie die im Jahre 2002 in den Archiven der Jenaer Straßenbahn wieder aufgetauchte »Grundsatzstudie« zeigt, tatsächlich gar nicht so weit entfernt davon, seinen Bewohner ein öffentlichen Nahverkehrstransportmittel bieten zu können, wie es sonst landauf, landab im ganzen Land nicht gab. Ein Blick in die drei dicke Ordner umfassende Studie lässt erkennen, dass diese Idee einer Einschienenbahn für Jena keinesfalls nur das Hirngespinst abgehobener Funktionäre oder weltfremder Forscher war, sondern ein Vorhaben, das bis ins Detail von einer wissenschaftlichen Herangehensweise, von verkehrsplanerischen und ingenieurtechnisch fundierten Kenntnissen, objektiver Beurteilung und am Ende auch einer erstaunlich realistischen Einschätzung der wirtschaftlichen Möglichkeiten der damaligen DDR gezeichnet war. Aufbauend auf einer ausführlichen Darlegung der internationalen Entwicklung und der bisherigen Verbreitung der Einschienenbahn brachten die Verfasser der Studie einen fast lückenlosen Plan des zukünftigen Jenaer Nahverkehrssystems zu Papier – der eigentlich »nur noch in die Realität umgesetzt werden musste.«

WAS NICHT PASST ...

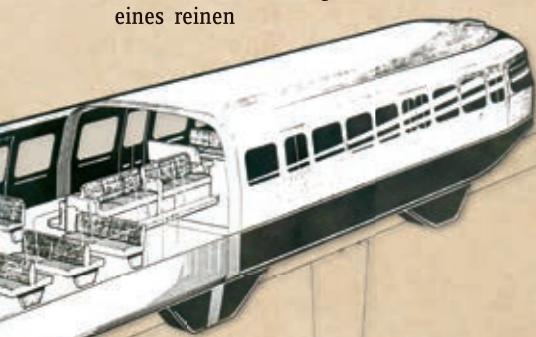
Die Konzeption aus dem Jahre 1969 sah vor, vor allem die zu diesem Zeitpunkt gerade neu entstehenden Neubaugebiete in der südlichen Vorstadt mit dem Stadtzentrum zu verbinden; gleiches sollte für die nördlich des Stadtzentrums gelegenen Wohngebiete geschehen. Bei



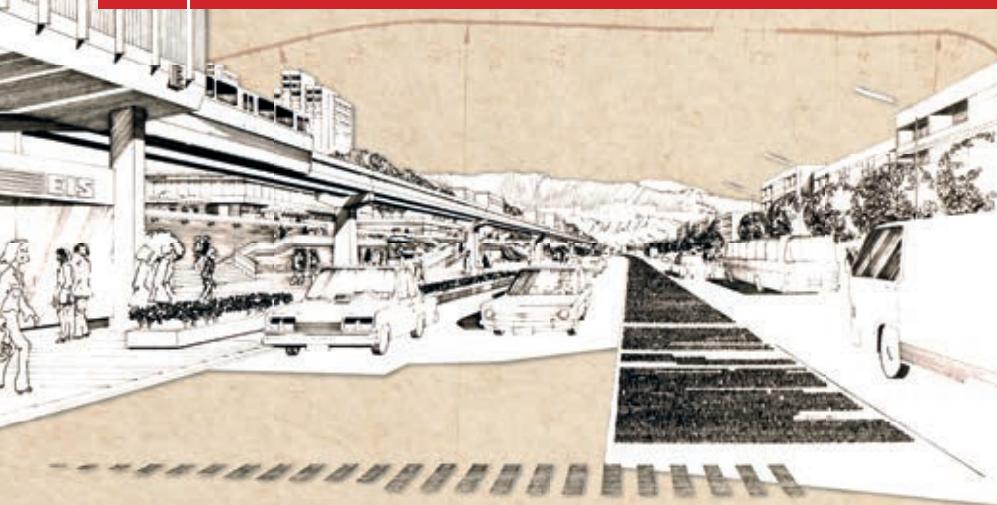
NICHT NUR WEGEN DER TALLAGE DER STADT
sollte die Einschienenbahn von Süden nach Norden verlaufen, sondern vor allem weil auf dieser Achse jene Stadtgebiete mit der höchsten Einwohnerdichte und den meisten Industriezonen lagen

der Entscheidung, welchen genauen Streckenverlauf die Einschienenbahn auf den 14 Kilometern vom südlichsten bis zum nördlichsten Punkt der Stadt nun letztendlich nehmen sollte, bereitete den Planern allerdings weniger die Realisierung der Trasse in den Neubaugebieten Kopfzerbrechen als vielmehr die Linienführung durch die bereits vorhandenen, dicht besiedelten Wohngebiete der Innenstadt. Auch wenn die Bahn auf einer Trasse fahren sollte, die auf 7 m hohen Beton-Stützen liegen würde, würden zwangsläufig einige Straßen, Kreuzungen und Häusergruppen zu überwinden sein. So heißt es deshalb für den Bereich zwischen Tatzendpromenade und Westbahnhof: »Die Schottstraße ist sehr schmal, die Eisenbahn muss überbrückt werden und zudem ist ein starkes natürliches Gefälle (54 m Höhendifferenz auf 900m Länge) zu überwinden. Die Schottstraße kann daher für den durchgehenden Verkehr nicht aufrecht erhalten bleiben.« Für den Abschnitt zwischen Westbahnhof und Paradiesbahnhof beschloss man vor diesem Hintergrund sogar, einen Tunnel für die Einschienenbahn zu graben.

Die Verlegung der Trasse durch das Stadtzentrum wäre dagegen wahrscheinlich gar nicht so ein großes Problem geworden, da im Rahmen des zu diesem Zeitpunkt ebenfalls beschlossenen großen sozialistischen Umbaus der Innenstadt sowieso der Abriss großer Teile der vorhandenen Altstadt angedacht und zum Teil auch schon realisiert worden war.



MODELL EINER ALWEG-EINSCHIENENBAHN,
wie man sie sich auch für Jena vorstellte: Elektrisch angetrieben und komplett luftbereit sollte die Einschienenbahn aus zwei oder mehreren Triebwageneinheiten zusammengesetzt werden, wobei die Doppelwagen einer Einheit miteinander verbunden sind und einen durchgehenden Fahrgastrraum aufweisen. Da jede dieser Doppelwageneinheiten etwa 320 Personen fassen können sollte, beschloss man, während der Hauptverkehrszeit jeweils zwei gekoppelte Einheiten fahren zu lassen



JENAER ALLTAGSLEBEN MIT DER EINSCHIENENBAHN - zumindest auf dem Entwurfsblatt

» IN 21 MINUTEN DURCH DIE STADT

Neben Überlegungen zur Linienführung weist die Grundsatzstudie vor allem zahlreiche technische Informationen auf, die zeigen, dass sich die Planer durchaus ernsthaft mit dem Projekt Einschienenbahn beschäftigt haben: Diagramme zu den Höhen- und Neigungsverhältnissen der Trasse in den einzelnen Abschnitten wurden angefertigt, sämtliche Radien, Übergangsbögen und Geschwindigkeitsbänder berechnet, ebenso erfolgten genaue Studien zur Seitenbeschleunigung, zu den maximal zu bewältigenden Steigungen und zu den Geschwindigkeitseinschränkungen an bestimmten Teilpassagen. Selbst detaillierte Überlegungen zur Fahrdynamik sowie Brems- und Beschleunigungsermittlungen wurden mit aufgenommen, so dass man zur Krönung der ganzen Studie sogar schon genaue Fahrplanberechnungen präsentieren konnte.

So plante man für die sozialistische Hauptverkehrszeit (6.30 – 7.15 Uhr und 16.30 – 17.30 Uhr), alle vier Minuten eine Bahn von Lobeda-Ost gen Löbstedt und zurück fahren zu lassen, um das pünktliche Erscheinen der Jenaer Arbeiterschaft im Werk sicherstellen zu können. Jede Bahn – aus jeweils zwei Doppelwagons bestehend – hätte hierbei immerhin bis zu 640 Personen Platz geboten. Bei einer ermittelten Durchschnittsgeschwindigkeit von 39,4 km/h sollte die Gesamtreisezeit einer Bahn von einem Ende der Strecke bis zum anderen exakt berechnete 21,3 Minuten betragen. Sogar die »Fahrgastwechselzeiten« an den Haltestellen waren in diese Rechnung mit eingeschlossen: 60 Sekunden für die Stopps am Werkseingang von Zeiss und im Stadtzentrum, 20 Sekunden für alle anderen Haltepunkte. Damit, so sah es die Studie vor, wäre sichergestellt, dass auf der Nord-Süd-Achse alle Stadtgebiete innerhalb von 10 Minuten vom Stadtzentrum aus erreicht werden könnten.

Die Einschienenbahn-Trasse selbst sollte aus 20 Meter langen, 80 cm breiten und 120 cm hohen Spannbeton-Elementen gefertigt werden, deren Produktion den umliegenden Betonwerken in Auftrag gegeben worden wäre. Einhundert Meter doppelgleisiger Strecke wollte man pro Tag fertigstellen und so innerhalb von optimistischen zweieinhalb Jahren die gesamte Trasse vollendet haben. Da man davon ausging, dass der Wohnungsbau in Neulobe-

da bis 1975 seinen Höhepunkt überschritten haben dürfte, erachtete man auch die Gefahr von Lieferengpässen durch die Betonwerke als ausgeschlossen. Den Rest würde dann der sozialistische Planerfüllungsdruck schon erledigen.

WO EIN WILLE ...

Alles in allem kam das Bearbeiterkollektiv der Grundsatzstudie zu dem Ergebnis, dass die Einschienenbahn städtebaulich, bautechnisch und bautechnologisch realisierbar sei und beschloss deshalb, diese als »eine Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs, die der Qualität der Veränderung der Stadt Jena voll entspricht«, ausdrücklich zu empfehlen. Auch der Umstand, dass die Realisierung des Projekts mit Investitionskosten in Höhe von etwa 180 Millionen Mark gut 80 Millionen Mark teurer wäre als der zuvor erwogene Ausbau eines Straßenbahn-Bus-Verkehrsnetzes, trübte diese Empfehlung nicht. Ganz im Gegenteil sah man – mit einem ökonomischen Blick in die Zukunft – das Geld gut angelegt, da sich die Mehrinvestition aufgrund der vergleichsweise geringen Betriebskosten der Einschienenbahn gegenüber Bus oder Straßenbahn nach etwa 14 Jahren amortisieren würde.

Die umfangreiche Einschienenbahn-Grundsatzstudie wurde im April 1969 fertig gestellt. Wollte man tatsächlich 1975 mit dem Bau der Strecke beginnen, galt es möglichst bald eine finale Entscheidung zu treffen, da die notwendigen Entwicklungs- und Projektierungsarbeiten einen Vorlauf von bis zu fünf Jahren erforderlich machten. Doch es gab – natürlich – Hindernisse. Unter anderem war man mit dem sehr hinderlichen Umstand konfrontiert, dass das für die auserkorene Einschienenbahn notwendige ALWEG-System weitgehend patentgeschützt war und einer Lizenz bedurften, die nur im »imperialistischen« Ausland zu bekommen war. Gleches galt für die Fahrzeugteilebeschaffung: Die benötigten Spezialreifen etwa waren nur aus dem französischen Hause »Michelin« zu beziehen. Überdies stiegen die Investitionskosten, die für das Projekt ursprünglich veranschlagt worden waren rasant – waren innerhalb eines Jahres bereits um ganze 100 Millionen Mark angestiegen.

Aller Hindernisse zum Trotz gab sich das Bearbeiterkollektiv dennoch überzeugt, dass eine Einschienenbahn das Nahverkehrsmittel

der Wahl für Jena sei: Nur mit dieser würde man der für das Jahr 1980 vorausberechneten 35 Millionen jährlichen »Beförderungsfälle« Herr werden können. Auch auf Regierungsseite zeigte man sich trotz des einen oder anderen ungeklärten Teilespekts gewillt, weiter am Jenaer Einschienenbahn-Projekt festzuhalten. So würde man der Stadt und dem Staat zu einem prestigeträchtigen Vorzeigeobjekt verhelfen.

AUS DER TRAUM

Doch dann kam alles anders. Ulbricht, der bisherige Führer und Lenker des SED-Staates ging – wurde abgelöst durch Erich Honecker, der sich im Frühjahr mit sowjetischem Einverständnis 1971 an die Macht putschte und die bisherige DDR-Wirtschaftspolitik einer kompletten Neuaustrichtung unterzog. Umfangreiche Investimente wurden fortan rigoros nur noch auf wenige von ihm handverlesene Industriebereiche beschränkt – zu denen Jenas wissenschaftlicher Gerätebau jetzt definitiv nicht mehr gehörte. Da der VEB Carl Zeiss Jena infolgedessen auch seinen Status als »Zugpferd« der DDR-Wissenschaftsindustrie einbüßte, sah die neue Parteiführung auch keinen zwingenden Grund mehr, weiterhin an einer Einschienenbahn für Jena festzuhalten. In einem offiziellen Schreiben wurde Jenas Oberbürgermeister daher im Sommer 1971 darüber informiert, dass »die notwendige Kraft zur materiellen Realisierung des Projektes« gegenwärtig nicht mehr ausreiche und man nun bitte doch das ursprünglich konzipierte Nahverkehrskonzept weiterentwickeln und ausbauen möge.

So geschah es dann auch: Für die wenigen, die eingeweiht waren, blieb die Jenaer Einschienenbahn ein beinahe realisierter Traum, der allmählich dem Vergessen anheimfiel; für die Jenaer Bevölkerung, die von der großen Vision nie etwas erfahren sollten, verblieben nunmehr Bus und Bahn das öffentliche Nahverkehrsmittel der Wahl, mit dem sich seither wahrscheinlich etwas weniger prestigeträchtig, dafür doch recht zuverlässig von einem Ende der Stadt zum anderen unterwegs sein lässt.

MEI



STATT EINSCHIENENBAHN BUS FAHREN

– das war die Realität für mehrere tausend Werktagste, die sich Tag für Tag in Neulobeda in überfüllte »Ikarus«-Busse drängten, um in mehr als halbstündigen Fahrten gen Stadtzentrum zu gelangen. Einziger Trost: Damals waren die Straßen in Jena noch leerer



Anspielungsreiches Sprachkunstwerk

In einer Märznight 1945, kurz vor dem Einmarsch der Roten Armee, feiern die Gräfin Batthyány, Mitglieder der SS, örtliche Parteiprominenz und die Führer der Hitlerjugend im Schloss Rechnitz ein letztes großes Fest, das in die Ermordung von 200 jüdischen Zwangsarbeitern mündet. Sie werden auf einem Acker nahe dem Tatort verscharrt. Die Täter tauchten

unter oder flohen. Und die Einwohner:innen von Rechnitz wollen vor allem eins: nicht erinnert werden!

Die Literatur-Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek entwirft in »Rechnitz (Der Würgeengel)« ein grandioses szenisches Tableau, das die Hintergründe und Folgen des grausamen Geschehens untersucht. Und sie beleuchtet den

Umgang nachfolgender Generationen mit diesem Teil österreichisch-deutscher Geschichte. Regisseurin Simone Blattner setzt dieses anspielungsreiche Sprachkunstwerk im Großen Haus des DNT Weimar mit Mitgliedern des Schauspielensembles und einem Chor aus 30 Weimarer Bürger:innen in Szene.

BSE

»Rechnitz (Der Würgeengel)

Eine Auseinandersetzung von Elfriede Jelinek

Premiere: 21.02.2026, 19.30 Uhr, Großer Haus

Weitere Vorstellungen: 26.02., 08., 20. & 22.03., 10. & 26.04. und 25.05.2026

Gedanken zum Erinnern



Der Relevanz und Subjektivität von Erinnerung als eine Form der Geschichtsschreibung widmet sich die diesjährige Ausgabe der Weimarer Reden, die das DNT gemeinsam mit der Stadt Weimar veranstaltet. Woran machen sich Erinnerungen fest? Wie wird überhaupt erinnert? Und gibt es so etwas wie eine objektive Erinnerung? Verändern sich Erinnerungen im Zuge sich wandelnder sozialer und politischer Konstellationen? Passen wir unser Erinnern an die äußersten Gegebenheiten an? Angesichts der Möglichkeiten künstlicher Intelligenz wird auch

die Frage dringlich, wie sich eine Manipulation des Erinnerten verhindern lässt.

Mit diesen unterschiedlichen Fragestellungen werden sich die Redner:innen an den drei Märzsonntagen beschäftigen und aus ihren jeweiligen

Blickwinkeln die Zuhörer:innen zum Mit- und Nachdenken einladen: Zu Gast sind der Autor Christoph Peters, die Rechtswissenschaftlerin, Rechtsphilosophin und Autorin Frauke Meta Rostalski und Meron Mendel, Professor für Soziale Arbeit und Direktor der Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt am Main.

Die Moderation der drei Veranstaltungen übernimmt erneut die Journalistin und Autorin Liane von Billerbeck, die jeweils zu Beginn die Redner:innen im persönlichen Gespräch vorstellen wird. Kuratiert werden die Weimarer



Christoph Peters



Frauke Meta Rostalski



Meron Mendel

Reden, deren Hauptponsoren die Thüringer Netkom GmbH und die Weimarer Wohnstätte GmbH sind, von Beate Seidel und Tabea Lamberti.

BSE

»Weimarer Reden 2026

08.03.2026: Christoph Peters

15.03.2026: Frauke Meta Rostalski

22.03.2026: Meron Mendel

jeweils 11 Uhr, Großer Haus

Weitere Informationen, Termine und Karten: www.dnt-weimar.de

| INTERVIEW |

ROCKABILLY-LEGENDE DICK BRAVE MELDET SICH AUS DER VERSENKUNG ZURÜCK – mit einem prallen Doppelalbum und umfangreichen Konzertaktivitäten. Das Comeback des Jahres gibt allerdings Rätsel auf. Denn bis auf die Schmalzolle sieht der Kanadier Brave dem deutschen Pop-sänger Sasha frappierend ähnlich. Die beiden hat man auch noch nie gemeinsam auf einer Bühne gesehen. Das wirft die alte Frage auf, wie viele Persönlichkeiten in einem Künstler existieren können. Sasha alias Sascha Röntgen-Schmitz gab uns im Gespräch das Gefühl, es zumindest mit zwei verschiedenen Identitäten zu tun zu haben. Die Fragen stellte Olaf Neumann.

Ganze zwölf Jahre war Dick Brave von der Bildfläche verschwunden. Angeblich litt er nach einem schrecklichen Flugzeugabsturz unter völliger Rock'n'Roll-Amnesie. Mit welcher speziellen Therapie wurde er zurück ins Leben geholt?

SASHA: Das war ja das vorherige Comeback. Nach dem Flugzeugabsturz hat er bei einer Frau im Wald gelebt, ohne es zu wissen. Jetzt war er einfach nur auf der Welt unterwegs und hat zwischendurch nach dem Sinn des Lebens gesucht, auch außerhalb der Musik. Das ist ihm nicht gelungen, und deshalb ist er jetzt wieder da, wo er hingehört: auf der Bühne.

Hat sein Manager Cooper Jackson ihn zurückgeholt?

SASHA: Nein, das war ich. Cooper Jackson hat ihn verarscht und ist mit seinem Geld durchgebrannt. Deswegen war er pleite und hat sich von der Mafia einlullen lassen und in Las Vegas eine Show gespielt, ohne zu wissen, dass er damit kein Geld verdient, sondern dafür sogar etwas bezahlen muss. Da gab es natürlich Theater. Ich bin dann nach Vegas gefahren, um Dick Brave nach Hause zu holen, damit ich beweisen kann, dass wir nicht ein und dieselbe Person sind. Denn dieses Gerücht ist mir extrem auf die Nerven gegangen.

In welcher Verfassung war Dick Brave, als Sie ihn in Las Vegas antrafen?

SASHA: Er war eigentlich ganz gut drauf, nur aus den Problemen mit der Mafia musste ich ihn rausboxen. Es ist mir am Ende auch gelungen. Dick Brave dachte zuerst, er könne mich zur Geldübergabe schicken, weil ich ihm ja ähnlich sehe, aber dann hat er es sich anders überlegt und ich habe ihn mit nach Deutschland genommen.



Die Tolle ist wieder da

Hat Dick Brave diese traumatische Zeit künstlerisch verarbeitet?

SASHA: Ja, auf jeden Fall. Erst sollte es nur ein normales Album mit Comebacksongs von großen Künstlern werden, »I'm still standing« oder »What's Love got to do with it«, die damit ihren zweiten Durchbruch hatten. »Back for good« ist zwar kein typischer Comebacksong, aber er bedeutet, Dick kommt zurück und bleibt diesmal auch. Aber es gibt auch so viele tolle moderne Songs von neuen Künstlern wie »Bad Guy« von Billie Eilish oder »Shake it off« von Taylor Swift. Die hat er auch aufgenommen, weshalb es auf einmal ein Doppelalbum mit 20 Songs geworden ist. Das machte Dick tierischen Spaß.

Welche Rolle spielt Sasha bei dieser Sache?

SASHA: Den stillen Beobachter. (lacht) Dick weiß ja schon, was er tut. Ich helfe ihm bloß ein bisschen bei seinem Comeback.

Wie kommt er mit der Moderne zurecht? Nutzt er ein Smartphone, setzt er beim Songschreiben auf KI?

SASHA: Auf keinen Fall auf KI, dazu ist er zu eitel. Er war ja nicht aus der Welt, er ist viel herumgereist. Manchmal hat er Entspannung gesucht ohne Social Media, aber er ist sehr umtriebig auf TikTok, was man gar nicht glauben mag. Das findet er irgendwie gut. Ich hingegen finde TikTok eher seltsam. Die Leute, die dort

unterwegs sind, denken natürlich, dieser Dick sieht aus wie Sasha und so streiten sie sich. Die einen sagen, nein das ist der Kanadier, die anderen meinen, es sei Sasha.

Schwört Dick Brave auf Vinyl?

SASHA: Vinyl ist ein Muss! Wir haben zuhause nicht so viele Platten, aber ab und zu holen wir sie hervor. Allein dieser Geruch! Eine Platte aus dem Innersleeve herauszunehmen und sie auf den Plattenteller zu legen, ist ein sehr schönes Ritual. Ich bin auch Freund von Streaming, aber ab und an ist es angebracht, Musik nicht nur nebenbei, sondern ganz bewusst zu hören.

Apropos Ritual: Wie stylt Dick heute seine coole Schmalzlocke?

SASHA: Er muss sich nicht stylen, er steht morgens so auf. Die Tolle bleibt einfach und ist fast schon in seiner DNA verankert. Sie ist nicht mit Aufwand verbunden.

Welches Lebensgefühl verbindet Dick Brave mit Rock'n'Roll und Rockabilly?

SASHA: Der Ursprung der modernen Popmusik ist der Rock'n'Roll. Er ist aus Jazz, Blues und Soul entstanden. Es sind nur ein paar Instrumente, die aber total knallen. Jeder der beteiligten Musiker weiß genau, was er zu tun hat. Diesem Urgefühl kann man sich als musikaffiner Mensch nicht verwehren.

**DICK BRAVE**

Rock'n'Roll verkörperte anfangs die pure Rebellion. Gegen wen oder was rebelliert Dick Brave heute?

SASHA: Er rebelliert nicht wirklich. Ihm geht es eher darum, dieses ursprüngliche Gefühl beizubehalten. Er ist dafür zuständig, dass es in die nächste Generation getragen wird.

Arbeitet Dick Brave eigentlich ganz anders als Sasha?

SASHA: Dick sagt ja, er hätte alle Lieder selbst geschrieben. Das würde ich jetzt nicht von mir behaupten. Ich habe das volle Instrumentarium zur Verfügung, die Rechner, die Streicher. Und Dick Brave hat nur vier Instrumente. Damit muss es mindestens genauso knallen. Manchmal ist die Essenz besser. Man kann nicht jeden vorhandenen Song zu Rock'n'Roll machen, aber wenn die Substanz gut ist, vermisst man im besten Fall nichts. Man entdeckt dann eher etwas Neues. So arbeitet man als Dick Brave.

2025 gab es bereits ein Secret Concert in einer McDonalds-Filiale in Hamburg. Hat Dick Ihnen erzählt, wie es sich für ihn anfühlt, wieder auf die Bühne zu steigen?

SASHA: Für ihn ist das die Erfüllung eines Traumes, von dem er nicht wusste, dass er ihn überhaupt noch hat. Er war ja auf der ganzen Welt unterwegs und hat verschiedenste Dinge ausprobiert von Käsemachen bis Rodeoreiten. Er hat auch Erfahrung als Stuntman. Das war

alles schön, aber nicht erfüllend. Jetzt merkt man, dass er wieder dort ist, wo er hingehört.

Er scheint eine starke Persönlichkeit zu sein.

SASHA: Vielleicht ist er im Innern auch ganz weich und schwach, das weiß man bei ihm nicht so genau. Aber da ist schon ganz viel harte Schale drumherum.

Lernen wir in den neuen Songs auch seine softe Seite kennen?

SASHA: Klar. Dick Brave ist nicht nur Rock'n'Roll und Rockabilly, sondern bei ihm schwingen auch schöne Töne mit. Zum Beispiel bei »Always on my Mind« oder »Take good care of her« von Elvis.

Wollen Sie als Sasha vorerst keine eigenen Konzerte spielen und lieber Dick Brave den Vortritt lassen?

SASHA: Ich habe eine Wunschliste, die ich mir gerne noch erfüllen möchte. Mittlerweile mache ich viel TV und würde gerne irgendwann meine eigene Show haben. Aber Sasha wird weiterhin live spielen, diesmal können wir koexistieren. Das freut mich sehr.

Nimmt Dick Brave sich mehr musikalische Freiheiten als ein Sasha sie sich zugesteht?

SASHA: Ich glaube nicht, Dick Brave ist reglementierter als Sasha. Sasha kann alles. Er durfte auch Rock'n'Roll spielen, was er allerdings nicht so gut kann wie Dick, ist ja klar. Die Welt des Pop ist sehr viel weiter und größer als die des Rock'n'Roll. Wenn man alles zur Verfügung hat, ist es gar nicht so einfach, sich einer Sache hinzugeben. Wenn ich ein neues Sasha-Album plane, muss ich mir immer genau überlegen, was ich machen will. Aber bei Dick Brave ist es immer relativ klar. Da gibt es nur die Überlegung, welche Songs man sich diesmal vornimmt. Es ist manchmal einfacher, wenn man sich sagt, okay, ich mache Rock'n'Roll.

Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Olaf Neumann



»**Dick Brave: »Back For Good« (2CD/2LP/Digital. Stars by Edel)**
VÖ: 23.1.2026

»**Dick Brave Clubtour 2026:**
23.04.2026: Erfurt, Central
02.05.2026: Leipzig, Täubenthal

**VERANSTALTUNGEN****1. HALBJAHR 2026**

31.01. | 20H
ALEXANDER HACKE
(EINSTÜRZENDE NEUBAUTEN)
KRACH



01.02. | 10H
TROTZ-ALLEDEM-THEATER
DER KLEINE PRINZ



06.03. | 20H
MICHAEL HATZIUS
ECHSKLUSIV



07.03. | 20H
DE/VISION



08.03. | 10H
KLEXS THEATER
DER GLITZERSCHUPPENFISCH



19.03. | 20H
A CAPPELLA: ANDERS
SO KURZ DAVOR



15.04. | 20H
AKKORDEONALE 2026



26.04. | 10H30
WIRBEL.WIND.KONZERT
TIERISCH BESTE FREUNDE

AUSBlick

30.10. | 20H
SEBASTIAN KRUMBIEGEL



10.11. | 20H
NACHT DER GITARREN 2026



12.11. | 20H
QUADRO NUEVO



28.11. | 20H
CÄTHE



08.12. | 20H
PIPPO POLLINA &
QUARTETTO ACUSTICO

Tickets: Jena Tourist-Information | Markt 16 | 07743 Jena
Tel. +49 3641 49-8060 | www.volksbad-jena.de
www.jena.de/tickets

| FILME |

Neues fürs Heimkino

Unter Wasser, über Wasser



Tildas (Luna Wedler) Tage sind streng durchgetaktet: studieren, an der Supermarktkasse sitzen, schwimmen, sich um ihre kleine Schwester Ida (Zoë Baier) kümmern – und an schlechten Tagen auch um ihre Mutter (Laura Tonke). Zu dritt wohnen sie im traurigsten Haus der Fröhlichstraße in einer Kleinstadt, die Tilda hasst. Ihre Freunde sind längst weg, leben in Amsterdam oder Berlin, nur Tilda ist geblieben. Denn irgendjemand muss für Ida da sein, Geld verdienen, die Verantwortung tragen. Nennenswerte Väter gibt es keine, die Mutter ist alkoholabhängig. Eines Tages aber geraten die Dinge in Bewegung: Tilda bekommt eine Promotion in Berlin in Aussicht gestellt, und es blitzt eine Zukunft auf, die Freiheit verspricht. Und Viktor (Jannis Niewöhner) taucht auf, der große

Bruder von Ivan, den Tilda fünf Jahre zuvor verloren hat. Viktor, der – genau wie sie – immer 22 Bahnen schwimmt. Doch als Tilda schon beinahe glaubt, es könnte nun alles endlich gut werden, gerät die Situation zu Hause vollends außer Kontrolle ...

Die Verfilmung der gleichnamigen Romanvorlage von Caroline Wahl war nur eine Frage der Zeit – mehr als 600.000 Mal wurde das Buch schon verkauft. Mitreißend und mit ganz eigener Tonalität erzählt nun auch der unter der Regie von Mia Maariel Meyer entstandene Spielfilm »**22 BAHNEN**« von zwei Schwestern, die sich mit unerschütterlichem Glauben an die Schönheit des Lebens gegen beschissene Voraussetzungen wehren, um ihrem Leben eine andere Richtung zu geben. Ein berührend intensiver Film über das Erwachsenwerden, die Liebe und bedingungslosen Zusammenhalt.

MEI

22 BAHNEN Seit Kurzem auf DVD & Blu-ray erhältlich

Western-Komödien-Sequel



2001 erlebte die deutsche Kinolandschaft etwas so zuvor nie Dagewesenes: Fast 12 Millionen Menschen strömten in die Lichtspielhäuser des Landes, um sich eine Komödie anzuschauen, die ihresgleichen suchte: Michael »Bully« Herbigs »Der Schuh des Manitu«. Mehr Publikum als diese längst zum Kult erklärte Winnetou-Parodie hat in Deutschland kein Kinofilm je angelockt. Entsprechend groß war die Sehnsucht nach einem filmischen Sequel, das die abgedrehte Wildwest-Geschichte weiterspinnt – entsprechend groß die Freude, als dieser Wunsch vergangenen Sommer endlich in Erfüllung ging. Auch »**Das Kanu des Manitou**« avancierte zum erfolgreichsten Kinofilm des Jahres – obgleich dieser »nur« 6 Millionen Zuschauer in die Kinos zog. Alle anderen können, dürfen, sollten sich

den neuen Bully-Hit nun im Heimkino gönnen – denn auch dieser hält wieder ein Gagfeuerwerk bereit, dem man sich einfach nicht entziehen kann: Eine neue Bande von Banditen sorgt in der Gegend immer wieder für Aufregung – und schnell sind auch die beiden ungleichen Brüder Abahachi und Ranger mitten drin im Geschehen. Denn die Bande hat es auf das legendäre »Kanu des Manitou« abgesehen. In der Folge finden sich die beiden Blutsbrüder schneller am Galgen wieder als sie Friedenspfeife sagen können. Aus der Patsche helfen ihnen in letzter Sekunde schließlich alte Freunde: Der verschrobene Grieche Dimitri und seine Kollegin Mary können Abahachi und Ranger vor dem Schlimmsten bewahren. Doch selbstverständlich war das nicht mehr als der Auftakt zu einem noch viel größeren Abenteuer, in das die vier ungleichen Freunde gezogen werden ... Herrlicher Gutelaufilmspaß.

MEI

DAS KANU DES MANITU Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

Ein weiteres Meisterwerk



Bei Regisseur Paul Thomas Anderson kann man sich eigentlich immer sicher sein, dass man nicht nur eine sehenswerte, sondern obendrein einen besonderen Film präsentiert bekommt, der weit, weit über die reine Spielfilmzeit nachwirkt. So auch seine jüngste Arbeit – »**One Battle After Another**« – eine weitere begnadete Thomas Pynchon-Romanverfilmung: 16 Jahren liegt es zurück, dass die Widerstandsgruppe namens »French 75« auf einen Schlag 200 Häftlinge aus den Fängen des skrupellosen United States Immigration and Customs Enforcement – kurz: ICE – befreit hat. Jene Widerständler, die nicht geschnappt wurden, tauchten daraufhin unter – unter anderem auch der von allen nur Ghetto Pat

genannte Bob Ferguson (Leonardi DiCaprio), der sich mit seiner einjährigen Tochter Willa aus dem Staub macht. Heute ist Bob ein Kiffer und Trinker, getrieben von der Furcht, dass der damalige ICE-Colonel Steven J. Lockjaw (Sean Penn) ihm noch immer auf den Fersen sein könnte. Wie sich zeigt, nicht zu Unrecht: Denn Lockjaw hat mit Bobs alter Partnerin Perfidia noch eine Rechnung offen und setzt alle Hebel in Bewegung, um Bobs mittlerweile 16-jähriger Tochter Willa habhaft zu werden. Um Willa zu retten, muss Bob also schnell nüchtern werden und über sich hinauswachsen – weit über sich hinauswachsen ... Ist »**One Battle After Another**« eine Komödie, ein Thriller, ein Drama oder ein Actionfilm? Vielleicht von allem etwas – vor allem aber ist dieser filmische Geniestreich dies: eines der Kinoereignisse des vergangenen Jahres und jetzt fürs Heimkino erhältlich.

MEI

ONE BATTLE AFTER ANOTHER Seit Kurzem auf DVD, Blu-ray und VoD

| SCHÖNE BÜCHER |**Beste Cartoons und humorvolle Zeichnungen**

Die hier vorgestellten Bücher sind in meiner Leseplanung fest verankert, denn jede Nummer war immer herrlich erfrischend, brachte mich lächelnd bis lachend durch den Tag und wird jedem tam.tam-Leser die schlechte Laune aus dem Pelz treiben. Da ist die Nummer 16 der »**Beste Bilder**«, in der die besten Cartoons des Jahres zusammengefasst sind. Hier habe ich auch zum ersten Mal einen Cartoon zum Thema »Wacken« gesehen: Ein älteres Ehepaar steht vor dem Wacken-Einlassschild und sieht drei Bier trinkende Fans. Mann: »Ist schon Oktoberfest?« Darauf das Eheweib: »Ja, aber nur für Metalfans«. Und so geht es Seite für Seite: Da fragen Kinder »Welche Alliierten bekämpfen diesmal eigentlich Nazideutschland?« oder man trifft auf dem Stammtisch der Krankheitserreger und verfolgt Trump, wie er wieder bescheuerte Sätze sagt. »**Beste Bilder**« ist voller Knollennasen, wundvoller bunter Striche und humorvollen Zeichnungen, deren Witz auch schon mal im Halse stecken bleiben. Mit dabei u. a. Adam, Barbara Henniger, Nel, OL und Freimut Woessner.



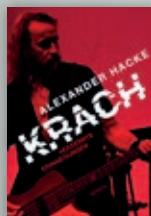
Hurra, endlich wieder ein Band von meinen Lieblingsfiguren! TOM legt einen neuen lustigen Ziegelstein vor: »**Touché 9500**«. Jeder, der intelligenten Spaß mag, kann in den Dreibildercomics blättern, die Tag für Tag in der taz erscheinen. Alle Alltagshelden sind dabei: Die alte Dame auf dem Postamt, der coole kleine Junge auf dem Fahrradkindersitz, der Frisör, die Baumumarmerin und die DLRG am Beckenrand. Alle Figuren tragen stolz ihre typischen runden längeren Nasen. Muss man unbedingt haben, diese beiden Bücher der guten Laune.

TBE

»**Beste Bilder 16 – Die Cartoons des Jahres 2025**«

Lappan Verlag, 176 Seiten (brosch.)

»**TOM: Touché 9500**« | Lappan Verlag, 512 Seiten (brosch.)

Maschinensound aus Westberlin

Auch wenn der Musiker, Musikproduzent, Komponist von Filmmusik und Schauspieler Alexander Hacke, der manchmal unter dem Pseudonym Alexander von Borsig künstlerisch tätig ist, 2025 sein Aus bei den Einstürzenden Neubauten verkündete, wird er auf ewig mit dieser außergewöhnlichen Band in Verbindung gebracht werden. Musikalisch blieb Alexander Hacke nie auf einem Level stehen, sondern entwickelte sich stets weiter und komponierte z.B. auch preisgekrönte Filmmusik. Nun hat sich Hacke an eine Autobiographie gewagt und damit einen weiteren künstlerischen Meilenstein in seiner Laufbahn gesetzt. Mit dem Titel des Buches »**Krach**« benennt er kurz und prägnant die Art von Musik, die er viele Jahre lang im Underground von West-Berlin und später mit den Einstürzenden Neubauten weltweit aufführte. Genialer Krach eben. Mit Hackes Buch kann man außerdem tief in die künstlerische Welt von West-Berlin eindringen, trifft dabei auf Künstlerinnen und Künstler der zweigeteilten Stadt und liest über Musik, die man sich jetzt noch irgendwie besorgen müsste, um auf der sogenannten Höhe der damaligen Zeit zu sein. In »**Krach**«, das eine Erweiterung des 2015 bereits erschienenen Buches ist, erlebt der Leser außerdem hautnah die Aufstiegsgeschichte der Einstürzenden Neubauten, Hackes Soloausflüge und überhaupt den Lebensbericht des Ausnahme-künstlers. »**Krach**« ist mehr als nur eine Reise durch die Kunstslandschaft Deutschlands und vor allem West-Berlins. Man liest einen mitreißenden Lebensbericht, der spannend ist und zum Weiterlesen zwingt. Beim Lesen unbedingt das 1981 erschienene Neubauten Werk »**Kollaps**« anhören.

TBE

»**Alexander Hacke: »Krach»**

Ventil Verlag, 304 Seiten (brosch.)

WER LIEST DENN DA?

JÜRGEN VALDEIG
DO, 12. MRZ. 2026, 19:30 UHR



ARNO STROBEL
DI, 24. MRZ. 2026, 19:30 UHR



TORSTEN WOYWOD
FR, 27. MRZ. 2026, 19:30 UHR



ALENA SCHRÖDER
MI, 15. APR. 2026, 19:30 UHR

 **buchhandlung
peterknecht**
www.peterknecht.de

Klassikercomic-Gesamtausgabe

Als einer der ersten Repräsentanten des Autorencomics schuf der spanische Comic-Künstler Manfred Sommer (1933–2007) mit seiner in den Jahren 1981 bis 1989 erschienenen Graphic Novel Serie »**Frank Cappa**« die Figur eines Kriegsfotografen, der sich trotz allem von ihm mit der Kamera bezeugten Grauens stets einen humanistischen Blick bewahrt. Erstmals sind sämtliche Episoden der Comicserie nun auch in einer opulenten deutschsprachigen Gesamtausgabe erschienen. Sommers Protagonist heißt natürlich nicht zufällig fast genau so wie der legendäre Kriegsreporter und Mitbegründer der Agentur »Magnum« Robert Capa, einst berühmt geworden durch das Foto eines fallenden Soldaten im spanischen Bürgerkrieg. Ähnlich wie Capa ist auch der fiktive Frank Cappa heimatlos geworden; ähnlich wie sein Vorbild ist auch Cappa an allen Brennpunkten seiner Zeit anwesend: in Äquatorialafrika ebenso wie in Vietnam, in Mittelamerika und in Afghanistan – am Ende sogar in einem fiktiven Barcelona, in das gerade die Russen einfallen ... Die große Qualität von Manfred Sommers Geschichten liegt zum einen in der tiefgründigen Charakterzeichnung seines Helden – Cappa ist kein abenteuerversessener Haudrauf, auch kein kriegsbegeisterter Zyniker, eher ein melancholischer Skeptiker, der Ideologien grundsätzlich misstraut, zum anderen aber auch im perfekten Zusammenspiel von Story und einer sorgfältig komponierten Bildsprache, die stark am Filmischen angelehnt ist – und zu guter Letzt ebenfalls im zeitlosen Gestus der Geschichten, die durchweg reflektiert, immer wieder auch schwarzhumorig gesellschaftliche (Ausnahme)Zustände und die Ethik des Journalismus verhandeln. Unbedingt lesenswert.

MEI

»**Manfred Sommer: »Frank Cappa. Gesamtausgabe»**

avant Verlag, 362 Seiten (geb.)

| TONTRÄGER |

Neue Platten

Cover: Labels, Agentur



FOREIGNER:
»ALL ENGINES –
LIVE IN LONDON«
(Ear Music / Edel)



BLONDIE:
»NO EXIT«
(BMG)

Die 1976 in New York gegründete Rockband erlebte ihre stärkste Zeit in den 1980er Jahren. Mit ihrer Mischung aus Pop, Rock und Classic Rock, genannt AOR, verkauften sie bisher 80 Millionen Alben. Begleitend zur Erfolgstour vor zehn Jahren ist nun ein Live-Album erschienen, das voller Power, Groove und bekannten Songs ist. Die Lieder sind fein aufbereitet und ganz ohne Störungen anhörbar. Alle Hits wurden während des Londoner Konzerts gespielt, vom genialen »Double Vision« über die ewigen Klassiker »Cold As Ice«, »Urgent« bis hin zu »Hot Blooded«.



**MICHAEL SCHENKER
GROUP:**
»DON'T SELL YOUR
SOUL«
(Ear Music / Edel)



BIOHAZARD:
»DIVIDED WE FALL«
(BLKHLK / Open)

Bei diesem Wunderwerk des Hard Rocks ist zu beachten, dass es zu einer Trilogie gehört, die 2024 mit »My Years With UFO« begann. Wieder mit am Abrocken sind Schenkens langjährige Mitstreiter Bodo Schopf, Barend Courbois und Steve Mann. Die vom Bandnamensgeber entwickelten Songs sind voller neuer harter Ideen, kompakter Melodien und mit wunderbaren Solis gesegnet. Mit jedem Ton wird dem Hörer immer klarer, dass Michael Schenker ein großartiger Gitarrist ist, der ein hohes Songniveau präsentiert und alles wie ein homogenes Ganzes erscheinen lässt.



CHEAP TRICK:
»ALL WASHED UP«
(BMG)



URLAUB IN POLEN:
»OBJECTS, BEINGS,
PARROTS«
(Tapete Records)

Es ist schon verrückt, wie lange Cheap Trick bereits in der ersten Rock-Liga mitspielen. Sie lieferten bekannte Lieder wie »I Want You To Want Me«, beeinflussten viele Bands (Nirvana, Smashing Pumpkins) und lieferten immer ordentliche bis wunderbare Alben ab, die bis heute Bestand haben. Durchweg nachvollziehbar, dass Cheap Trick in die Rock'n'Roll Hall of Fame aufgenommen wurden. Nun gibt es ein neues Werk, das voller Hard Rock-Momente ist, auch mal an Aerosmith erinnert und mit ruhigeren Songs zeigt, dass sie auch die melodische Seite können.

Die Band mit dem sehr interessanten Namen »Urlaub in Polen« wurde 1999 in Köln gegründet. Nach einigen tollen Veröffentlichungen mit Noise Rock ging das Duo Jan Philipp Jansen und G. Brenner eigener Wege. Doch nun hat es sie gepackt und gemeinsam wurden wieder neue Lieder eingespielt. Beide greifen dabei tief in die musikalische Trickkiste, um mit einem Sound zu überraschen, der an »Neu!« erinnert, überhaupt den Space Rock zurückholt und mit Gitarre, Synthesizer und eigenartigem Gesang das Krautige vergangenen Zeiten eine neue Richtung gibt.



| TIPP |

KARUSSELL

Rockig, viel Power und wichtige Texte

Ganz so viele Konzerte von handfesten Rockbands finden in Gotha übers Jahr leider nicht statt. Hier wird lieber auf Klassik, Vorträge über gestohlene Bilder und dem schmierigen Adel Wert gesetzt. So ist es eine Freude, wenn wenigstens einige Formationen ihren Weg in die Thüringer Stadt lenken, wie etwa Karussell, die am 1. März 2026 ins Kulturhaus kommen. Die sächsische Band, die man gerne in die Schublade Ostrock packt, obwohl der Begriff ziemlich blöde ist, wurde 1976 von Wolf Rüdiger Raschke und Reinhard Huth in Leipzig gegründet. Gleich von Anfang an hatte die Band ein gewichtiges Wörtchen in der Rockszene der DDR mitzusprechen, denn nach dem Verbot der legendären Renft-Combo sangen und spielten deren Mitglieder Peter »Cäsar« Gläser und Jochen Hohl mit. Cäsar brachte seine Songs mit und entwickelte außerdem weitere eigene Lieder. Karussell präsentierte einfühlsame Rocksongs, die durch Kurt Demmlers Texte noch aufgewertet wurden. Seine Poesie, eine Mischung aus emotionaler Tiefe und Gesellschaftskritik, war klug verpackt und regte zum Denken an. Die Fans mussten dabei zwischen den Zeilen lesen, denn die Zensur lauerte überall. Alben, wie »Entweder oder«, »Schlaraffenberg« und »Was kann ich tun« sind bis heute hörenswert. Später ersetzte Dirk Michaelis Cäsar und lieferte das wohl berühmteste Lied von Karussell ab: »Als ich fortging«. Nach der Wende gab es noch den Longplayer »Solche wie du« und schließlich eine 17 Jahre andauernde Pause. Da sich die Fans später wieder mit der DDR-Musik beschäftigten und bei Konzerten die Musik ihrer Jugend hören wollten, versuchte sich Karussell 2007 an einem Comeback. Mit dabei sind jetzt neben den alten Kämpfern Wolf Rüdiger Raschke (keyb), Reinhard Huth (voc, git) und Jan Kirsten (bass) auch Raschkes Sohn Joe, Hans Graf (git) und Benny Jähnert (dr). Gemeinsam schufen sie einige wichtige Lieder (Album: »Loslassen«), um schließlich mit der DVD »Ehrlich will ich bleiben«, dem Doppelalbum »40 Jahre-40 Hits« und dem neuen Werk »Unter den Sternen« Erinnerungen und Emotionen loszutreten. Karussell kann live aus einem großen Songfundus schöpfen und neben den ewigen Hits auch neuere Stücke, wie »Wenn es hart wird«, »Meine Stadt« und »Geben und nehmen«, rockig und mit viel Power präsentieren.

TBE

► Karussell – »50 Jahre«
01.03.2026, Gotha
28.03.2026, Sömmerda
02.05.2026, Bad Sulza

| KOLUMNE |

Come on baby, light my fire



DOMINIQUE WAND

Willkommen im Jahr 2026. Hat gut angefangen, habt ihr alle mitbekommen, jedenfalls all jene, die noch nicht ganz in den nachrichtlich-informellen Untergrund gegangen sind, was ich gut verstehen könnte. So lasse ich die Politik ruhen, auch wenn mich der Orangene echt in den ... Stopp. Halt ein Dominique.

Tja, und wie es nun mal seit altersher so schöner Brauch ist, haben wir auch in diesem Jahr der Tradition stattgegeben. Will heißen, auch an diesem Jahreswechsel haben wir uns entschieden, dass es eine feine Sache sei, sternhagelvollen Mitmenschen frei verkäuflichen Sprengstoff anzuertrauen. Klingt, so man nüchtern ist, schon irgendwie bescheuert. Ich lasse es zu, dass sich Menschen bis zur Besinnungslosigkeit die Synapsen glattbügeln und dann gebe ich ihnen potenziell hochgefährliche Sprengmittel in die Hand.

Ich hatte am Silvesterabend mal wieder das Vergnügen, drei Vorstellungen im Kabarett »Die Arche« zu spielen. Zwischen den einzelnen Einsätzen sucht man bisweilen nach Zerstreuung und etwas Einsamkeit. Das geht bei uns im Haus hervorragend auf der Probenbühne – mit Panoramablick über den gesamten Domplatz inklusive. Und, was soll ich sagen, es war wie in jedem Jahr. Man hätte meinen können, irgendwelche Traditionsvereine aus aller Herren Länder stellten die wichtigsten Szenen aus dem Dreißigjährigen Krieg nach. Da flogen die Raketen munter horizontal über den Platz. Und jene, die tatsächlich senkrecht in den Himmel

geschossen wurden, machten ob des üppigen Windes ab einer bestimmten Flughöhe völlig eigene und unvorhersehbare Flugmanöver. Irgendwann im Laufe des Abends gab es eine derartig heftige Detonation, dass die Spiegel in unseren Garderoben vibrierten. Wahrscheinlich war da gerade im Erfurter Norden Ronny Kleinschmidt mit seiner gesammelten Sprengleistung in einen erdnahen Standardorbit eingetreten. Hau rein Ronny, vielleicht bist Du jetzt an einem besseren Ort und zumindest musst Du nicht miterleben, was der apfelsinenfarbene Honk hier gerade alles so ... Stopp Dominique, beruhige dich!

Na ja, jedenfalls verbrachte ich mich dann an jenem denkwürdigen Abend so schnell wie möglich in die sichere Heimstatt und fiel dort recht bald dem Schlaf der Gerechten anheim. Noch in der Nacht kamen dann die ersten Nachrichten auf meinem Handy an, am Domplatz sei ein veritable Feuer an einem historischen Gebäude ausgebrochen. Ich musste sofort an unseren Waidspeicher denken, kam aber schnell mit mir überein, dass meine fleischliche Manifestation vor Ort jetzt auch keine besondere Hilfe wäre. Den Rest kennt ihr aus den Nachrichten, Zeitungen etc. Drei wunderschöne Häuser am Domplatz scheinen teils unwiederbringlich zerstört. Brauchtum hat eben auch seine Schattenseiten, vor allem, wenn man vor dem Feuer steht.

Aber die eigentliche Posse kam erst einige Tage später. Ich meinte mich auch an ein Bö-

lerverbot in der Innenstadt zu erinnern, gerade im Bereich sensibler Fachwerksarchitektur. Und prompt zischte die Nachrichtenrakete in den Neujahrshimmel. Eine nette Dame aus der Stadtverwaltung postete, in front of the smoking buildings, auf social media. Ja natürlich habe es in diesem Bereich der Stadt ein klares Böller verbot gegeben, aber es sei den Mitarbeitern eben einfach nicht zuzumuten, dieses auch durchzusetzen. What? Klar, ich verstehe schon, dass kein Ordnungsamtmitarbeiter oder Polizist ernstlich Bock darauf hat, am Silvesterabend neben Rony Kleinschmidt zu stehen, während der gerade nach dem 23. Pfeff den Traum vom Leben auf anderen Welten verwirklicht. Und dann, alles mit sich reißend, kerzengerade Richtung Mond abhebt.

Aber, wenn man das zu Ende denkt, dann wird es haarig. Oder, um im Bild zu bleiben, brenzlig. Egal, über welche politische Ebene wir reden. Wenn der Rechtstaat ein Verbot nicht sanktionieren bzw. durchsetzen kann und das auch noch offen und etwas hilflos zugeht, dann haben wir alle ein ziemliches Problem. Und das spielt dann wieder Leuten in die Hände ..., ach man, ich wollte doch ganz unpolitisch bleiben, ehrlich.

Ok, ich glaube, ich habe von Silvester noch ein paar Wunderkerzen rumliegen. Davon mache ich mir jetzt eine an und gucke mal, ob ich da draußen vielleicht ein Polarlicht sehe. Hätte doch was ... Kommt alle gut ins neue Jahr!

Euer Dominique Wand

LOVRA X PETA

ADOPT DON'T SHOP

LET LOVE PLAY

peta.de/adoption

Foto: Caroline Pitzeke · Hair/MakeUp: Felix Stößer / basics · Design: Maren Beele

Termine & Tagestipps Februar 2026

VOM 13.02.-03.05.2026

Naturkundemuseum

»Die Vogel-WG – Die Heinroths, ihre 1000 Vögel und die Anfänge der Verhaltensforschung« Die Ausstellung erzählt die unglaubliche Geschichte des Naturforscherpaars Oskar und Magdalena Heinroth, die Anfang des 20. Jahrhunderts in ihrer Berliner Mietwohnung die Küken von 250 verschiedenen Vogelarten vom Schlüpfen aus dem Ei an aufzogen. Jede Entwicklungsphase der Jungvögel wurde akribisch fotografisch dokumentiert und glücklicherweise überstanden viele der originalen Fotoplatten den zweiten Weltkrieg, so dass wir heute in der Lage sind eine Auswahl aus diesem reichen Schaffen dieser zwei Ausnahmewissenschaftler zu zeigen. Ihre »Vogel-WG« war Besuchsmagnet für Wissenschaftler aus aller Welt. Mit ihren Studien an insgesamt 1000 Vogelindividuen, am Ende in einem vierbändigen Buchwerk publiziert, wurden sie zu den Begründern der Verhaltensforschung. Der Nobelpreisträger Konrad Lorenz war ihr bekanntester Schüler. Oskar Heinroth war Direktor des damals weltgrößten Aquariums der Welt im Berliner Zoo. Die Ausstellung zeigt das hautnahe Zusammenleben der Forscher mit den unterschiedlichsten Vögeln vom winzigen Zaunkönig bis zum riesigen Seeader anhand von Tagebüchern und Fotoserien, die aus dem Heinrothnachlass in der Staatsbibliothek Berlin stammen.



NOCH BIS 22.02.2026

Kunsthalle Erfurt

»Andrzej Steinbach. Hier« [Fotografien]

Andrzej Steinbach (*1983) ist einer der erfolgreichen Fotografinnen und Fotografen der jüngeren Generation. Zur Bandbreite seiner künstlerischen Arbeit gehören neben der Fotografie Objekte, Installationen, Soundarbeiten und Videos. Zunehmende Bedeutung gewann in seiner künstlerischen Praxis die Auseinandersetzung mit Konzepten des Dokumentarischen, die zur Formulierung einer persönlichen Sehweise führte, beider der Glauben an das Kunstwerk als autark ästhetisches Objekt mit seinen eigenen Gesetzmäßigkeiten im Fokus steht. Im Ergebnis finden sich Inszenierungen, die durch Klarheit und Ruhe bestimmt werden. Seine Bilder laden dazu ein, genau hinzusehen – sie arbeiten mit Wiederholung, Variation, Kontextverschiebung und setzen auf ein Sehen, das sich nicht im schnellen Erkennen erschöpft, sondern Bedeutung als offenes Gefüge begreift.

NOCH BIS 27.02.2026

Stadtarchiv Erfurt

»Christian Reichart – Der Mensch hinter dem gewerbsmäßigen Gartenbau«

2025 steht neben 700 Jahre Krämerbrücke auch im Zeichen des berühmten Erfurter Gartenbaupioniers Christian Reichart (* 4. Juli 1685 † 30. Juli 1775). Reichart bekleidete zahlreiche städtische sowie ehrenamtliche Ämter und engagierte sich im Brandschutzwesen, bevor er schließlich zum Ratsmeister ernannt wurde. Besonders verdient gemacht hat er sich auf dem Gebiet des Gartenbaus, allen voran mit seiner Publikation »Vom Land- und Gartenschatz«. Christian Reicharts bemerkenswertes Engagement und seine Forschungen prägen den erwerbsmäßigen Gartenbau bis heute und machten Erfurt weltweit als Blumenstadt bekannt.



Stadtarchiv

»Auf den Spuren von Horst Kohl – Ein Stück Erfurter Stadtgeschichte« Vielen Erfurterinnen und Erfurtern ist der Name Horst Kohl noch ein Begriff als geschätzter Gastronom und Betreiber des legendären Weinrestaurants und Cafés »Horst Kohl«. Die Ausstellung erzählt vom Weg des 1880 geborenen Wahl-Erfurters: von der Eröffnung seiner Konditorei am Kaiserplatz (heute Karl-Marx-Platz) im Jahr 1905, der Expansion mit Filialgeschäften und Weinrestaurant im Jahr 1921 sowie über die Zeit als HO-Gaststätte »Haus International« hin zur Wiederaufgründung nach der Wende und der endgültigen Schließung



NOCH BIS 01.03.2026

Angermuseum

»Bernhard Heisig – Malerei als Ereignis. Eine Ausstellung zum 100. Geburtstag« Den 100. Geburtstag des bedeutenden Leipziger Malers Bernhard Heisig nimmt das Angermuseum Erfurt zum Anlass einer umfangreichen Ausstellung, die zahlreiche Schlüsselwerke und selten gezeigte Bilder aus Privatsammlungen umfasst. Heisig modernisierte die Historienmalerei auf unverwechselbare Weise. In seinen figürlichen Bildern überlagern sich eigene Kriegstraumata, das kollektive Bildergedächtnis und die Auseinandersetzung mit deutscher Geschichte und Gegenwart zu einem emotionsgeladenen Panoptikum. Sein bewegt-expres-

siver Malduktus, mit dem Heisig in einer Traditionslinie mit Lovis Corinth, Oskar Kokoschka und Max Beckmann steht, macht das Betrachten der Bilder zu einem Ereignis des Sehens.

NOCH BIS 18.04.2026

Kultur: Haus Dacheröden

»Iryna Götz – Echo«

Die Besucherinnen und Besucher erwarten ausdrucksstarke Malereien, in denen Körper, Farbe und Emotion in Resonanz treten. In ihren Arbeiten erkundet Iryna Götz Themen wie Verletzlichkeit, Intimität und psychologische Spannung anhand einzelner Figuren – häufig Kinder oder junge Frauen –, die in mehrdeutige, symbolisch aufgeladene Räume gesetzt sind. Der Körper wird dabei zum Medium emotionaler Gesten, schwelend zwischen Stillstand und Unbehagen. Parallel dazu sind die Werke ihrer Schülerinnen und Schüler zu sehen: Die Teilnehmenden greifen Impulse auf, verwandeln und führen sie weiter. So entsteht ein gemeinsamer Resonanzraum, in dem Inspiration nicht nur weitergegeben, sondern neu geformt und lebendig wird.



NOCH BIS 03.05.2026

Schloss Molsdorf

»Marianne Ulrich – Rock'n'Barock« [Malerei]

Barock – ein Schwelgen in Opulenz, üppigen Formen, vergoldeten Illusionen und Träumereien, Prunk und Pracht, und immer der schöne Schein. Perücken und Fascinator überdimensioniert und kaum zu (er-)tragen, aber zur Repräsentation und Selbstdarstellung ein Muss. Aufwendig und detailreich gemalte Ölbilder, in schwere, reich verzierte Goldrahmen gepresst, so hängen sie, die Ahnen in diversen Galerien. Das alles hat die Künstlerin inspiriert, bildhaft nachzudenken über Ahnen und wie sie sich wohl zeigen würden in einer anderen Epoche. Spiegelbilder in einer vorwärts oder rückwärts laufenden Zeit.



NOCH BIS 29.05.2026

Museum für Thüringer Volkskunde

»Spielräume – Spielräume. Textil Art Thüringen« Weben, Nähen, Filzen, Knoten, Wickeln, Stickeln – mit traditionellen wie innovativen textilen Techniken und

mit unkonventionellen Materialien setzen 11 Künstlerinnen Themen rund ums Spiel in Szene.

NOCH BIS 31.05.2026

Alte Synagoge / Kleine Synagoge / Galerie Waidspeicher

»Mirjam Pressler – Schreiben ist Glück«

Mirjam Pressler zählt zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchautorinnen. 1940 kam sie als Kind einer unverheirateten Mutter in Darmstadt zur Welt. Ihre ersten Lebensjahre waren von Armut, Einsamkeit und Gewalt geprägt. Ihre Bücher behandeln schwierige Themen wie Angst, Gewalt, Einsamkeit, Behinderung und Essstörungen. Zugleich sind Lebensmut und Hoffnung starke Motive. In ihrem letzten Roman griff Mirjam Pressler die Geschichte des Erfurter Schatzes auf.

NOCH BIS 31.12.2026

Stadtmuseum Erfurt

»Erfurt entfesselt – Das Ende der Festung Erfurt 1873«

Weltgeschichtliche Ereignisse berühren zu Beginn des 19. Jahrhunderts Thüringen und die Stadt Erfurt kaum. Erst durch die Napoleonischen Kriege gerät die 1802 gerade erst preußisch gewordene Stadt in den Strudel großer europäischer Politik. 1815 wird Erfurt nach dem Wiener Kongress in die neue preußische Provinz Sachsen eingegliedert. Mit der Reichseinigung gelingt der »eingesperrten Stadt« der Befreiungsschlag. Ab 1873 werden die Fortifikationen niedergeissen, was zu einem exponentiellen Wachstum der Wirtschaft, der Bevölkerung und der gebauten Stadt führt. Die Großstadt Erfurt wird entfesselt!

Stadtmuseum

»Das vergessene Parlament – 175 Jahre Erfurter Unionsparlament«

Vor 175 Jahren fand im Erfurter Augustinerkloster unter großem Medieninteresse ein Parlament statt, das die Machtstruktur in Europa maßgeblich verändert hätte. Das Erfurter Unionsparlament 1850 sollte nach der gescheiterten Revolution 1848/49 die Verfassung für einen deutschen Nationalstaat unter Führung Preußens ausarbeiten. Die Abgeordneten, darunter der junge Otto von Bismarck, verabschiedeten nach brillanten Debatten ein modernes Verfassungswerk. Da das Projekt jedoch scheiterte, fiel das Parlament rasch dem Vergessen anheim.

NOCH BIS 17.05.2027

Erinnerungsort Topf & Söhne

»Verfolgen und Aufklären – Die erste Generation der Holocaustforschung« Sechs Millionen Jüdinnen und Juden wurden im Holocaust von den Nationalsozialisten ermordet. Die Lebenswelten und das kulturelle Umfeld der Überlebenden waren zerstört. In dieser Situation fühlten sich die Angehörigen der ersten Generation der Holocaustforschung zum Handeln aufgerufen. Sie waren bemüht, ein eigenes Bild des Holocaust zu zeichnen, das nicht von der Perspektive derjenigen geprägt ist, die die Verbrechen begangen haben. Sie wollten Beweismaterial für spätere juristische Verfahren sammeln und das Andenken an die zahllosen Toten und die vernichtete jüdische Kultur bewahren.

BEN ZUCKER

KÄMPFERHERZ ARENATOUR 2026

14.03.2026 Erfurt Messe

semmel.de 03681 / 79 24 13 Tickets: eventim+

So, 01. Februar**THEATER & BÜHNE****DASDIE Live, 10 Uhr**

Winter-Travestie: »Schlag den Schlager und den Star dazu«

Theater Erfurt, 11 Uhr

Matinee: »Ein Maskenball«
Eintritt frei!

Theater Erfurt, 15 Uhr

Ballett: »La Valse / Le Sacre du Printemps«

Maurice Ravels Ballettmusik zu »La Valse«, die zwischen 1906 und 1920 entstanden ist, zählt zu seinen größten Meisterwerken. Igor Strawinskys Ballettmusik »Le Sacre du printemps« von 1913 ist eines der Schlüsselwerke der Neuen Musik. Es markiert nicht nur einen Wendepunkt in Strawinskys musikalischer Poesie, sondern auch in der Geschichte des modernen Tanzes. Beide Stücke gibt es in diesem Ballett-Doppelabend zu sehen.

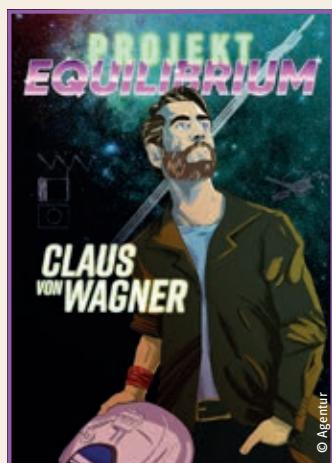
KABARETT & COMEDY**Die Arche, 18 Uhr**

Kabarett: »So lange Du deine Füße ...«

Zentralheize, 20 Uhr

Live: »Claus von Wagner – Projekt Equilibrium« [Kabarett]

Claus von Wagners neuestes Programm kreuzt die Tradition amerikanischer Stand-Up-Comedy mit Themen, die eigentlich verdammt noch mal nicht lustig sind. Worte wie Schuldenbremse, Sondervermögen, Klimakrise, Erbschaftssteuerreform oder Ungleichheit sind plötzlich merkwürdig unterhaltsam!

**KONZERT****Kaisersaal, 17.30 und 20.30 Uhr**

»Candlelight-Konzert«

Mit den Songs von Hans Zimmer (17.30 Uhr) und Adele (19.30 Uhr).

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlachauer**

»Blonder Tango« (Gespräch & Film), 11 Uhr

- »Mother's Baby«, 16.40 Uhr
- »Stiller«, 18.50 Uhr
- »Die Stimme von Hind Rajab«, 20.50 Uhr

MÄRKTE & FESTE**Messe Erfurt, 10 Uhr**

»Mag-C 2026« Die MAG-C ist eine Community-Convention, die Menschen aus den Bereichen Games, Cosplay, Fashion, Art, Creator, Anime und Japan vereint und sich zum Ziel gesetzt hat, die Gemeinschaft in den Vordergrund zu stellen. In den Messehallen wird ein farbenfrohes Fest gefeiert, auf dem es neben spannenden Live-Shows und Wettkämpfen auch bekannte Influencer hautnah zu erleben gibt.

VORTRAG & FÜHRUNG**Alte Synagoge, 10.15 Uhr**

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

Kunsthalle Erfurt, 11.15 Uhr

Kuratorenführung: »Andrzej Steinbach. Hier«

Mittelalterliche Mikwe, 11.45 Uhr

»Öffentliche Führung zum jüdischen Ritusbad«

Eintritt frei!

Kleine Synagoge, 15 Uhr

Führung: »Kleine Synagoge und jüdische Kultur«

Rundgang durch die Kleine Synagoge. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Theater Waidspeicher, 15 Uhr**

Puppentheater: »König und König« Die alte Königin will in Pension gehen. Und dafür muss der Prinz heiraten. Also sind alle Prinzessinnen aus der ganzen Welt eingeladen. Aber keine der Prinzessinnen lässt das Herz des Prinzen höher schlagen. Eine Märchen ohne Happy End? Da steht doch noch eine Prinzessin vor der Tür und die hat ihren Bruder mitgebracht...
Ab 6 Jahren!

Galli Theater, 16 Uhr

»Froschkönig«
Mitspieltheater für die ganze Familie.

REGION**Weimar, DNT**

Familienstück: »Gullivers Reisen«, 16 Uhr
Liebesgeschichte: »Kairos«, 20 Uhr

Mo, 02. Februar**KABARETT & COMEDY****Die Arche, 19.30 Uhr**

Kabarett: »Da kannste nur noch lachen!«

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlachauer**

»Amrum«, 16.40 Uhr
»Die Stimme von Hind Rajab«, 18.40 Uhr
»Mother's Baby«, 20.30 Uhr

REGION**Weimar, C. Keller & Galerie, 21 Uhr**

Live: »Pólvora Negra« Südamerikanischer Jazz aus Argentinien.

**Gedenk- und Bildungsstätte Andreaskirche, 18 Uhr**

Film: »Exil« (DDR 1985)

Für die Dokumentation »Exil« wurden Menschen interviewt, die nach dem Putsch in Chile in die DDR geflohen waren. Sie erzählen über die paternalistische Politik der SED und ihren persönlichen Gefühlen von Einsamkeit und Depressionen in der Emigration.

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr

DEFA im Salon: »Die Architekten«

Peter Kahane's Film gehört zu den eindrucksvollsten späten DEFA-Produktionen – ein leises, atmosphärisch dichtes Drama über Hoffnungen, die an Realitäten zerbrechen. Im Zentrum steht der junge Architekt Daniel, der gemeinsam mit seinem Team den Auftrag erhält, einen neuen Stadtteil zu entwerfen. Was als Aufbruch beginnt, wird zur ernüchternden Erfahrung: Bürokratische Organisationen, politische Grenzen und die Müdigkeit eines Systems, das seinem Ende entgegnaumelt, lassen die Vision moderner, menschenfreundlicher Architektur langsam verputzen.

VORTRAG & FÜHRUNG**Druckereimuseum und Schaudepot im Benary-Speicher, 16 Uhr**

Führung: »Die Nutzung des historischen Samenspeichers als Druckereimuseum und Schaudepot«

Eintritt frei!

Kultur: Haus Dacheröden

Vortrag: »Goethe und seine Beschäftigung mit Meteoriten«, 18 Uhr

Workshop: »Philosophy after Work«, 18.30 Uhr

Alte Synagoge, 18.30 Uhr

Vortrag: »Hansestadt Lübeck – UNESCO Weltkulturerbe und Denkmalschutz im Spannungsfeld von Geschichte, Politik und Klima«

Mit Referentin Catharina Vogel (Welterbeauftragte Lübeck).

Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Kultur: Haus Dacheröden, 16 Uhr**

»Klub der kleinen Philosoph:innen«

Die Teilnehmenden treffen sich einmal monatlich und werden von der erfahrenen Philosophin Dietlinde Schmalzfuß-Plicht angeleitet, miteinander ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam und altersgerecht werden die kleinen und großen Fragen des Lebens gestellt, Interessen und Wünsche formuliert und hinterfragt.

Für Kinder zwischen 9 und 11 Jahren!

REGION**Weimar, DNT, 10 Uhr**

»Kannawoniwasein – Manchmal muss man eben einfach verdauen«

Ein überraschendes Roadmovie, das zeigt, dass ein kreativer Umgang mit Regeln manchmal sehr hilfreich sein kann. Ab 10 Jahren!

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

»War Games«

[Performative Kulturgeschichte] In der rund 300 000 Jahre alten Geschichte des modernen Menschen gibt es keinen Augenblick, in dem nicht irgendwo auf der Welt Krieg geführt wurde. Wie eine schlechte Angewohnheit wechselt der Krieg regelmäßig seine Erscheinungsform und wird kontinuierlich verändert – wirklich aus der Mode kommt er allerdings nie. Gemeinsam mit Schüler:innen aus Weimar untersucht als altersgemischte Kollektiv »SKART & Masters of the Universe« zusammen mit Performer:innen des inklusiven Ensembles »Meine Damen und Herren« kriegerische Konflikte als gesellschaftliche Teufelskreise.

**KINO & FILM****Kinoklub am Hirschlachauer**

»Amrum«, 16.40 Uhr
»Die Stimme von Hind Rajab«, 18.40 Uhr
»Mother's Baby«, 20.30 Uhr

Mi, 04. Februar

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Bei Euch piept's wohl?« Wenn man sich derzeit die Welt anguckt, was soll man da sagen? Habt ihr noch alle Latten am Zaun?! Habt ihr 'n Riss in der Schüssel?! Hat man euch ins Gehirn gesch... Nein, die von der Arche sind nette Leute. Die sagen: Bei euch piept's wohl!?

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer

»Amrum«, 16.40 Uhr
»Die Stimme von Hind Rajab«, 18.40 Uhr
»Mother's Baby«, 20.30 Uhr

LESUNG & BUCH

LKA Thüringen, Kranichfelder Straße 1, 19 Uhr

Krimifestival Erfurt: »Emily Rudolf – Die Housesitterin« Eine perfekte Idylle – und eine perfekte Falle!



© Gaby Gerster

VORTRAG & FÜHRUNG

Kunsthalle Erfurt

Führung: »Kunstpause am Mittag – 15 Minuten Bildbetrachtung in der Ausstellung«, 13 Uhr
Vortrag: »Das inszenierte Portrait als Spiegel der Gesellschaft« Eintritt frei!

Angermuseum

»Kunstpause am Mittag – 15 Minuten Bildbetrachtung in der Ausstellung«, 13 Uhr
»Teatime with Barbara – Bildbetrachtung in englischer Sprache«, 16 Uhr
Eintritt zu beiden Veranstaltungen frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Erfurt, 17 Uhr

Schauspiel: »80 Tagen um die Welt« Die Inszenierung von Regisseurin Stephanie Mündel-Möhrl erzählt den Jules Verne Klassiker aus nichthörender Perspektive und bereichert den Stoff gekonnt mit geschichtlichen Fakten aus tauber Historie. Die Inszenierung verwendet auf der Bühne die deutsche Laut- und Gebärdensprache.
Ab 10 Jahren!

REGION

Weimar, Redoute, 10 Uhr

»War Games« [Performative Kulturgeschichte]

Weimar, DNT, 20 Uhr

Stückentwicklung: »Maschallah« Maschallah ist ein Wortspiel. Es bedeutet Anerkennung, Freude über ein Ereignis oder eine Person. Zugleich verbirgt sich dahinter der Name der Autorin, mit der sich dieses Theaterprojekt von und mit Jugendlichen aus Weimar und Umgebung beschäftigt: Mascha Kaléko.

Do, 05. Februar

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Auf den Busch geklopft!«

KONZERT

Alte Oper, 19.30 Uhr

Live: »Frontm3n – Now and th3n Tour 2025/26«

Pete Lincoln, Mick Wilson und Peter Howarth sind Frontm3n! Bekannt wurden die drei Sänger u. a. als Sänger der Hollies, 10cc, Sweet, Sailor oder Smokie.

CLUB & PARTY

Engelsburg, 23 Uhr

Clubabend: »Semester Closing«

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer

»Triegel trifft Cranach«, 16.10 Uhr
»Hamnet«, 18.20 Uhr
»Lurker« (OmU), 20.50 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Erinnerungsort Topf & Söhne, 11 Uhr

»Das und die Vernichtung erwartet, hat keiner geahnt« Videobegegnung mit Michaela Vidláková, Überlebende des Konzentrationslagers Theresienstadt. Eintritt frei!

Mittelalterliche Mikwe, 14 Uhr

»Öffentliche Führung zum jüdischen Ritualbad« Eintritt frei!

Angermuseum, 16 Uhr

Kuratorenführung: »Bernhard Heisig – Malerei als Ereignis. Eine Ausstellung zum 100. Geburtstag«

Kunsthalle Erfurt, 18 Uhr

Kuratorenführung: »Andrzej Steinbach. Hier«

SONSTIGES

Kultur: Haus Dacheröden, 17 Uhr

Workshop: »Zeichenkurs mit Julia Kneise«

REGION



einer Berliner Mansarde gegründet, gelang ihnen bald der internationale Durchbruch. Doch die Karriere des Sextetts währte nur kurz: 1935 erhielten die drei jüdischen Mitglieder im nationalsozialistischen Deutschland Berufsverbot und emigrierten ins Ausland. Ihr Repertoire zwischen Jazz, Schlagern und Komik ist bis heute fester Teil unserer Erinnerungen an diese Zeit. Mit frechen Arrangements, frischen Texten und neuen Gesichtern kehren die Comedian Harmonists zurück auf die Bühne des DNT und lassen Lieder und Geschichte der legendären Gruppe lebendig werden – von »Ein Freund, ein guter Freund« bis »Mein kleiner grüner Kaktus«.

Weimar, mon ami, 19.30 Uhr

»Singesause«

Die Singsause ist ein erlebnisorientierter Gesangsspaß für Leute, die gerne ihre Lieblingshits schmettern und das auch mal zusammen mit andern tun möchten.

Fr, 06. Februar

THEATER & BÜHNE

Galli Theater, 19 Uhr

Komödie: »Die Fluchtpappe – Mit dem Trabi über die Grenze« Das Stück erzählt von Cornelias emotionaler Flucht mit dem Trabi im November 1989 aus der DDR in die Freiheit des Westens.

DASDIE Brettl, 20 Uhr

Live: »Ass-Dur – Celebration« Ein Abend voller Magie und Comedy, Gesang und Klamauk.

DASDIE Live, 20 Uhr

Travestie-Revue: »Pretty Wo(man)« Comedy, Parodie & freche Conférences.

Die Schotte, 20 Uhr

Schauspiel: »Ich & alles dazwischen« Hallo oder tschüss, machen oder chillen, laut oder leise, digital oder real, immer oder nie? ICH bin voll dazwischen! Schule: lässig stressig, Eltern: unersetztlich nervig, Party: peinlich cool, Freunde: ätzend ehrlich, Liebe: bodenlos crazy. ICH-WERDEN ist echt Bosslevel!! Aber wird schon! Einfach Kopf über Wasser halten und am Ball bleiben. Eine Szenencollage von Teenagern für Teenager und alle drumherum!

Theater Erfurt, Studio.Box, 20 Uhr

Musiktheater: »Novemberkinder« Mit der Leipziger Liedermacherin Paula Linke, Musiker:innen des Philharmonischen Orchesters Erfurt in einer kleinen Band und verschiedenen persönlichen Geschichten von Erfurter:innen wirft das Theater Erfurt aus unterschiedlichen Perspektiven Blicke auf die Generation der Wendekinder.

KABARETT & COMEDY

Alte Oper, 19.30 Uhr

Live: »Ralph Ruthe – Shit Happens. Die (neue) Show«

In seiner neuen Show verbindet Ralph Ruthe einzigartig Witzbilder, Animationsfilme, Lesung und Musik zu einer Live-Cartoon-Comedy-Show.

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Suizidberatung – Ein lebensfröhlicher Abend für Entschlussfreudige«

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

Comedy: »Der G-Punkt ist kein Einschaltknopf!« Rosina Nudelmann klärt auf.

KONZERT

Ivers, 18 Uhr

Live: »Frieda Love + Voice'n Fun« [Piano Love Pop / Cover]

Frieda Love begann schon früh eigene Songs und Texte am Piano zu schreiben. Die 12-Jährige Singer-Songwriterin widmet sich darin den großen Themen wie Liebe, Trost und Herzschmerz. Mit ein-gängigen Melodien und starken Texten sorgt sie für Ohrwürmer, die lange nachhallen. Begleitet und unterstützt wird sie dabei von ihren Eltern, welche als »Voice'n Fun« selbst als Cover-Musiker auf der Bühne stehen. Eintritt frei!

Haus der sozialen Dienste HsD, 20 Uhr

Live: »Engerling« [Rock'n'Blues]

Seit 50 Jahren feiert die Ost-Formation beharrlich an ihrem eigenen Stil mit intelligenten Texten im Grenzbereich zwischen Deutschrock und Blues und hat sich damit ein treues, aber ganz und gar nicht »ostalidisches Publikum erspielt.

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachufer

»Triegel trifft Cranach«, 16.10 Uhr
»Hamnet«, 18.20 Uhr
»Lurker« (OmU), 20.50 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Mittelalterliche Mikwe, 14 Uhr

»Öffentliche Führung zum jüdischen Ritualbad« Eintritt frei!

Augustinerkloster, 20 Uhr

»Luthers schlaflose Nächte in Erfurt« Führung bei Kerzenschein im Augustinerkloster.

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Erfurt

»Instrumentengruppen stellen sich vor – Die Holzbläser«, 9 und 10.30 Uhr
»3. Lauschkonzert«, 10 und 11 Uhr

REGION

Bad Langensalza, Treffpunkt Tourist-Information, 17 Uhr

Stadt- und Kellerführung: »Unter dem Plaster«

Gehen Sie Bad Langensalza unter die Haut und entdecken Sie, wie aus dem Travertin Gewölbe um Gewölbe zu faszinierenden Kellern entstand.

Gotha, Kulturhaus, 20 Uhr

Live: »One Night of Dire Straits – Tribute Show«

Die Dire Straits waren eine Band der Superlative. Mit Mark Knopflers markanten Gitarrensolo und seiner tiefen Stimme sofort erkennbar, gelang ihnen in knapp einem Jahrzehnt der Aufstieg von kleinen Bar-Konzerten bis auf die größten Bühnen des Planeten. Gitarrist und Sänger Alex Moll studierte Knopflers Musik und Gitarrenspiel seit seiner Jugend und versammelt in seiner Band ausschließlich Weggefährten, denen die Dire Straits genau so im Blut liegen wie ihm. Zusammen mit seiner exquisit besetzten Band von Live- und Studiomusikern den Zuschauer mit auf eine Reise voll faszinierender und handgemachter Musik.

Weimar, Redoute, 10 Uhr

Kinderoper: »Brundibär« Ab 12 Jahren!

Weimar, DNT

Gespräch: »Rote Linien – Zum 107. Jahrestags des Zusammentretens der Nationalversammlung«, 16.30 Uhr
Oper: »La Traviata«, 19.30 Uhr

Sa, 07. Februar

THEATER & BÜHNE

Galli Theater, 19 Uhr

Komödie: »Die Fluchtpappe – Mit dem Trabi über die Grenze« Das Stück erzählt von einer emotionalen

Flucht mit dem Trabi im November 1989 aus der DDR in die Freiheit des Westens.

Theater Erfurt, 19 Uhr

PREMIERE: »Ein Maskenball« [Oper]

Am Ende der Oper steht der besagte Maskenball, bei dem der Gouverneur Riccardo von seinem engsten Mitarbeiter und Freund Renato aus Eifersucht umgebracht wird. Dessen Frau Amelia ist zwischen der Treue zu ihrem Mann und der Liebe zu Riccardo hin und hergerissen. Der wiederum ist sich der Unmöglichkeit einer solchen Liebesbeziehung bewusst, entsagt ihr aber erst, als der Mordplan schon gefasst wurde.

DASDIE Brettl, 20 Uhr

Live: »Geschichten aus dem Altbau« Geschichten aus dem Altbau hat sich seit seinem Start als absoluter Geheimtipp unter den deutschsprachigen Mystery-Podcasts etabliert. Bei jeder Live-Shows präsentieren die beiden Hosts brandneue, noch nie gehörte Geschichten und lassen ihre Fans entscheiden: Sind diese Storys Realität oder Fiktion?

Die Schotte, 20 Uhr

Schauspiel: »Ich & alles dazwischen« Eine Szenencollage von Teenagern für Teenager und alle drumherum.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 18 Uhr

Kabarett: »Solange Du deine Füße ...« Bei großer Nachfrage folgt eine weitere Vorstellung um 21 Uhr.

KONZERT

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

Live: »Ulla Meinecke – Bessere Zeiten Tour«

Auch im neuen Programm von Ulla Meinecke kann sich das Publikum auf Liebeslieder und auf gesungene Gedichte – ohne Kitsch, aber mit Tiefgang – freuen.

Andreas Kavalier, 20 Uhr

Live: »Chameleon Walk« [Gitarre & Saxophon]

Frau Korte, 20 Uhr

Live: »The Devils & French Fries« [Rock'n'Roll / Garage Rock / Punk] The Devils aus Neapel / Südtalien bringen ihren ungezähmten Mix aus Garage Rock, Punk und rohem Blues auf die Bühne – laut, wild und voller Energie. Sie verkörpern den ultimativen Sound des Chaos. Ihr Stil ist primitiv, voller Sex, Sünde und Rock'n'Roll. Genau da schließt auch das Duo French Fries aus Winterthur in der Schweiz an. Ein Abend für alle, die Rock'n'Roll mit Leib und Seele fühlen!



Museumskeller, 20 Uhr

Live: »Stephan Graf's Double Vision« [Rock aus Thüringen]

Franz Mehlhose, 20.15 Uhr

Live: »Rocko Schamoni – 40 Jahre Rocko Schamoni«

1985 gab Rocko Schamoni die ersten Konzerte im Vorprogramm der Goldenen Zitronen, damals noch unter seinem Frühseudonym »Roddy Dangerblood«. Seitdem hat er weit über 1000 Auftritte hinter sich gebracht, mit seiner eigenen Band »Little Machine«, mit »Studio Braun« und »Fraktus« über 20 Longplayer veröffentlicht, 10 Bücher geschrieben, 10 Theaterstücke produziert, den Golden Pudel Club gegründet und diverse weitere Projekte begleitet. Eine Quersumme seines musikalischen und literarischen Schaffens wird der »King« wie ihn nahe Freunde nennen dürfen – auf dieser Jubiläumstour zum Besten geben.

CLUB & PARTY

Central Club Erfurt, 22 Uhr

»Fantasy Beach Indoor Festival« [Techno / Tekk]

Line Up: Felix Kröcher / Kopf & Hörer / Die Genossen Fett / Parkinson & Siilllaa / Cheapex und viele mehr.

Engelsburg, 23 Uhr

Clubabend: »All you can Dance!«

[80s / 90s / Indie / Pop / Hip Hop]

Kalif Storch, 23 Uhr

Clubabend: »Klubnacht N° 120«

[Trance / Hard Techno]

Line Up: Kolab / Ueberrest / Sagezza / Sonitus / Nizzy / Jatra

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlaucher

»Triegel trifft Cranach«, 16.10 Uhr

»Hamnet«, 18.20 Uhr

»Lurker« (OmU), 20.50 Uhr

MÄRKTE & FESTE

Messe Erfurt, 16-24 Uhr

»Nachtflohmärkt«

Eine beträchtliche Auswahl an Sammlerstücken und Antiquitäten wird jedes Sammlerherz bei dieser Zeitreise höher schlagen lassen.

VORTRAG & FÜHRUNG

Alte Synagoge, 10.15 Uhr

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

Theater Erfurt, 11 Uhr

Führung: »Schnupperstunde« Eine Führung durch das Theaterhaus.

Mittelalterliche Mikwe, 11.45 Uhr

»Öffentliche Führung zum jüdischen Rituallbad« Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Erfurt, 10 und 11 Uhr

»3. Lauschkonzert«

Für Kinder von 0-3 Jahren!

Galli Theater, 16 Uhr

Mitspieltheater: »Rotkäppchen« Ab 3 Jahren!

SONSTIGES

Kaisersaal, 19.30 Uhr

Fasching: »AKC Festzitzung«

REGION

Gotha, Kulturhaus, 14 Uhr

Familienmusical: »Conni – Das Musical!« Conni hat Geburtstag und da hat sie so einiges vor: Spielen, Toben, Tanzen, Singen, mit ihren Freunden die weltbeste Schokotorte »Conni-Super-Selber-Spezial!« backen, und mit ihrem Teddy und ihrem lieben Kater Mau kuscheln ... Frei nach dem Motto »Was Conni kann – das kannst ihr auch!« werden die Musicalbe-

sucher zum Teil der Inszenierung und können Connis und ihren Freunden helfen, Connis Musical-Geburtstag zu einem vollen Erfolg werden zu lassen.

Weimar, DNT, 15 Uhr

Konzert: »Cafékonzert – Sag zum Abschied leise Servus«

Klangvolle Ausflüge in die Welt von Operette, 20er-Jahre-Schlager, Ragtime, Tango und Film.

Weimar, Redoute, 16 Uhr

Kinderoper: »Brundibár«

Die Kinderoper Brundibár entstand 1938 in Prag, wo sie 1942/43 im dortigen jüdischen Waisenhaus erstmals und später im Ghetto Theresienstadt in verändelter Form viele Male aufgeführt wurde. Als ein »Stück Normalität« den beteiligten Kindern und Zuschauer*innen eine künstlerische Gemeinsamkeit in verzweifelter Lage. Ab 12 Jahren!

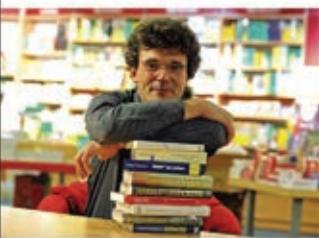
Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Iphigenie«

Goethe selbst bezeichnete sein Meisterwerk der Weimarer Klassik als »verteufelt human«. Bis heute steht sein Schauspiel für das Ideal menschlichen Friedens und den Beginn des klassischen Zeitalters in der Literatur. Regisseurin Miriam Ibrahim begeistert in der Inszenierung durch ihr ritualhaftes Zusammenspiel der Theatermittel und erarbeitet mit der Autorin Julianne De Muirier eine neue Perspektive auf Goethes Klassiker: als Übung gewaltlosen Widerstands, als Ausweg aus den Zwängen der Vergangenheit und als Begegnung mit dem Fremden.

Peterknecht ist Erfurt

**LESETIPP
VON
PETER PETERKNECHT**



»Bakterien. Die heimlichen Helden«

mit Peter Wohlleben

Der Autor zeigt, dass wir aus Bakterien gemacht sind und wie stark sie uns prägen, etwa durch die Produktion von Hormonen, die unsere Stimmungen beeinflussen. Er erklärt, wie sie uns bei der Bewältigung der Klimakrise unterstützen. Und dass wir mit ihnen kooperieren und Rücksicht auf sie nehmen sollten, damit es ihnen und uns gut geht.

28. Mai bei Peterknecht

Eintritt 18 €



KONZERT

Rathausfestsaal, Fischmarkt, 11 Uhr

»5. Philharmonisches Kammerkonzert« Werke von Johannes Brahms und Astor Piazzolla.

Messe Erfurt, 14 und 19.30 Uhr

»Die Musikparade«

Europas erfolgreichste Tournee der Militär- und Blasmusik kehrt zurück! Orchester aus allen Teilen der Welt mit Titeln von Märschen über Klassik oder Swing bis hin zu Rock und Pop.

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlaucher

»Triegel trifft Cranach«, 16.10 Uhr

»Hamnet«, 18.20 Uhr

»Lurker« (OmU), 20.50 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Alte Synagoge, 10.15 Uhr

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

**buchhandlung
peterknecht**

Anger 51 · 99084 Erfurt
Telefon: 03 61. 244 06-0
info@peterknecht.de
www.peterknecht.de

Mittelalterliche Mikwe, 11.45 Uhr
»Öffentliche Führung zum jüdischen Ritualbad«
Eintritt frei!

Erinnerungsort Topf & Söhne, 15 Uhr
Führung: »Verfolgen und Aufklären. Die erste Generation der Holocaustforschung«
Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waisdpeicher, 11 Uhr
Puppentheater: »Der gestiefelte Kater« Nach dem Märchen der Brüder Grimm. Ab 4 Jahren!

Kaisersaal, 14.30 Uhr
Kinderoper: »Die Zauberflöte für Jung und Alt« Opernspaß für die ganze Familie mit wunderschönen Melodien und einer märchenhaften Handlung.

Theater Erfurt, 15 und 16.30 Uhr
»2. Märchenkonzert«
Ab 5 Jahren!

Galli Theater, 16 Uhr
Mitspieltheater: »Rotkäppchen«
Ab 3 Jahren!

REGION

Weimar, DNT, 16 Uhr
Oper: »Der Barbier von Sevilla« Eine haarige Komödie von Gioachino Rossini.

Weimar, DNT, 20 Uhr
Monolog: »Ich liebe Dir. Aber lass dich nicht über Häufen schießen« Chris will zur Bundeswehr. Papa Maik dagegen war, die Wende 1989/90 hat es möglich gemacht, Wehrdienstverweigerer. Das Gespräch zwischen Vater und Sohn darüber findet allerdings nur fiktiv statt. Denn Maik sitzt allein in seiner Bude und wartet voller Sehnsucht auf seinen Sohn ...

Mo, 09. Februar

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

»Von der Pampelmuse geküsst – Der Heinz-Erhardt-Abend« Es wird gebrochen – und zwar eine Lanze für den Nacken eines deutschen Komikers, denn dort saß immer der Schalk des Schelms Heinz Erhardt, des Wortwitzlers, des mopsfidelem Mannes mit dem Wirtschaftswunderbauch, der aus demselben heraus wundervolle Pointen produzierte, bei denen sich so manches Publikum den eigenen Bauch vor Lachen hielt.

KONZERT

Kunsthof Pianola, 20.30 Uhr

Jazzmeile Thüringen: »Nerly BigBand feat. Mario Schneeberger« Der vielfach ausgezeichnete Altsaxophonist Mario Schneeberger, ist seit 2009 regelmäßiger Gastsolist der Nerly BigBand. Mit einer beeindruckenden Karriere, die 1956 begann, hat er in verschiedenen Formationen gespielt. In seiner Heimat Schweiz gilt er als Botschafter des Jazz. Sein letztes Album »That's Earl Brother«, das 2015 anlässlich seines 80. Geburtstags in Zusammenarbeit mit der Nerly BigBand entstand, zeigt die frische Virtuosität seines Spiels im Geiste des Großmeisters Charlie Parker. Live ist er ein waschechter Jazz-Entertainer, nicht nur auf seinem Instrument, sondern auch durch seine eloquent-witzigen Moderationen.

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachauer

»Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße«, 16.10 Uhr
»Triegel trifft Cranach«, 18.30 Uhr
»Hamnet« (OmU), 20.40 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waisdpeicher, 10 Uhr

Puppentheater: »Der gestiefelte Kater« Nach dem Märchen der Brüder Grimm. Ab 4 Jahren!

REGION

Weimar, mon ami, 19.30 Uhr

»(Abschieds-) Konzert der Schulmusik Bigband« 1998 von Prof. Gero Schmidt-Oberländer als Ensemble des Weimarer Instituts für Musikpädagogik ins Leben gerufen, besteht die SchuMu-BigBand fast ausschließlich aus Lehramtsstudierenden. Regelmäßige Auftritte in Weimarer Spielstätten, aber auch in der Region und darüber hinaus werden begeistert gefeiert. Im letzten Konzert unter ihrem Gründer spielt die Bigband Klassiker aus der Swing-Ära, groovige Latin-Nummern sowie eigens für die Band arrangierte Titel. Eintritt frei!

Weimar, C. Keller & Galerie, 21 Uhr

Live: »Giacomo Ganzerli Trio« [Electro Jazz]
Das Giacomo Ganzerli Trio ist das neue Jazuprojekt des gleichnamigen italienischen Schlagzeugers. Diese »basslose« Formation kombiniert Schlagzeug, Saxophon und Gitarre mit Live-Elektronik und DrumMachines und verschmilzt elektronische Elemente mit melodischen Klängenlandschaften und freier Improvisation.

Di, 10. Februar

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachauer

»Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße«, 16.10 Uhr
»Triegel trifft Cranach«, 18.30 Uhr
»Hamnet« (OmU), 20.40 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG

Angermuseum, 11 Uhr

»Kunst und Baby« Ausstellungsrun dung für Eltern mit Baby. Kinderwagen willkommen, Wickelmöglichkeit vorhanden! Eintritt frei!

REGION

Weimar, Redoute, 10 Uhr

Drama: »Stella« Cäcilie reist zur Baronesse Stella, um für ihre Tochter eine Anstellung zu finden. Obwohl sich die zwei Frauen kaum kennen, vertrauen sie sich einander an. Beide wurden von ihrem Geliebten verlassen. Als Fernando ebenfalls eintrifft, um Stella wiederzusehen, wird Cäcilie bewusst: Er ist der Vater ihrer Tochter und derselbe Mann, den auch Stella liebte ... Die Vorstellung einer Dreierbeziehung geriet bei der Hamburger Uraufführung zum Skandal. 30 Jahre später erarbeitete Goethe eine Weimarer Fassung mit tragischem Schluss, die schließlich den Beifall des Publikums fand.

Weimar, DNT, 20 Uhr

Lesung: »Amore, Amore, Amore« Eine Lesung zum Valentinstag.

Mi, 11. Februar

THEATER & BÜHNE

Messe Erfurt, 20 Uhr

»Beat It!« Die Erfolgsshow über den King of Pop.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Auf den Busch geklopft«

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlachauer

»Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße«, 16.10 Uhr
»Triegel trifft Cranach«, 18.30 Uhr
»Hamnet« (OmU), 20.40 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waisdpeicher, 10 Uhr

Puppentheater: »Der gestiefelte Kater« Nach dem Märchen der Brüder Grimm. Ab 4 Jahren!

REGION

Weimar, Haus Dacheröden, 19.30 Uhr

Kino im Salon: »Der Russe ist einer, der Birken liebt«

[Literaturverfilmung]

Mascha ist wild, laut, schlagfertig – und doch im Innersten heimatisch. Als Kind kam sie mit ihrer jüdisch-aserbaidschanischen Familie in den 1990er-Jahren als Kontingentflüchtling nach Deutschland. Heute arbeitet sie als angehende Dolmetscherin, spricht fünf Sprachen fließend, nur über ihre eigene Fluchtgeschichte spricht sie nie. Als ihr Freund Elias durch einen Unfall schwer verletzt wird, gerät Maschas sorgfältig austariertes Leben ins Wanken.

LESUNG & FILM

Buchhandlung Peterknecht, 19.30 Uhr

Lesung: »Stephan Schäfer – Jetzt gerade ist alles gut« Stephan Schäfer erzählt von der Sekunde, die alles verändert – und von den Augenblicken, die alles bedeuten. Ein tröstliches, ermutigendes Buch über das, was Leben ausmacht.

VORTRAG & FÜHRUNG

Kunsthalle Erfurt, 12 Uhr

»Kunstpause am Mittag« 15 Minuten Bildbetrachtung in der Ausstellung.

Eintritt frei!

Angermuseum, 13 Uhr

»Kunstpause am Mittag« 15 Minuten Bildbetrachtung in der Ausstellung.

Eintritt frei!

Druckereimuseum und Schaudepot im Benary-Speicher, 16 Uhr

»Führung durch das Schaudepot«

Eintritt frei!

Naturkundemuseum, 19 Uhr

Vortrag: »Arktis – Auf Forschungsreise in den Norden«

Viele Kisten mit Ausrüstung und Messinstrumenten wurden auf ein großes Forschungsschiff geladen, das im August 2024 den Hafen von Vancouver in Richtung Norden verließ. An Bord: ein internationales Team von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Begleitet wurde die Reise von einem Kamera- und Fotografenteam – darunter auch Julia Lieder. In ihrem Vortrag berichtet sie von den Forschungsarbeiten an Bord und zeigt faszinierende Eindrücke von Begegnungen mit Bären, Walen und anderen arktischen Tieren. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY

Theater Waisdpeicher, 10 Uhr

Puppentheater: »Angstmän«

Die neunjährige Jennifer ist allein zu Hause. Kein Grund zum Angsthaben, denkt Jennifer. Irgendwann wird es dann aber doch ein bisschen gruselig. Da entdeckt sie plötzlich jemanden, der noch mehr Angst hat als sie... Ab 4 Jahren!

Kultur: Haus Dacheröden, 16 Uhr

Bilderbuchkino: »Glitzer für Alle!«

Paul findet im Kindergarten eine Glitzerkrone. Aber sein Freund Tarek meint, dass nur Mädchen mit Glitzersachen spielen. Was passiert denn wohl, wenn es ein Junge trotzdem macht? Vielleicht

gibt es eine Explosion? Oder er verwandelt sich in einen Glitzerstern? Paul und Tarek sind mutig und probieren es aus, selbst wenn die anderen lachen. Und da traut sich auch Tilly was: Sie verteidigt Paul und Tarek! Denn natürlich sind auch Mädchen mutig und stark! Ab 4 Jahren, Eintritt frei!

Naturkundemuseum, 17 Uhr

Vortrag: »Arktis – Unterwegs in arktischen Gewässern zu Walen und Bären« Kommt mit auf eine aufregende Reise in die eisige Welt der Arktis. Welche Bären gibt es in der Arktis und warum es gut ist, wenn man sie unterscheiden kann? Taucht ein in die arktische Unterwasserwelt und hört die verschiedenen Walgesänge an. Eintritt frei!

REGION

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

Inszenierung: »Ausradiert« Eine theatrale Recherche auf den Spuren Betroffener der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

»Draußen vor der Tür« Im Jahr 1947 starb der junge Autor Wolfgang Borchert mit 26 Jahren an den Folgen des Zweiten Weltkriegs. Sein bekanntestes Werk ist das expressionistische Sprachfeuerwerk über den Kriegshekheimer Beckmann. In einem gemeinsamen feierlichen Akt der Enthüllung eines Denkmals versucht das Ensemble des DNT, die Figur des Beckmann von den Geistern auferstehen zu lassen.

Do, 12. Februar

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Bei Euch piept's wohl?«

KONZERT

Theater Erfurt, 19.30 Uhr

»6. Sinfoniekonzert« Werke von Gustav Mahler, Wolfgang Amadeus Mozart, Anton Webern und Dmitri Schostakowitsch.



Engelsburg, 20 Uhr

Live: »Hinterlandgang – Keine Angst Tour 2026« [Hip Hop / Rap]

Noch vor zwei, drei Jahren waren Hinterlandgang aus Demmin in Vorpommern kaum über die Grenzen ihres Landkreises hinaus bekannt. Inzwischen hört man ihren Namen von den Alpen bis zur Nordsee, denn ihr positiver Vibe ist unverkennbar. Albert und Pablo kommen aus einer Gegend, die sonst eher mit großen Problemen, als mit schönen Momenten assoziiert wird. Sie reflektieren ihren Alltag, formulieren Hoffnungen und Sorgen und schaffen es Probleme sehr klar zu benennen, ohne in klischeehafte Parolen oder politische Phrasen zu verfallen.

CLUB & PARTY

Kaisersaal, 20 Uhr

»Weiberfastnacht« Mit der Partyband Swagger und Samu.

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlachauer**

»Der Schimmelreiter«, 16.10 Uhr
»Ein Kuchen für den Präsidenten«, 18.20 Uhr
»Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«, 20.30 Uhr

LESUNG & BUCH**Gedenk- und Bildungsstätte Andre-asstraße, 18 Uhr**

Lesung: »Christina Strunck – Die Aufsteiger. Deutscher Mittelstand unter Hitler« Ein Selbstmadamen aus der Provinz hat im Dritten Reich große Pläne. Schon bald beteiligt sich das Familienunternehmen am Bau des Westwalls und errichtet auf dem Firmengelände ein Lager für Zwangsarbeiter Christina Strunck ist die Urenkelin des Firmengründers. Sie geht einem wachsenden Unbehagen nach, sucht in Archiven nach Belegen für das lang Verdrängte – und wird fündig.

VORTRAG & FÜHRUNG**Mittelalterliche Mikwe, 14 Uhr**

»Öffentliche Führung zum jüdischen Ritu-albad«
Eintritt frei!

Theater Erfurt, 17 Uhr

Führung: »Blick hinter die Kulissen« Ein Rundgang durch das Theaterhaus.

Naturkundemuseum, 19 Uhr

ERÖFFNUNG: »Die Vogel-WG – Die Heinroths, ihre 1000 Vögel und die Anfänge der Verhaltensforschung« [Ausstellung]

Die Ausstellung erzählt die unglaubliche Geschichte des Naturforscherpaars Oskar und Magdalena Heinroth, die Anfang des 20. Jahrhunderts in ihrer Berliner Mietwohnung die Küken von 250 verschiedenen Vogelarten vom schlüpfen aus dem Ei an aufzogen. Ihre »Vogel-WG« war Besuchermagnet für Wissenschaftler aus aller Welt. Mit ihren Studien an insgesamt 1000 Vogelindividuen, am Ende in einem vierbändigen Buchwerk publiziert, wurden sie zu den Begründern der Verhaltensforschung.
Eintritt frei!



© Claus Nigge

KIDS, TEENS & FAMILY**Theater Waisdspeicher, 10 Uhr**

Puppentheater: »Angstmän« Eine Geschichte voller Spannung und Komik, die auf originelle Weise mit der Angst vorm Alleinsein umgeht. Ab 8 Jahren!

SONSTIGES**Kultur: Haus Dacheröden, 17 Uhr**

Workshop: »Zeichenkurs mit Julia Kneiske«

REGION**Gotha, Kulturhaus, 10 und 19.30 Uhr**

Faschingskonzerte: »Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach – Von Elfen, Hexen, Magiern und anderen Wesen« Seit jeher hat das Geheimnisvolle, das Unerklärliche, Komponisten zu außergewöhnlichen Klangwelten inspiriert. Die Welt der Sagen und Mythen, bevölkert von Hexen, Elfen, Magiern und Geistern,

öffnet der in der (Film-)Musik ein Reich, in dem Fantasie und Wirklichkeit ineinander übergehen. Dieses Konzert widmet sich jenen Werken, in denen das Über-sinnliche und Verwunsene Gestalt annimmt – nicht als bloße Illustration, sondern als Spiegel menschlicher Sehnsüchte und Ängste. Die Musik wird somit zum Medium, wodurch Unsichtbares hörbar und Ungreifbares erlebbar wird. Um 10 Uhr findet das Jugendfaschingkonzert statt, um 19.30 Uhr das Faschingkonzert für Erwachsene.

Weimar, LiteraturEtage, 19 Uhr

Diskussion: »Thomas A. Seidel / Kristina Schröder – Angst, Glaube, Zivilcourage. Folgerungen aus der Corona-Krise«

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

Inszierung: »Ausradiert« Eine theatrale Recherche auf den Spuren Betroffener der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

»Draußen vor der Tür« Eine Gedenkfeier nach Wolfgang Borchert.

Fr, 13. Februar**THEATER & BÜHNE**

© Lutz Edelhoff

Die Schotte, 20 Uhr

Stückentwicklung: »Drei Schwestern« Drei junge Frauen träumen von einer neuen Zukunft, einer Alternative zur Gegenwart: raus aus der Provinz, dem ungeliebten Alltag und dem Gefühl des Überflüssigseins – hin nach Moskau, dem Ort ihrer Kindheit, der erhofften Freiheit, dem wahren Leben. Doch während sie sich nach Veränderung sehnen, bleibt das Hier und Jetzt ungelebt. 124 Jahre nach der Uraufführung von Anton Tschechows Schauspiel greifen sechs Darstellerinnen die Gestaltungen und Konflikte des Klassikers auf. Sie verknüpfen ihre eigenen Biografien mit den Geschichten der Schwestern und holen deren Fragen in die Gegenwart.

Messe Erfurt, 20 Uhr

»Elvis – Das Musical«

Theater Waisdspeicher, 21 Uhr

Puppentheater: »Gold Macht Liebe Tod – Das Nibelungenleid« Das Lied von Liebe, Verrat, Treue und Rache nach der alten Sage.

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 18 Uhr**

Kabarett: »Liebe, Lust & Trallala« Die Welt ist voller Hass und Hämme, darum bietet »Die Arche« ein Programm über die Liebe. Nichts Menschliches ist ihnen fremd, vor allem, wenn man es pointiert präsentiert und wenn intelligent und witzig über die Tabu-Regionen gesprochen und gesungen wird. Ein Abend voller reizender Reime – ein erotisches Hindernisrennen in sechs (oder wenn Sie so wollen Sex) Kapiteln.

Theater Erfurt, Studio.Box, 19.30 Uhr

»Bermuda Zweiwick«

Bermuda Zweiwick liefern mit humoristischen Liedern den passenden Soundtrack zu unserer Zeit.

DASDIE Live, 20 Uhr

Live: »Alex Stoldt – Quasi Nichts« [Comedy]

KONZERT**Theater Erfurt, 19.30 Uhr**

»6. Sinfoniekonzert« Werke von Gustav Mahler, Wolfgang Amadeus Mozart, Anton Webern und Dmitri Schostakowitsch.

Engelsburg, 20 Uhr

Live: »Kant« [Heavy Psychedelic Rock]

Museumskeller, 20 Uhr

Live: »Götz Widmann – Party Time« [Liedermacher / Anarcho-Poet / Partytyrer]

Typen wie der Liedermacher Götz Widmann sind selten geworden, dabei wurden sie noch nie so sehr gebraucht wie jetzt. Sein aktuelles Programm »Party Time« ist ein Abend für Abend neu explodierendes Fest: ein lebensfroher, immer wieder frischer Mix aus Greatest Hits, lange nicht mehr gehört Raritäten und brandneuen Highlights.

**REGION****Bad Langensalza, Treffpunkt Tourist-Information, 17 Uhr**

Stadt- und Kellerführung: »Unter dem Pfaster«

Gehen Sie Bad Langensalza unter die Haut und entdecken Sie, wie aus dem Travertin Gewölbe um Gewölbe zu faszinierenden Kellern entstanden.

Bad Langensalza, Konzertkirche St. Trinitatis, 19.30 Uhr

»Ein Abend für Roger Whittaker« Bühnenshow mit allen seinen großen Hits und Geschichten einer Freundschaft gesungen und moderiert von Wolf Junghannß.

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

Konzert: »Stage Harmony & Havoc Sounds Vol. 2« Mit Lady Moto (Stoner / Weimar), Carved Out (Heavy Hardcore / Weimar), HawkBit (Post Hardcore / Jena) und Bury a Phoenix (Modern Metal / Lichtenfels).

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Felix Krull«

Er ist der Meister der Täuschung: Schon als Kind durchschaut Felix Krull das Bedürfnis der Menschen, verführt zu werden. Er heuert in einem Hotel als Liftpboy an und steigt in atemberaubender Geschwindigkeit zum Oberkellner auf. Auf schelmische und beinahe liebenswürdige Weise erlangt er einen Vorteil nach dem anderen.

Sa, 14. Februar**THEATER & BÜHNE****Galli Theater, 19 Uhr**

Komödie: »Die Clownin erwacht« [Valentinstag-Spezial]

Theater Erfurt, 19 Uhr

Oper: »Ein Maskenball« Von Giuseppe Verdi.

Die Schotte, 20 Uhr

Stückentwicklung: »Drei Schwestern« Nach Anton Tschechow.

KABARETT & COMEDY**Theater Erfurt, Studio.Box, 19.30 Uhr**

»Bermuda Zweiwick«

Bermuda Zweiwick liefern mit humoristischen Liedern den passenden Soundtrack zu unserer Zeit.

KONZERT**Andreas Kavalier, 20 Uhr**

Live: »Gott«

Musik aus der »guten alten Zeit«.

Engelsburg, 20 Uhr

Live: »Schramm – Something smelling funny Tour«

Zum ersten Mal machte Schramm 2022 auf sich aufmerksam, als er die charmant-pointiert betitelte Debüt-EP »I made this for myself (I didn't make it for you)« veröffentlichte. The-Strokes-Gitarren und UK-Indie-Rock-Einflüsse verband Schramm darauf mit seinem ganz eigenen, ansteckenden Humor. Zwei weitere EPs folgten, jetzt geht er auf erste eigene Headline-Tour.

**Messe Erfurt, 20 Uhr**

Konzert: »Game of Thrones & House of the Dragon«

Die Musik der beiden Erfolgsserien im Orchestersound.

Museumskeller, 20 Uhr

Live: »Götz Widmann – Party Time«
[Liedermacher / Anarcho-Poet / Partytier]

CLUB & PARTY

Iliers, 20 Uhr
»Karaoke-Party«

Jazzclub Erfurt, 20 Uhr

»Jazzfasching«

Central Club Erfurt, 21 Uhr

»Best of Depeche Mode«
[Depeche Mode all night long / Synth / EBM / Future Pop / 80s]

Kabarett Erfurter Puffbohne, 21 Uhr

»Salsavaganza-Party«

Das Kabarett Erfurter Puffbohne verwandelt sich in einen Ort voller Rhythmus, Lebensfreude und karibischer Wärme. Ob Salsa, Bachata oder Kizomba – es wird eine tolle Tanznacht!

Kalif Storch, 23 Uhr

Clubabend: »Stoopid« [Hip Hop / Rap]

CLUB & PARTY**Engelsburg, 23 Uhr**

Clubabend: »All you can Dance!«
[Hits & Hypes / Indie & Beyond]

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlaucher**

»Der Schimmelreiter«, 16.10 Uhr
»Ein Kuchen für den Präsidenten«, 18.20 Uhr
»Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«, 20.30 Uhr

LESUNG & BUCH

Foto: Stephan Preuß

»Jugendliebe und mehr ...«

Lovesongs, Welthits und ein Meer von Liebe

14. Februar 2026, 19.30 Uhr im Kabarett »Die Arche« in Erfurt

Exklusiv am Valentinstag 2026 ist eine ganz besondere Konzertlesung im Kabarett »DIE ARCHE« in Erfurt zu erleben. Ein vergnüglicher Abend mit Autorin Christine Dähn und Musiker Thomas Natschinski. Ute Freudenberg hat einst die »Jugendliebe« zu einem Kultsong gemacht. Die Erfolgsstory dieser Sängerin hat die Journalistin und Moderatorin Christine Dähn aufgeschrieben.

Es ist eine endlose Liebesgeschichte, umwerfend, prickelnd, sexy und Rock'n'Roll. Der Balladenkönig, Songwriter und Keyboarder Thomas Natschinski hat nicht nur »Berührung«, den schönsten Liebesong der DDR komponiert. Er kennt sich in der Welt der Love- und Rock'n'Roll Songs aus. Er spielt und singt sie in diesem Konzert und Christine Dähn stellt die schönsten Storys und Anekdoten aus ihrem Buch über Ute Freudenberg vor. Sie beantwortet auch die Frage: Was unterscheidet Mädchen und Jungen wirklich und was teilt diese Thüringen liebvoll mit dem Schauspieler Uwe Ochsenknecht, Oscar-Preisträger Tom Hanks, Tennisrack Björn Borg und Magier David Copperfield.

MÄRKTE & FESTE**Messe Erfurt, 10-18 Uhr**

»Modell Leben«
Die Thüringer Modellbaumesse – hier dreht sich alles um Maßstab, Detailtreue sowie Fingerspitzengefühl.

VORTRAG & FÜHRUNG**Alte Synagoge, 10.15 Uhr**

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

Theater Erfurt, 11 Uhr

Führung: »Schnupperstunde« Eine Führung durch das Theaterhaus.

Mittelalterliche Mikwe, 11.45 Uhr

»Öffentliche Führung zum jüdischen Ritualbad« Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Galli Theater, 16 Uhr**

»Kinder spielen für Kinder – Prinzessin auf der Erbsee« Vorstellung der Theaterschule Junge Talente.

REGION**Weimar, DNT**

Begegnungsort: »Offenes Foyer«, 14-18 Uhr

Zu ausgewählten Terminen öffnet das DNT das Foyer auch tagsüber als lebendigen Begegnungsort. Hier kann bei Kaffee & Kuchen plaudert, gespielt, gelesen und gemalt werden, es lassen sich Pläne schmieden und Hausaufgaben erledigen oder träumen und entspannen.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Musical: »Kiss me, Kate« Musicalstar Lilli Vanessi und ihr Produzent und Spielpartner Fred Graham haben eine Beziehungskrise: In der Musical-Version von Shakespeares Komödie »Der Widerspenstigen Zähmung« fliegen zwischen ihnen die Fetzen. Und als dann noch zwei theaterliebende Gangster ins Spiel kommen, um Fred zu erpressen, entfaltet sich ein irrwitziger Krimi, der für komödiantische Verwirrung sorgt.

Weimar, mon ami, 20 Uhr

»The Luzies + Guests spielen Lovesongs« Ein Abend voller Liebe – ob verliebt oder nicht! In diesem Jahr präsentiert die bekannte Band aus The Luzies Liebeslieder jedwedder Couleur.

Gotha, Kulturhaus, 20 Uhr

»Festival der Travestie« Maria Crohn, Lady Maxime, Regina Red und Glenn Gold – Diese vier Künstler bringen alles mit, was Travestie ausmacht: Comedy, Parodie, Live-Gesang und ein glitzerndes Spektakel voller Glamour. Egal, ob du zum ersten Mal dabei bist oder schon langjähriger Fan – diese Show wird dich begeistern und verzücken. Travestie in Bestform – glamourös, frisch und spektakulär!

So, 15. Februar**THEATER & BÜHNE****Kalif Storch, 20 Uhr**

»Open Stage«

Ob Gesang, Rap, Drag, Tanz oder Kunst – hier ist die Bühne für Dich! Eintritt frei!

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 16 Uhr**

Kabarett: »Solange Du deine Füße...« Der Generationskonflikt – ein Thema, zu dem Alle etwas beitragen können!

KONZERT**Messe Erfurt, 19 Uhr**

Live: »Nino de Angelo – Irgendwann im Leben Tour 2026« [Pop / Rock]

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlaucher**

»Der Schimmelreiter«, 16.10 Uhr
»Ein Kuchen für den Präsidenten«, 18.20 Uhr
»Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«, 20.30 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Alte Synagoge, 10.15 Uhr**

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

Kunsthalle Erfurt, 11.15 Uhr

Kuratorenführung: »Andrzej Steinbach. Hier«

Mittelalterliche Mikwe, 11.45 Uhr

»Öffentliche Führung zum jüdischen Ritualbad« Eintritt frei!

Angermuseum, 16 Uhr

Kuratorenführung: »Bernhard Heisig – Malerei als Ereignis. Eine Ausstellung zum 100. Geburtstag«

MÄRKTE & FESTE**Messe Erfurt, 10-17 Uhr**

»Modell Leben« Die Thüringer Modellbaumesse.

KIDS, TEENS & FAMILY**Theater Waidspeicher, 11 Uhr**

Puppentheater: »Der Maulwurf und die Sterne«

Eine Geschichte von Hell und Dunkel und von Sternen und Gefunkel. Ab 3 Jahren!

Galli Theater, 16 Uhr

»Kinder spielen für Kinder – Frau Holle« Vorstellung der Theaterschule Junge Talente.

REGION**Weimar, DNT, 14 Uhr**

Musiktheater für Kinder: »Die Königin der Farben«

Die Königin Malwida ist Herrscherin über ein ganzes Himmelreich an Farben. Wenn sie ruft, kommen ihre Untertanen und machen ihr Leben bunt. Doch Blau, Rot und Gelb haben auch ihren eigenen Kopf und so ist das Zusammenleben nicht immer nur harmonisch. Ab 4 Jahren!

Weimar, DNT, 16 Uhr

Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«

Im ersten Teil der berühmtesten aller Tragödien hadert der in die Jahre gekommene Wissenschaftler Heinrich Faust mit sich und dem ganzen Universum. Sein Drang, das »Unbedingte in einer bedingten Welt« zu erringen, stößt an die Grenzen, die ihm physisch und moralisch auferlegt sind. Der Pakt mit Mephisto, dem Teufel, bietet einen Ausweg aus diesem Dilemma – auch wenn der Preis hoch ist.



© Candy Weltz

Mo, 16. Februar**KABARETT & COMEDY****Die Arche, 19.30 Uhr**

Kabarett: »Da kannst nur noch lachen!« Statt den wohlverdienten Ruhestand zu genießen, will das Arche-Urgestein Andreas Pflug seinen 41 Bühnenjahren eine Zugabe folgen lassen, erstmals auch re-

gieführend. Eine bunte Auswahl vieler eigener Texte und anderer Autoren soll das Publikum zum gemeinsamen Lachen vereinen, auch wenn die Zeiten mehr zum Heulen sind. Themen aus Alltag und Politik gibt es reichlich.

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlaucher**

»Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«, 16 Uhr
»Der Schimmelreiter«, 18.40 Uhr
»Ein Kuchen für den Präsidenten«, 20.50 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Kultur: Haus Dacheröden, 18 Uhr**

Vortrag: »Koto Dama – Die Seele des japanischen Wortes« Latent glauben Japaner, dass Worte einen eigenen Geist haben. Dieser Glaube heißt Kotodama-Glaube, und diesen verstehen japanische Philologen als das Element, welches neben dem Tenno-Kaiserhof symbolisch für das ganze Volkstum steht. Japaner wussten schon immer, dass der Bann der Worte sowohl Segen als auch Fluch bringen kann. Wenn wir uns mit der Wahrheit der Worte auseinandersetzen, können wir einen geheimnisvollen Fakt des Lebens einsehen. Eintritt frei!

REGION**Weimar, C. Keller & Galerie, 21 Uhr**

Live: »Momotrope«

[Synthie Jazz Pop]

Die Mischung aus fein abgestimmten, bisweilen rau-schönen Synthesizer-Welten, elektronisch verstärktem Schlagzeug und zwei akustischen Gesangsstimmen verleiht der Schweizer Band Momotrope ihren unverwechselbaren Sound. Die Band sucht und findet eine Art konzeptuelle Verrücktheit, wobei jeder Song eine etwas andere, unvorhersehbare Richtung einschlägt und stets überraschend tiefgründig, fast mystisch ist.

Di, 17. Februar**KINO & FILM****Kinoklub am Hirschlaucher**

»Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«, 16 Uhr
»Der Schimmelreiter«, 18.40 Uhr
»Ein Kuchen für den Präsidenten«, 20.50 Uhr

KIDS, TEENS & FAMILY**Naturkundemuseum, 10-13 Uhr**

Ferienaktion: »Tiere ferner Kontinente« [Zeichenworkshop] Ab 8 Jahren!

REGION**Weimar, Redoute, 19.30 Uhr**

Oper: »Werther«

Über 100 Jahre trennen »Die Leiden des jungen Werthers« von Massenets Vertonung. Beide Werke verblüffen mit ihren unterschiedlichen Zugängen: In Goethes Roman ist Werther ein freigeistiger Künstler, der nach Selbstverwirklichung sucht. In der Oper? Ein Liebesträumer, der sich fern aller Konventionen in seiner Schwärmerie verliert.

Mi, 18. Februar**KABARETT & COMEDY****Die Arche, 19.30 Uhr**

Kabarett: »Suizidberatung – Ein lebensfröhlicher Abend für Entschlussfreudige« Sie sind ein heiterer, lebenslustiger Mensch? Sie haben Spaß am Sonnenschein und lachen gern mit Ihren Mit-

City
Cards

CITY BOARD

CITY PLAKAT

Tel: 0361 26 5 26 0

Wir verteilen:

- Flyer
- Programmhefte
- Magazine bis A4
- CityCards
- Plakate

www.city-news.info

menschen? Sie sind davon überzeugt, dass alles gut wird und auf Sie noch viele großartige Momente warten? Das muss nicht sein! Denken Sie daran: Ihr Scheiter ist der Lauf der Dinge und Sie selbst ersetzbar. Alles würde auch ohne Sie fortschreiten. Also lassen Sie sich nicht gehen. Nehmen Sie die Dinge in die eigene Hand!

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlachauer**

»Ach, diese Lücke, diese entsetzliche Lücke«, 16 Uhr
»Der Schimmelreiter«, 18.40 Uhr
»Ein Kuchen für den Präsidenten«, 20.50 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Naturkundemuseum, 10.30 Uhr**

Kuratorienführung: »Die Vogel-WG«

Kunsthalle Erfurt, 12 Uhr

»Kunstpause am Mittag«
15 Minuten Bildbetrachtung in der Ausstellung.
Eintritt frei!

Angermuseum, 13 Uhr

»Kunstpause am Mittag«
15 Minuten Bildbetrachtung in der Ausstellung.
Eintritt frei!

Druckereimuseum und Schaudepot in Benary-Speicher

Führung: »Rundgang im Druckereimuseum«, 15 Uhr
Vortrag: »Erläuterungen zu künstlerischen Handdrucktechniken«, 16 Uhr
Eintritt zu beiden Veranstaltungen frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Naturkundemuseum, 10.30 Uhr**

Ferienaktion: »Eisbär trifft Pinguin – Eine Entdeckertour auf der Arche Noah« [Kinderführung]
Ab 7 Jahren!

SONSTIGES**Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr**

»Buchbingo«
Spannung, Spaß, Gewinne – und alles für einen guten Zweck! Diesmal zu Gast: Mirko Stöckigt. Er leitet seit Juni 2025 das Sachgebiet »Kulturelle Förderung & Partizipation« in der Kulturredaktion der Stadt Erfurt, wo er Förderprogramme für die Kunst- und Kulturszene verantwortet.

REGION**Weimar, DNT**

Probenbesuch: »U25-Preview«, 18 Uhr
Musikalischer Abend: »Die Busch in Weimar«, 20 Uhr

Do, 19. Februar**KABARETT & COMEDY****Die Arche, 19.30 Uhr**

Kabarett: »Solange Du deine Füße«
Der Titel klingt nach Generationskonflikt. Das scheint ja ein Thema zu sein, zu dem

alle etwas beitragen können, wo sich alle gut auskennen. Denn viele haben Kinder und Probleme mit denen – und haben vergessen, dass sie mal selber Kinder waren, mit denen ihre Eltern Probleme hatten...

Franz Mehlhose, 19.30 Uhr

Stand-Up-Comedy: »Gelungener Abend« Hier erwarten euch ausgewählte Stand-Up-Comedians mit ihrem besten Material. Keine Latzhosen und Schnurrbärte, sondern authentischer und smarter Stand-Up, der zuvor auf zahlreichen Open Mics getestet und rundgespielt wurde.

CLUB & PARTY**Engelsburg, 20 Uhr**»Engelsburg Club Quiz«
Eintritt frei!**KINO & FILM****Kinoklub am Hirschlachauer**

»Therapie für einen Wikinger«, 16 Uhr
»Sie glauben an Engel, Herr Drowak?«, 18.20 Uhr
»No other choice« (OmU), 20.50 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Mittelalterliche Mikwe, 14 Uhr**

»Öffentliche Führung zum jüdischen Ritualbad«
Eintritt frei!

Augustinerkloster, 19 Uhr

Vortrag: »Den Gesetzen der Universität gehorchen – Die neu entdeckten Vorlesestatuten (1565/66) der Philosophischen Fakultät Erfurt«
Mit Referent Prof. Dr. Jörg Seiler (Erfurt). Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Naturkundemuseum, 10-13 Uhr**

Ferienaktion: »T-Shirts mit Tiermotiven gestalten«
[Zeichenworkshop]
Ab 8 Jahren!

REGION**Weimar, Stellwerk, 19 Uhr**

Innszenierung: »Ausradiert«
Eine theatrale Recherche auf den Spuren Betroffener der NS-Eugenikverbrechen in Thüringen.

Weimar, Redoute, 19.30 Uhr

»Draußen vor der Tür«
Eine Gedenkfeier nach Wolfgang Borchert.

Weimar, mon ami, 20 Uhr

Live: »Plewka & Schmedtje – Between the Lights«

Mit »Between the Bars« und »Between the 80's« verzauberten Plewka und Schmedtje in den letzten Jahren ihr Publikum bereits in zahlreichen ausverkauften Shows. Nun kommen die beiden mit »Between the Lights« und neuer EP zurück auf die Bühnen. Inhaltlich beschäftigen sie sich dabei mit Liedern über den Tod. Songs wie Killing me Softly, The End oder Wonderful Life begleiten den Zuhörer durch ein Gefühlsbad der eigenen Existenz – natürlich nicht ohne auch die heiteren Momente dazwischen zu feiern.

Es wird gezogen, geheilt, geweint & gelacht. Am Ende ist es eine Einladung an das Leben. Mitsingen erwünscht!

© Sven Smit

**Fr, 20. Februar****THEATER & BÜHNE****Die Schotte, 19 Uhr**

Komödie: »Die Clownin erwacht«
Über die Lust am Scheitern.

Die Schotte, 20 Uhr

Dramödie: »Im Wald ist man nicht verabredet«
Elsie erscheint ungebeten – jedoch mit großem Witz und Herz – im Walldidyll der Brüder Simon und Anton. Die Beiden haben sich in eine Hütte fern ab der Zivilisation zurückgezogen. Simon muss sich aus der Welt verabschieden und Anton irrendwand in sie zurückkehren. Doch dann »beginnt die Uhr zu laufen« und alles wird anders: schräg, zauberhaft, unberechenbar – wie ein Roadtrip an einem Ort, der das ganze Leben umarmt! Eine berührende Hommage an das Zusammensein im Jetzt und Anderswo!

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 19.30 Uhr**

Kabarett: »Bei Euch piept's wohl?«

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

Live: »Thomas Nicolai – Kamisi. Die 80er Jahre Comedy Shows« [Comedy]
Waren die 80er wirklich besser? Hier werden zumindest zwischen Coldplay und Country, Max Raabe und Vamos a la Playa, zwischen Modern Talking und modernen Elektrosound Gehörgang und Lachmusken gleichermaßen strapaziert.

DASDIE Live, 20 Uhr

Live: »Lisa Feller – Schön für Dich!« [Comedy]

Das Leben, die menschlichen Schwächen, der ganz normale Alltagwahniss – das ist und bleibt der unerschöpfliche Kosmos, aus dem die Münsteranerin Lisa Feller auch in ihrem neuen Programm beweist, dass richtig gute Comedy immer noch viel mit Lachen zu tun hat.

KONZERT**DASDIE Brettl, 20 Uhr**

Live: »Simon & Garfunkel Revival Band – Feelin' Groovy«

Kaisersaal, 20 Uhr

Live: »Glenn Miller Orchestra«
Swing im klassischen Big-Band-Sound.

Franz Mehlhose, 20.15 Uhr

Live: »Soyuz«

Soyuz ist in gewisser Weise zwei Bands in einer. Im Studio fungiert Alex Chumak

als Komponist, Arrangeur und künstlerischer Leiter, der sorgfältig ausgearbeitete Aufnahmen gestaltet, die von Jazz, Folk, globalen Poptraditionen und üppigen Orchestrionen geprägt sind. Auf der Bühne hingegen verwandelt sich Soyuz in ein anderes Wesen: Das Live-Quartett interpretiert die Musik gemeinsam neu, wobei Improvisation und die individuellen Stimmen jedes Mitglieds die Stücke umformen.

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlachauer**

»Die progressiven Nostalgiker« (Seniorenkino), 13.50 Uhr
»Therapie für einen Wikinger«, 16 Uhr
»Sie glauben an Engel, Herr Drowak?«, 18.20 Uhr
»No other choice« (OmU), 20.50 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Mittelalterliche Mikwe, 14 Uhr**

»Öffentliche Führung zum jüdischen Ritualbad«
Eintritt frei!

Augustinerkloster, 20 Uhr

»Luthers schlaflose Nächte in Erfurt«
Führung bei Kerzenschein im Augustinerkloster.

REGION**Bad Langensalza, Treffpunkt Tourist-Information, 17 Uhr**

Stadt- und Kellerführung: »Unter dem Pflaster«

Bad Langensalza, Kultur- und Kongresszentrum, 20 Uhr

»Travestie-Show«

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

Improshow: »Stell-Dich-Ein«
Weder das Publikum noch die Spieler*innen auf der Bühne wissen vorher, was an diesem Abend geschieht! Mithilfe eurer Ideen und Vorgaben erfinden die Spieler*innen im Moment Geschichten, Begegnungen, Dramen, Versöhnungen oder gar ganz neue Welten.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »Der Barbier von Sevilla«
Eine haarige Komödie von Gioachino Rossini.

Sa, 21. Februar**THEATER & BÜHNE****DASDIE Brettl, 19 Uhr**

»Krimi zum Dinner – Tödliche Abschiedsparty«

Die Schotte, 19 Uhr

Komödie: »Die Clownin erwacht«
Über die Lust am Scheitern.

DASDIE Live, 20 Uhr

Travestie-Revue: »Pretty Wo(man)«
Comedy, Parodie & freche Conférences.

Die Schotte, 20 Uhr

ZUM LETZTEN MAL: »Im Wald ist man nicht verabredet« [Dramödie]
Vom Theaterkollektiv Candlelight Dynomite.

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 18 Uhr**

Kabarett: »Da kannste nur noch lachen!« Bei großer Nachfrage folgt eine weitere Vorstellung um 21 Uhr.

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

Comedy: »Paarshit – Jeder kriegt, wen er verdient« Die Dresdner Vollblutkabarettisten Mandy Partzsch und Erik Lehmann stürmen als krisenerprobtes Paar die Bühne. Mit Lust und Charme sezieren sie alle Kliches und Vorurteile, die der Krampf der Geschlechter zu bieten hat. Vom Brautstraß zum Rosenkrieg – und das an einem einzigen Abend.

**KulturQuartier Schauspielhaus, 14 und 15 Uhr**

Baustellenführung: »Zwischen Staub und Vision« Architekt Thomas Schmidt führt durch den im Umbau befindlichen Gebäudekomplex und gibt Einblicke in das architektonische Konzept, die aktuelle Bauphase sowie die Herausforderungen und Besonderheiten der Kulturbautstelle. Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Kinoklub am Hirschlachauer, 14 Uhr**

Kinderkino: »Checker Tobi 3« Ab 6 Jahren!

Die Schotte, 16 Uhr

Mitspieltheater: »Ali Baba und die 40 Räuber« Ab 3 Jahren!

SONSTIGES**Kultur: Haus Dacheröden, 10-15 Uhr**

Workshop: »Kreatives Schreiben« Mit Anke Engelmann.

REGION**Weimar, DNT**

PREMIERE: »Rechnitz (Der Würgeengel) – Eine Auseinandersetzung von Elfriede Jelinek«, 19.30 Uhr Oper: »Euridice«, 20 Uhr

Weimar, mon ami, 20 Uhr

»Thunder Road – Ein Bruce-Springsteen-Abend«

Eine musikalische Entdeckungsreise in die Welt des »Boss« – ein Abend über das Leben von Bruce Springsteen, mit seinen Liedern und seinen Geschichten – interpretiert und erzählt von einem seiner größten Fans, dem Songwriter Daniel Schmidgust.

So, 22. Februar**KABARETT & COMEDY****Die Arche, 16 Uhr**

Kabarett: »Auf den Busch geklopft« Auf den Busch geklopft! Ja, aber auf welchen? Und wenn ja, bringt das was? Eine Menge Humor jedenfalls und Texte, die – wenn man mal eine Kabarettaufgabe zittern darf – den Leuten den Spiegel vorhalten.

**CLUB & PARTY****Frau Korte, 17.30 Uhr**

Vinyl-Listening: »Die besondere Platte« Lauscht in gemütlicher Atmosphäre einem ganzen Album in voller Länge und beendet die Woche mit einem besonderen Geschenk an euch selbst. Alle Genres sind möglich und Überraschungen sind garantiert!

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlachauer**

»Therapie für einen Wikinger«, 16 Uhr »Sie glauben an Engel, Herr Drowak?«, 18.20 Uhr

»No other choice« (OmU), 20.50 Uhr

VORTRAG & FÜHRUNG**Alte Synagoge, 10.15 Uhr**

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

Kunsthalle Erfurt, 11.15 Uhr

Kuratorenführung: »Andrzej Steinbach. Hier«

Mittelalterliche Mikwe, 11.45 Uhr

»Öffentliche Führung zum jüdischen Ritualbad«

Eintritt frei!

Erinnerungsort Topf & Söhne, 15 Uhr

Führung: »Menschheitsverbrechen und Berufsalltag – Topf & Söhne und die Geschäftsbeziehungen zur SS«

Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Kinoklub am Hirschlachauer**

Kinderkino ab 3: »Kurzfilme für Kinder«, 13 Uhr

Kinderkino ab 6: »Checker Tobi 3«, 14 Uhr

Die Schotte, 16 Uhr

Mitspieltheater: »Ali Baba und die 40 Räuber«

Ab 3 Jahren!

REGION**Weimar, DNT**

Konzert: »Kammermusik-Matinee – Unter Tränen«, 11 Uhr Oper: »La Traviata«, 16 Uhr

Mo, 23. Februar**KABARETT & COMEDY****Die Arche, 19.30 Uhr**

Kabarett: »Mann mit Grill sucht Frau mit Kohle«

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlachauer**

»Fassaden«, 16 Uhr »No Other Choice«, 17.50 Uhr »Sie glauben an Engel, Herr Drowak?«, 20.30 Uhr

REGION**Weimar, C. Keller & Galerie, 21 Uhr**

Live: »The Rick Hollander Quartett« [Jazz]

Das Jazzhighlight der Saison! Nach der erfolgreich absolvierten Japantournee 2023 ist »The RHQ« wieder mit einzigartiger Instrumentierung und unverkennbarem Stil in Europa unterwegs. Hier vereinen sich Alt und Neu in einer Sammlung aus den beliebtesten Melodien der Welt, welche auf auf, spannende und überraschende Art präsentiert werden. Unverkennbar sind die Arrangements, die mit einer Gesangs-/Gitarreneinleitung beginnen, dann nahtlos in einen »orchestralen« Teil mit Steeldrum und Flöte übergehen und sich schließlich zum vollen Bandsound entfalten. Das sollte sich kein Jazzfan entgehen lassen!

Di, 24. Februar**THEATER & BÜHNE****Die Schotte, 19 Uhr**

Schauspiel: »Metamorphosen« Antike Sagen nach Ovid.

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlachauer**

»Die progressiven Nostalgiker« (Seniorenkino), 13.50 Uhr »Fassaden«, 16 Uhr »No Other Choice«, 17.50 Uhr »Sie glauben an Engel, Herr Drowak?«, 20.30 Uhr

LESUNG & BUCH**Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, 18 Uhr**

Lesung: »Michael Rauhut – Raus aus der Spur. Silly und die DDR« Dieses Buch zeichnet die außergewöhnliche Karriere der Band Silly um Sängerin Tamara Danz anhand der fünf Amiga-Alben nach. Es erzählt die Emanzipationsgeschichte einer Rockgruppe, die sich Stück für Stück aus der kulturpolitischen Umklammerung befreite und mit jeder Platte zu neuen künstlerischen Horizonten aufbrach.

Franz Mehlhose, 20.15 Uhr

Lesung: »Sascha Lange – Depeche Mode Trilogie«

Sascha Lange lädt wieder ein zu einem unterhaltsamen und nostalgischen Abend voller Geschichten, Bilder & Videos von und über Depeche Mode, ihren Fans und diesem besonderen Lebensgefühl.

VORTRAG & FÜHRUNG**Erinnerungsort Topf & Söhne, 10 Uhr**

Führung: »Geschichte inklusiv« Öffentliche Führung in Leichter Sprache durch die Dauerausstellung »Techniker der Endlösung«. Eintritt frei!

REGION**Weimar, DNT**

Musiktheater für Kinder: »Die Königin der Farben«, 10 Uhr Musikabend: »Hoffnung – Schiller synthetized«, 20 Uhr

Mi, 25. Februar**THEATER & BÜHNE****Die Schotte, 19 Uhr**

Schauspiel: »Metamorphosen« Antike Sagen nach Ovid.

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 19.30 Uhr**

Kabarett: »Liebe, Lust & Trallala«

CLUB & PARTY**Engelsburg, 20 Uhr**

Karaoke-Party: »Queens*Kings of Karaoke«

Sing um Dein Leben!

Eintritt frei!

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlachauer**

»Die progressiven Nostalgiker« (Seniorenkino), 13.50 Uhr »Fassaden«, 16 Uhr »No Other Choice«, 17.50 Uhr »Sie glauben an Engel, Herr Drowak?«, 20.30 Uhr

LESUNG & BUCH**Thüringer Vinarium, Petersberg 8, 19.30 Uhr**

Lesung: »Die Wein-Lese im Februar mit Mark Hauswald« Im Februar ist der in Erfurt lebende

Schriftsteller Mark Hauswald mit seinen Thüringer-Wald-Krimis »Das Wandern ist des Mörders Lust« und »Im Frühtau vom Berge wir fallen, fallera« in der Wein-Lese zu Gast. Aufgewachsen im Thüringer Wald vereint er seine Erfahrungen und seine Liebe zur Natur zu humoristischen Regionalkrimis. Städter und Bergvolk werden so liebenvoll wie augenzwinkernd aufeinander losgelassen.

VORTRAG & FÜHRUNG

Angermuseum, 13 Uhr
»Kunstpause am Mittag«
15 Minuten Bildbetrachtung in der Ausstellung.
Eintritt frei!

Kultur: Haus Dacheröden, 14 Uhr

Vortrag: »Caroline von Dacheröden« Am 23. Februar 1766 geboren, galt Caroline als geistreiche Gastgeberin, genaue Beobachterin und bedeutende Persönlichkeit der klassischen Zeit. Ihr Leben war geprägt von literarischen Begegnungen, gesellschaftlichen Debatten und einem weitreichenden Netzwerk, dem unter anderem Wilhelm von Humboldt, Schiller, Goethe und viele weitere Zeitgenossen angehörten. Gezeichnet wird das Porträt einer Frau, die weit über das traditionelle Rollenbild ihrer Zeit hinausging: eine Gastgeberin mit Haltung, Humor und bemerkenswerter geistiger Offenheit.
Eintritt frei!

Druckereimuseum und Schaudepot im Benary-Speicher, 16 Uhr

»Führung durch das Schaudepot«
Eintritt frei!

Naturkundemuseum, 19 Uhr

Vortrag: »Die Graue Skabiose und weitere seltene und gefährdete Pflanzenarten der Trockenrasen« Artenreiche Steppen- und Trockenrasen gehören in der Kulturlandschaft des mitteldeutschen Trockengebietes zu den besonders wertvollen, jedoch auch bedrohten Biotopen. Sie sind Heimat für eine Vielzahl gefährdeter Pflanzenarten, darunter die Graue Skabiose, der Stängellose Tragant und das Zierliche Brillenschötchen. An der Hochschule Anhalt wird die aktuelle Bestands- und Gefährdungssituation dieser Pflanzenarten dokumentiert. Der Vortrag führt zudem durch die blüten- und artenreiche Pflanzenwelt der Steppen- und Trockenrasen Thüringens und Sachsen-Anhalts.
Eintritt frei!

Theater Erfurt, Studio.Box, 19.30 Uhr

Musikalischer Vortrag: »Victor Hugo, ein visionärer Europäer« In seinem 1841 erschienenen Prosatext »Der Rhein« schildert Victor Hugo seine Eindrücke von seinen beiden Rheinreisen. Ausgehend von diesem Text wird Dr. Anne Seemann in ihrem Vortrag Victor Hugos politisches Denken, seine Gedanken zu Europa und deren Resonanz bis in unsere Zeit erläutern. Antonia Schuchardt (Sopran) und Leonie Bulenda (Klavier) bringen zudem Vertonungen verschiedener Komponisten von Gedichten Victor Hugos zu Gehör.

KIDS, TEENS & FAMILY

Kultur: Haus Dacheröden, 16 Uhr
Bilderbuchkino: »Ella & Ben und ABBA« Eigentlich wollten Ella und Ben Lasagne essen, doch so, wie es aus der Küche raucht, dauert das wohl etwas länger... Darum erzählt ihnen Mama heute von ABBA, der bekanntesten schwedischen Popband der Welt. Noch heute sind ihre Kostüme legendär und ihre Lieder absolute Ohrwürger. Ella und Ben erfahren, wer Agnetha und Benny, Björn und Annifrid eigentlich sind und welche Geschichten hinter ihren unvergessenen Hits ste-

cken. Eine aufregende Zeitreise zu den Anfängen der Popmusik, verrückten Kostümen und jeder Menge Glamour. Ab 4 Jahren, Eintritt frei!

REGION

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Faust. Der Tragödie erster Teil«, 10 Uhr
Salon: »Répertoire - Au revoir?«, 20 Uhr

Weimar, Stellwerk, 19 Uhr

Schauspiel: »Faust II – Game Over« Faust kämpft sich von Akt zu Akt wie von Level zu Level – nur um schließlich gegen den großen Endgegner anzutreten. Werden er und das Ensemble dem Sinn des Lebens näherkommen?

Do, 26. Februar

THEATER & BÜHNE

Theater Erfurt, 10 und 19 Uhr

Slam Concert: »Don Giovanni« Nach dem »Poetry Concert – Die Zauberflöte« setzt das Theater Erfurt die Spurenreise fort: Was wollten Mozart und Da Ponte eigentlich mit diesem Don Giovanni erzählen? Mit Witz, Ironie und kurzen gesellschafts- sowie polit-kritischen Exkursen nehmen Poetry Slammer den Don Giovanni von allen Seiten unter die Lupe. Es singen Studierende der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, die Moderation übernehmen Andy Strauss und Sebastian 23.

KABARETT & COMEDY

Die Arche, 19.30 Uhr

Kabarett: »Die deutsche Sprache ist ein Witz« Der Erfurter »Arche«-Kabarettist Ulf Annel hat sein Schüttelreim-Büchlein »Kimmerschluss mit Schlummerkuss« im Gepäck und meint, die deutsche Sprache sei ein Witz. Er wird die Überzeugungskraft einzelner Vokale amüsant beweisen und zeigen, dass wir tagtäglich etwas benutzen, was oft Schwierigkeiten bereitet, aber voller Überraschungen steckt: unsere Sprache.

KONZERT

Kalif Storch, 20 Uhr

Live: »futurebae – The Hot Ex-Effekt« Lina Winter, die hinter dem Künstlernamen futurebae steht, hat in den letzten Jahren mit ihrer einzigartigen Mischung aus Pop, Rap, Elektro und R'n'B ihre eigene musikalische Nische geschaffen. Auf ihren Shows wird geschwitzt, geweint, gelacht und ekstatisch gefeiert.



© Fioni Veseca

KINO & FILM

Kinoklub am Hirschlaucher

»In die Sonne schauen«, 15.20 Uhr
»Wuthering Heights – Sturmhöhe«, 18.10 Uhr
»Father Mother Sister Brother« (OmU), 20.50 Uhr

LESUNG & BUCH

WEB Kultur im Bandhaus Erfurt, 19.30 Uhr

Lesung: »Roland Jankowsky – Overbeck. Die kriminellen Geschichten des O« Ausgestattet mit langjähriger Erfahrung

Schauspieler, Sänger, Radiosprecher und Vorleser trägt Roland Jankowsky ausgewählte »kriminelle« Kurzgeschichten vor. Sein »Alter Ego« Overbeck scheint auch in diesem Genre präsent, sitzt uneingeladen am Lesetisch und kommentiert den Vortrag mit origineller Körpersprache, gelegentlichen Querverweisen und Bon-mots.

VORTRAG & FÜHRUNG

Mittelalterliche Mikwe, 14 Uhr

»Öffentliche Führung zum jüdischen Ritualbad« Eintritt frei!

Angermuseum, 16 Uhr

Kuratorenführung: »Bernhard Heisig – Malerei als Ereignis. Eine Ausstellung zum 100. Geburtstag«

Kultur: Haus Dacheröden, 19 Uhr

Vortrag: »Freche Fragen an Ärzt:innen der Zentralklinik Bad Berka« Diesmal steht Dr. Hinkel Rede und Antwort zum Thema: Nierenkrankheiten ... haben Ihre Nieren Probleme mit Ihnen? Eintritt frei!

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr

Dacheröden on Tour: »3000km Wildnis und Freiheit am Yukon« Wagemut oder Wahnsinn? In einem kleinen Schlauchboot, vollgepackt mit Vorräten und Kamerausrüstung, macht sich Robert Neu auf den Weg, um den 3.185 Kilometer langen Yukon River zu befahren – von den Gletschern der Quellsseen in British Columbia bis zur windumtosten Mündung in die Beringsee. In dieser intensiven Zeit lebt er ein einfaches, direktes Leben inmitten der Natur – geprägt von Klarheit, Stille und eindrucksvollen Begegnungen mit Bibern, Elchen, Adlern und Bären. Doch auch unerwartete Gefahren begleiten die Reise: Ein Brandstifter und ein Messerstecher stellen sein Abenteuer ernsthaft infrage. Mit großer Erzählkraft und beeindruckenden Bildern schildert Robert Neu die Verwirklichung eines Lebenstraums.



© Robert Neu

SONSTIGES

Kultur: Haus Dacheröden, 17 Uhr

Workshop: »Zeichenkurs mit Julia Kneise«

REGION

Gotha, Kulturhaus, 19.30 Uhr

Konzert: »Glinka, Gang-Zhanhao & Tschaikowski – Liebesträume. Winterträume« Die Thüringen-Philharmonie Gotha-Eisenach mit musikalischen Kleinodien aus Nähe und Distanz, Wärme und Kälte sowie Leidenschaft und innerer Einkehr.

Weimar, Stellwerk, 10 und 19 Uhr

Schauspiel: »Faust II – Game Over« Der zweite Teil von Goethes Klassiker der Theatergeschichte.

Weimar, LiteraturEtage, 19 Uhr

BUCHPREMIERE: »Stefan Petermann – Die lange Zeit in der Sonne« Nachts schreit ein Mann. Eine Frau bleibt stehen und will einfach nicht weitergehen. Ein Vater disruptiv sein Haus. Eine Mutter wird wütend auf Grönland. Ein Sohn baut das World Trade Center aus Butter nach. Eine Tochter erfindet ein tödliches Spiel. Haie schwimmen in den vierten Stock. Und eine schreibt das Letzte aller Bücher.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Rechnitz (Der Würgeengel)« In einer Märznight 1945, kurz vor dem Einmarsch der Roten Armee, feiern die Gräfin Bathyány, Mitglieder der SS, örtliche Parteiprominenz und die Führer der Hitlerjugend im Schloss Rechnitz ein letztes großes Fest, das in die Ermordung von 200 jüdischen Zwangsarbeitern mündet. Die Literatur-Nobelpreisträgerin Elfriede Jelinek entwirft ein grandioses szenisches Tableau, das die Hintergründe und Folgen des grausamen Geschehens untersucht.

Fr, 27. Februar

THEATER & BÜHNE

Galli Theater, 19 Uhr

»Schlagersüsstafel – Eine Ost-West-Komödie« Hildegard aus dem Westen und Cornelia aus dem Osten reflektieren mit Witz und Stimmung ihre Begegnung im realen Sozialismus der 70er Jahre.

Theater Waisenpeicher, 19.30 Uhr

PREMIERE: »Der Drache« [Puppentheater] Seit vierhundert Jahren tyrannisiert ein Drache eine Stadt. Seit vielen Jahren hat niemand mehr seine Herrschaft in Frage zu stellen gewagt. Im Gegenteil, er wird als nützliches Übel akzeptiert, von vielen sogar respektiert und verehrt. Der Ritter Lancelot jedoch, den der Zufall auf seinen Reisen in die Stadt geführt hat, fordert den Drachen zum Kampf heraus. Er erntet dafür wenig Dank und als der Drache besiegt ist, greift ein neuer Herrscher nach der Macht

Alte Oper, 19.30 Uhr

Musical: »Rocky Horror Show«

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

Live: »Christopher Köhler – Der Magier« Magie, Stunts und Illusionen.

Theater Erfurt, 19.30 Uhr

Ballett: »La Valse / Le Sacre du Printemps«

Mit Musik von Maurice Ravel, Jean Sibelius und Igor Strawinsky.

DASDIE Brett, 20 Uhr

Komödie: »Cavewoman«

Praktische Tipps zur Haltung und Pflege eines beziehungstauglichen Partners.

Die Schotte, 20 Uhr

Krimi: »Die 39 Stufen«

Von John Buchan & Alfred Hitchcock.

KABARETT & COMEDY

DASDIE Live, 20 Uhr

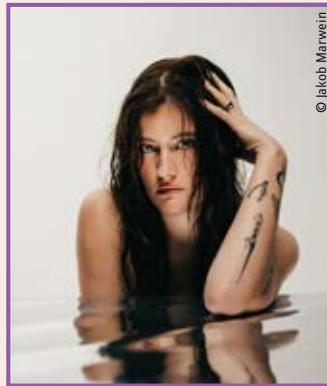
Live: »Jan Philipp Zymny – Illegale Stränentherapie« Sie finden keinen Therapieplatz? Alle Wartelisten sind geschlossen? Jan Philipp Zymnys neues abendfüllendes Programm macht Ihre Lage auch nicht schlechter. Seien Sie dabei, danach haben Sie zwar immer noch keinen Therapieplatz, aber Sie hatten wenigstens einen schönen Abend.



© Fabian Stuetz

KONZERT**Central Club Erfurt, 20 Uhr**

Live: »Madeline Juno – Anomalie Pt. 1 Tour«
[German Pop]

**CLUB & PARTY****Engelsburg, 23 Uhr**

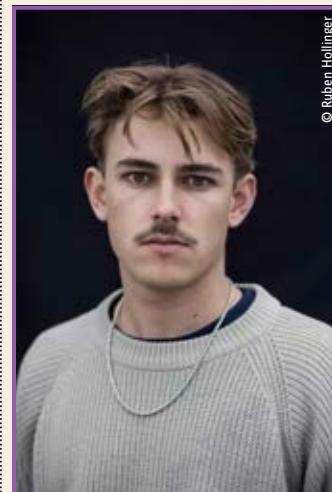
Clubabend: »Teenage Dream«
[2010er Pop Party]

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlauchufer**

»In die Sonne schauen«, 15.20 Uhr
»Wuthering Heights – Sturmhöhe«,
18.10 Uhr
»Father Mother Sister Brother« (OmU),
20.50 Uhr

LESUNG & BUCH**Kalif Storch, 19 Uhr**

Erfurter Frühlingslese 2026: »Nelio Biedermann – Lazar«
Eine überwältigende Saga einer Familie, getrieben von der Liebe und der Sehnsucht nach ihr, in den Strudeln des 20. Jahrhunderts. Fesselnd und berührend, zugleich voller Leichtigkeit, voller Träume und Geheimnisse, in denen sich die ganze Tragik und Schönheit der Existenz spiegelt. Und – ob angescis historischer Katastrophen oder schöner Sommertage – die ewige Frage, wie man leben soll.



Wer in Sevilla Hilfe braucht, geht zum Frieseur – Figaro findet für jedes Problem eine Lösung. Diesmal jedoch hat er eine besonders harte Nuss zu knacken: Die eingesperzte Rosina will aus dem Haus ihres strengen Vormunds Bartolo befreit werden. Deshalb wird ihr (mehr oder weniger überzeugend) kostümiert der Geliebte Graf Almaviva bei Bartolo eingeschleust und die Komödie nimmt ihren Lauf ...

Weimar, DNT, 20 Uhr

Schauspiel: »Kairos«

Liebesgeschichte in Zeiten des Umbruchs basierend auf dem Buch »Kairos« von Jenny Erpenbeck.

Weimar, mon ami, 20 Uhr

Lesung: »Jan Weiler – Das Beste!«

Bei der großen Pubertier-Gesamtschau spannt Jan Weiler einen weiten Bogen von der Begegnung mit dem unheimlichen Urzirkus Holger über die ersten Warnzeichen der Pubertät seiner Kinder und ihren glanzvollen Höhepunkten zwischen Partys, Pickeln und Popkonzerten bis zum Auszug der Pubertiere aus dem heimischen Nest sowie der bangen Frage: Und was nu? In den besten Texten der Pubertier-Ära gibt es natürlich auch ein Wiedersehen mit Ulrich Dettelmann, Besuch im Pubertier-Labor – und natürlich ganz neue Stücke.

Kultur: Haus Dacheröden, 19.30 Uhr

Live: »Falk Zenker«

Seit mittlerweile drei Dekaden begeistert Falk Zenker mit seinem virtuosen Gitarrenspiel zwischen Mittelalter, Klassik, Flamenco, Weltmusikmoderne, Improvisation und live geloopten Beats Publikum und Kritiker immer wieder aufs Neue. Aktuell spielt und improvisiert Zenker Musik seiner letzten drei Alben »Estampie«, »Falkenflug« und »Wellentanz« und neues noch unveröffentlichtes Material.

**Haus der sozialen Dienste HsD, 20 Uhr**

Live: »Universum 25 – Die Maschinen wollen leben 2026«
[Rock / Punk]

Allstar-Band um Michael Robert Rhein (In Extremo), Rupert Keplinger (Eisbrecher), Pat Prziwara (Fiddler's Green), Gunnar Schroeder (Dritte Wahl) und Alex Schwers (Slime).

Heiligen Mühle, 20 Uhr

Live: »Everlong«

[Rock'n Funk'n Soul]

Die besten Rock, Funk & Soul Songs der 60er bis 80er Jahre – aufgearbeitet für das 21. Jahrhundert.

**Iwers, 20 Uhr**

Live: »Chefdenker + Detlef«
[Punkrock]

Museumskeller, 20 Uhr

Live: »Gribitch / Wendy Suckss«

Mit ihrem wilden Mix aus Balkan-Beats, Rock, französischer Chanson und Punk sprengen Gribitch aus Paris alle Genregrenzen. Wer Bérurier Noir, Mano Negra, die B52's oder sogar Nine Inch Nails mag, wird hier einen ebenso exzessiven wie energiegeladenen Abend erleben. Roh, leidenschaftlich und unberechenbar – oder wie sie es selbst nennen: Glitter Punk mit funny Kazoos, Girl Power und heavy Guitars!

**Theater Erfurt, Studio.Box, 21 Uhr**

»Late Night – Una Noche Española«
Ein Abend voller spanischer Klänge, mitreißendem Gesang und leidenschaftlichem Tanz.

VORTRAG & FÜHRUNG**Mittelalterliche Mikwe, 14 Uhr**

»Öffentliche Führung zum jüdischen Ritu'albad«
Eintritt frei!

Stadtgarten, 19.30 Uhr

Live: »Prof. Dr. Klaus Püschen – Blutspuren«
True Crime – Rechtsmedizin hautnah.

Augustinerkloster, 20 Uhr

»Luther schlaflose Nächte in Erfurt«
Führung bei Kerzenschein im Augustinerkloster.

KIDS, TEENS & FAMILY**Theater Erfurt, Studio.Box, 9.30 und 11 Uhr**

»Herr Fuchs und Frau Elster«
Was ist das für ein neues Tier, das da im Wald aufgetaucht ist? Was mag es wohl essen, welche Sprache sprechen? Über kleine und große Uneinigkeiten hinweg gelingt es Herr Fuchs und Frau Elster, sich am Ende einzig zu werden und über die Sprache der Musik schließlich sogar einen neuen Freund zu finden.

REGION**Bad Langensalza, Treffpunkt Tourist-Information, 17 Uhr**

Stadt- und Kellerführung: »Unter dem Pflaster«

Gehen Sie Bad Langensalza unter die Haut und entdecken Sie, wie aus dem Travertin Gewölbe um Gewölbe zu faszinierenden Kellern entstand.

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Oper: »Der Barbier von Sevilla«

Sa, 28. Februar**THEATER & BÜHNE****Galli Theater, 19 Uhr**

»Schlagersüsstafel – Eine Ost-West-Komödie«

DASDIE Live, 20 Uhr

Travestie-Revue: »Pretty Wo(man)«
Comedy, Parodie & freche Conferenzen.

Die Schotte, 20 Uhr

Krimi: »Die 39 Stufen«

Mord aus dem Hinterhalt, Top-Secret-Informationen, zwielichtige Kerle unter Laternen, Verfolgungsjagd bis in die schottischen Highlands, leidenschaftliche Küsse im Eisenbahnbetrieb, unheilvolle schwarze Vögel, erschütternde Geständnisse, spektakuläre Rettungen in letzter Sekunde, Dramen in schäbigen Hotelzimmern und richtig viel Nebel! In diesem Spionage-Krimi-Vergnügen schlüpfen 5 Darstellende in über 30 verschiedene Rollen, wechseln 75 plus minus 2 mal die Kostüme, jonglieren mit einem Haufen Requisiten und lüften so das Geheimnis der 39 Stufen. Echt Hitchcock!

KABARETT & COMEDY**Die Arche, 18 Uhr**

Kabarett: »Bei Euch piept's wohl?«
Bei großer Nachfrage folgt eine weitere Vorstellung um 21 Uhr.

Kabarett Erfurter Puffbohne, 19.30 Uhr

Live: »Liza Kos – Intrigation. Russischer Döner mit Kartoffelsalat«
[Comedy]

DASDIE Brettl, 20 Uhr

Live: »Katrín Iskam – Gärtnern ohne viel Geschick«

Katrín Iskam ist gelernte und aktive Krankenschwester und die Entdeckung in der hiesigen Garten-Szene. Ihr Garten ist die Keimzelle unzähliger unglaublicher Geschichten.

KONZERT**Alte Oper, 15 Uhr**

Live: »Die Amigos & Daniela Alfinito«
[Schlager]

Andreas Kavalier, 20 Uhr

Konzert: »Musikertreff«
Stelldeichein bekannter regionaler Künstler.

Engelsburg, 20 Uhr

Live: »Rosmarin«

Mal mitreißend, mal ganz sanft: Die Indie-Funk Band rosмарин aus Kassel ist auf dem besten Wege, die deutsche Pop-Landschaft zu erobern. Mit ihrer Mischung aus warmen Synths und treibenden Beats schaffen die Jugendfreunde eine Atmosphäre, die gleichzeitig zum Tanzen und Träumen einlädt.

**CLUB & PARTY****Central Club Erfurt, 22 Uhr**

Clubabend: »10 Years of Hell Kartell«
[Tekno / Hardtek / Hardcore / Uptempo / Hardtechno]

Line Up: Eycer vs. Cracky Koksberg / Big Maschines vs. Geehee / Morbid vs. Benny R und viele mehr.

Engelsburg, 23 Uhr

Clubabend: »All you can Dance!«

KINO & FILM**Kinoklub am Hirschlauchufer**

»Medizinische Akademie Erfurt« (Film & Gespräch), 11 Uhr

»In die Sonne schauen«, 15.20 Uhr

»Wuthering Heights – Sturmhöhe«,
18.10 Uhr
»Father Mother Sister Brother« (OmU),
20.50 Uhr

LESUNG & BUCH**Zentralheize, 19.30 Uhr**

Erfurter Frühlingslese 2026: »Daniel Schreiber – Liebe! Ein Aufruf« Wie kann es gelingen, zu einer politischen Haltung zu finden, die dem sich ausbreitenden Klima des Hasses etwas entgegenzusetzen vermag? In seinem Buch zeigt Daniel Schreiber einen radikalen Weg auf: Die Rückbesinnung auf eine Idee der Liebe als politische Kraft. Anhand politischer, philosophischer und sozialhistorischer Beispiele zeigt er, dass diese Vorstellung die größten politischen Revolutionen angestoßen hat.



© Paulina Hildeheim

MÄRKTE & FESTE**Messe Erfurt, 10-18 Uhr**

»Hochzeit & Feste 2026 / Thüringen Ausstellung 2026« Hochzeitsmesse und Thüringens größte Verbrauchermesse.

VORTRAG & FÜHRUNG**Alte Synagoge, 10.15 Uhr**

»Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge«

Theater Erfurt, 11 Uhr

Führung: »Schnupperstunde« Eine Führung durch das Theaterhaus.

Mittelalterliche Mikwe, 11.45 Uhr

»Öffentliche Führung zum jüdischen Rituallab« Eintritt frei!

KIDS, TEENS & FAMILY**Kultur: Haus Dacheröden, 15 Uhr**

Kinderkonzert: »Falk Zenker – Die Blumenprinzessin und der Drache« Eine abenteuerliche Geschichte von der in einer Blume wohnenden Prinzessin Annabella, ihren drei Wiesenfreunden und dem puspenden Drachen aus dem Wald nebenan. Der Gitarrist und Klangkünstler Falk Zenker verweibt und illustriert seine lebendig erzählte Geschichte mit fantasievollen Klängen und Musikstücken auf Gitarre und ungewöhnlichen Geräuscherzeugern.

Franz Mehlhose, 15.30 Uhr

Live: »Eule & Lerche« [Kinderkonzert] »Tanz die Kresse, tanz die Gurke! Tanzsalat!« Die Bude wird gerockt, Kinder dürfen ihre Eltern zum Konzert mitbringen. Ist doch klar! Nachdem Lisa Bassenge und Boris Meinholt schon mit Begeisterung auf zwei Alben von »Unter meinem Bett« vertreten waren, sind ihre Herzen jetzt voll und ganz für Kindermusik entfacht. Zusammen haben sie unter dem Bandnamen Eule und Lerche nun das erste komplette Kinderliederalbum geschrieben und sind bereit, mit einem bunten Mix aus fantasievollen Melodien und abwechslungsreichen Texten zum Mitsingen die Bühne zu stürmen!



© Agentur

Galli Theater, 16 Uhr

Mitspieltheater: »Clown Hottehü reist um die Welt« Ab 3 Jahren!

Theater Erfurt, Studio.Box, 16 Uhr

»Herr Fuchs und Frau Elster«

REGION**Bad Langensalza, Kultur- und Kongresszentrum, 20 Uhr**

»A Tribute to ABBA Unforgettable«

Die Show bringt die unvergesslichen Wetthits der schwedischen Pop-Legenden zurück auf die Bühne. Also: Plateauschuhraus, Glitzer auftragen und ab ins Konzert!



© Agentur

Weimar, DNT, 15 Uhr

Roadmovie: »Kannawoniwasein – Manchmal muss man einfach verduften« Ein überraschendes Roadmovie, das zeigt, dass ein kreativer Umgang mit Regeln manchmal sehr hilfreich sein kann. Ab 6 Jahren!

Weimar, DNT, 19.30 Uhr

Schauspiel: »Die Leiden des jungen Werthers«, 19.30 Uhr Die Suche nach dem Ich, die Rebellion gegen gesellschaftliche Schranken und eine unerfüllte Liebe – all das bietet Goethes unsterblich gewordene Jugenddichtung, die zum Kanon deutscher Literaturgeschichte gehört. Das Aufbegehren des Ichs gegen die Schranken von Herkunft und Tradition und die unablässige Kraft der im Roman geschilderten Gefühle lösten nach der Veröffentlichung von Goethes Roman vor allem beim jungen Publikum eine wahre Lesesucht aus. Shitstorm und Heiligungssprechung folgten prompt. Doch das Interesse an dieser großartigen Jugenddichtung ging zu keiner Zeit verloren.

Weimar, mon ami, 20 Uhr

Live: »Die Seilschaft unplugged 2026 – Gegen den Strom«

Nach sieben Jahren geht »Die Seilschaft« wieder auf eine ganz besondere Akustik-Tour. In Zeiten des Wandels und neuer Herausforderungen, verknüpft die Band einmal mehr sehr geschickt den Geist der Vergangenheit mit dem Credo der Gegenwart. Die Songs werden in einem akustischen Gewand neu interpretiert, das ihre Identität bewahren und gleichzeitig Neues annehmen kann. »Gegen« den Strom ist mehr als nur ein Konzert – es ist ein Rückblick auf eine Ära, in der die Musik der Band zur Stimme einer halben Generation wurde. Lieder voller Sehnsucht nach Freiheit, Aufbruchsstimmung und dem Mut, auch loszulassen.



© Patricia Berndt

Veranstaltungsadressen**ADRESSEN ERFURT****Angermuseum**

Am Anger 18
Telefon: 0361-655 164 0
www.angermuseum.de

Bibliothek Domplatz

Domplatz 1
Telefon: 0361-6551590
www.bibliothek.erfurt.de

egapark

Gothaer Straße 38
Telefon: 0361-5643737
www.egapark-erfurt.de

Haus zum Stockfisch – Stadtmuseum

Johannesstraße 169
Telefon: 0361-655 565 1
stadtmuseum-erfurt.de

Kultur: Forum Haus Dacheröden

Anger 37
Telefon: 0361-655 163 5

Kulturhof Krönbacken

Michaelisstraße 10
Telefon: 0361-655 196 0
galerie-waidspeicher.de

Messe Erfurt

Gothaer Straße
Telefon: 0361-400 0
www.messe-erfurt.de

Naturkundemuseum

Große Arche 14
Telefon: 0361-655 568 0
www.naturkundemuseum-erfurt.de

BÜHNE, KUNST & FILM**Alte Oper**

Theaterstraße 1
Telefon: 0361-551166

www.dasdies.de

DASDIE Brettl/ DASDIE Stage

Lange Brücke 29
Telefon: 0361-551166

www.dasdies.de

DASDIE Live

Marstallstraße 12
Telefon: 0361-551166

www.dasdies.de

IMPRESSUM |**tam.tam DAS STADTMAGAZIN****Verlag**

Florian Görmar Verlag

Lindenstraße 16

07749 Jena

Telefon: 036 41-54 34 48

E-Mail: info@tam-tam-stadtmagazin.de

Internet: www.tam-tam-stadtmagazin.de

Herausgeber, Eigentümer und verantwortlicher Chefredakteur**i. S. d. P. Florian Görmar**

Lindenstraße 16

07749 Jena

Redaktion

Lindenstraße 16

07749 Jena

Autoren dieser Ausgabe (mit Kürzel)

Florian Berthold (FLB), Thomas Behlert (TBE), Dr. Matthias Eichardt (MEI),

Olaf Neumann (ONE), Susann Leine (SLE), Sylvia Obst (SYO), Michael Stocker (MST),

Beate Seidel (BSE), Claudia Söllner (CSO)

Anzeigenleitung

Florian Görmar, Telefon: 036 41-54 34 48 oder schriftlich an die Verlagsadresse.

Galli Theater Erfurt

Marktstraße 35
Telefon: 0361-34194524

www.galli-erfurt.de

Kabarett Die Arche

Domplatz 18
Telefon: 0361-598 292 4

www.kabarett-diearche.de

Kabarett Lachgeschoß

Futterstraße 13
Telefon: 0361-663 588 6

www.lachgeschoess.de

Kinoklub Hirschlaucher

Hirschlaucher 1
Telefon: 0361-642 219 4

www.kinoklub-erfurt.de

Klanggerüst e.V.

Magdeburger Allee 175
www.klanggeruest.de

Theater Erfurt

P-Muth-Straße 1
Telefon: 0361-223 331 55

www.theater-erfurt.de

Theater Die Schotte

Schottenstraße 7
Telefon: 0361-643 172 2

www.theater-die-schotte.de

Theater im Palais

Michaelisstraße 30
Telefon: 0361-550 499 01

www.theaterimpalais.de

Theater Waidspeicher

Domplatz 18
Telefon: 0361-598 292 4

www.waidspeicher.de

Buchhandlung Peterknecht

Anger 51

Telefon: 0361-244 060

www.peterknecht.de

Puppenspiel e.V.

Leipziger Straße 15

Telefon: 0361-646 479 0

www.puppe-thueringen.de

MUSIK**Club From Hell**

Flughafenstraße 41

www.clubfromhell.de

Frau Korte

Magdeburger Allee 179

www.fraukorte.de

Druck Lehmann Offsetdruck und Verlag GmbH, Gutenbergring 39, 22848 Norderstedt**Fotos / Bildnachweis**

Titel: Günter Rössler

Seite 3: Günter Rössler / SnapArt / Marcel Brell
Nicht immer gelingt es, die Rechteinhaber von Fotos zweifelsfrei zu ermitteln. Berechtigte Anspruchsinhaber wenden sich bitte an den Verlag.

Abonnement

10 Ausgaben 28,- € incl. Porto im Inland

Erscheinungsweise

zehnmal pro Jahr

Anzeigen- und Redaktionsschluss

16.02.2026 für die März-Ausgabe 2026

Veranstaltungshinweise werden kostenlos abgedruckt, aber eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden. Veranstalter, die honorarpflichtige Fotos zur Ankündigung ihres Programms an das Stadtmagazin tam übergeben, sind für die Forderungen des Urhebers selbst verantwortlich. Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten grafischen Gestaltung liegen bei Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegebenenfalls gegen Honorarzahlung weiterverwendet werden. Gerichtsstand ist Jena. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

| WIR FRAGEN, IHR ANTWORTET |

Was würdest du deinem Ich von vor zehn Jahren sagen?

Interviews und Fotos: Michael Stocker

**ARLETTE, 32**

Arbeitet im Öffentlichen Dienst

Mach genau weiter so! Ich habe alles, um zufrieden zu sein – und bin es auch. Ich habe einen guten Job, eine schöne Wohnung, alle materiellen Dinge, die man benötigt, kann mir ein paar Dinge leisten und fahre zweimal im Jahr in den Urlaub. Um das zu erreichen, habe ich ganz normal meine Ausbildung gemacht und hatte dann Glück, übernommen zu werden. Die Ausbildung ist mir ziemlich leicht gefallen, ich musste mich nicht übermäßig anstrengen, das war sicher ein Vorteil auf meinem Weg. Was will ich also mehr? Gesundheit natürlich, dafür ernähre ich mich gesund und treibe Sport.

**BENJAMIN, 39**

Altenpfleger

Hör auf zu rauchen! Ich bin jetzt seit zwei Jahren rauchfrei. Aber vor zehn Jahren hat mich das noch nicht interessiert. Ich habe richtig gerne geraucht. Sich immer mal eine Auszeit nehmen und eine durchziehen – das war fast schon ein Teil von mir. Am Ende wurde es aber jeden Tag eine Schachtel und das ist eben auch nicht ohne. Über gesundheitliche Folgen habe ich mir damals jedenfalls keine Gedanken gemacht, bis ich morgens Hustenanfälle bekam. Ich musste also dringend etwas ändern und habe seitdem keine Zigarette mehr angerührt. Damit hätte ich rückblickend aber gerne etwas früher angefangen.

**NICOLE, 45**

Medizinische Fachangestellte

Ich würde noch ein paar Jahre weiter zurückgehen wollen und meinem Ich vor 30 Jahren sagen, dass es weiter zum Klavierunterricht gehen soll. Damals hat mich das furchtbar gelangweilt, weil wir immer nur furchtbar ödes Zeug gespielt haben. Heute würde ich das Instrument natürlich gerne viel besser beherrschen. Vielleicht ist der Unterricht jetzt besser und es werden auch mal moderne Stücke gespielt, den jungen Leuten kann ich das nur wünschen. Aber eigentlich ist es ja auch nicht zu spät, noch einmal damit anzufangen. Das Klavier ist jedenfalls immer noch da, nur gespielt hat es eben seit Jahren niemand.

**ANDY, 29**

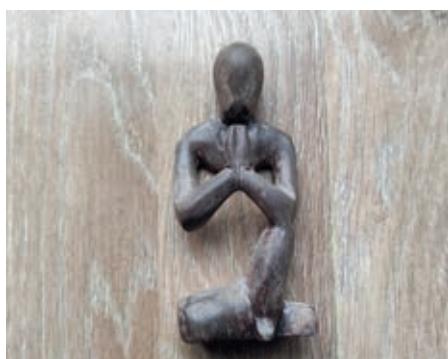
Referendar

Mach weiter beim Sport. Ich war ein guter Schwimmer, hatte wohl auch etwas Talent und bin im Verein und bei Wettkämpfen geschwommen. Jetzt bin ich 29 und habe den Anschluss schon lange verpasst. Ich schwimme ja nicht mal mehr für mich in meiner Freizeit, sondern habe damit komplett aufgehört. Manchmal denke ich schon, dass ich mit ein bisschen mehr Willen auch ganz erfolgreich auf Amateur-Ebene geworden wäre. Macht mich das traurig? Hmm. Vielleicht in manch ruhigen Momenten, denn ich habe es schon sehr gerne gemacht. Aber irgendwann waren mir Feiern und Partys wichtiger.

**ANN-KATHRIN, 38**

Kauffrau

Alles wird gut! Wir haben vor zehn Jahren unser Kind bekommen und die Nächte waren hart. Alle zwei Stunden musste jemand von uns raus, wir hatten nie länger als eine Stunde Schlaf. Ich war damals echt nur noch müde und dauererschöpft. Eigentlich habe ich viel Unterstützung erfahren, alle um mich herum haben mich immer aufgemuntert und gesagt: Das wird schon! Aber geglaubt habe ich ihnen irgendwann nicht mehr – obwohl ich natürlich genau wusste, dass es irgendwann besser wird. Und am Ende ist es ja auch so gekommen. Deshalb meine Aufmunterung an alle jungen Eltern: Bleibt tapfer, es wird irgendwann besser!

**CHRISTOPH, 43**

Arbeitet in der IT

Eigentlich nichts. Man muss das Leben so nehmen, wie es kommt. Klar denkt man irgendwann unwillkürlich: Hätte ich mal hier mehr Gas gegeben, dies anders gemacht oder das besser getan. Aber es ist halt nicht so gewesen und das hat sicher seine Gründe. Die müssen ja auch nicht immer negativer Natur gewesen sein. Auch ich hätte gerne noch viele andere Sachen gemacht oder hier und da noch mehr erreichen können. Aber es hat sich eben nicht ergeben. Ich habe es immer so gehalten, dass ich alles auf mich habe zukommen lassen und bin damit bislang gut gefahren. Ich hoffe natürlich, dass das auch so bleibt.



WE NEED HEROS!

Erstspender: innen für die Blut- und Plasmaspende werden dringend gesucht!

BITTE BLUT SPENDEN

Blut- und Plasmaspendezentrum Erfurt

Mainzer Straße 36-37 (Vilnius-Passage), 99089 Erfurt-Rieth

Mo-Fr 07:00-19:00 Uhr, Sa 07:30-12:30 Uhr

Wir sind dabei!

Thüringer GesundheitsMesse

vom 07.03. - 08.03.2026, Halle 1, Stand G46

Termine der Mobile Blutspende und die Öffnungszeiten Blut- und Plasmaspendezentren Suhl, Eisenach, Erfurt, Ilmenau finden Sie unter:



blutspendesuhl.de

[facebook](#) [Instagram](#) [LinkedIn](#) [YouTube](#)



BROKEBACK MOUNTAIN

Eine Liebe, die keinen Platz haben darf.

Oper von Charles Wuorinen
28.03. – 14.06.2026, Großes Haus

www.theater-erfurt.de



THEATER ERFURT